

Mittendrin

100 Jahre

Bürgerverein Bamberg-Mitte e. V.

1905 - 2005



„Bamberg liegt in dem lachenden Talgrund, den die Regnitz durchströmt, flankiert von den in anmutigen Linien sich hinziehenden Höhen des fränkischen Jura und den sanft gewölbten Ausläufern des Steigerwaldes. Ein prächtiger Fleck Erde ...“

Karl Theodor Heigel (1842 - 1915), Historiker und Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 1913



Spaziergänger am Leinritt Richtung Bug, links das Badehaus, rechts das Milchhäuschen, Postkarte um 1900

Marion Dubler

Mittendrin

100 Jahre Bürgerverein

Bamberg-Mitte e. V.

1905 - 2005



Festprogramm zum
100. Geburtstag
des Bürgervereins Bamberg-Mitte e. V.
am 23. Februar 2005
im Spiegelsaal der Harmonie
Schillerplatz 7
96047 Bamberg

Ab 18.00 Uhr

Sektempfang

Ab 18.30 Uhr

Veranstaltungsbeginn
mit der BigBand des Clavius-Gymnasiums
„Saint Louis Blues“ (William C. Handy)

Begrüßung durch die 1. Vorsitzende Sabine Sauer
mit anschließendem Totengedenken

Grußwort des Schirmherrn
Oberbürgermeister Herbert Lauer

„Ain't she sweet“ (Milton Ager)

Grußwort des Sprechers der ARGE
der Bürgervereine Hans-Jürgen Bengel

Worte der Festschriftautorin Marion Dubler

„Perdido“ (Juan Tizol)

Festrede der Heimatpflegerin Dr. Karin Dengler-Schreiber

„Soul Bossa Nova“ (Quincy Jones)

Mitgliederehrungen

„Mr. Papi“ (Victor Lopez)

Imbiss und Gespräche

Die BigBand des Clavius-Gymnasiums spielt unter der Leitung von Michael Strehler



Wir danken unseren Inserenten für ihre finanzielle Unterstützung zur Erstellung der Festschrift.

Wir danken für Spenden, die zur Durchführung der Festveranstaltung beigetragen haben:

*Apotheke in der Hainstraße; Peter Berns;
Dorothea Brandt; Hans Dirr; Dr. Christa Harth;
Dr. F. W. Heller, Stadtratskonto; Erich Kropf;
Karlheinz Dorsch; Klaus Karger;
Elisabeth Kochhafen; Marga Krackhardt;
Herbert Lessner; Reinhold Mauker;
Michael Wonka; Fa. Nickles-Bürsten;
Guenter u. Margarete Papke; Irene Reiser;
Paul und Helga Röhner; Sabine Sauer;
Clemens u. Annemarie Soeldner;
Sparkasse Bamberg; Ulrich Witschel
und Leopold Zöttlein*

Herausgeber: Bürgerverein Bamberg-Mitte e. V., 2005
Die vorliegende Ausarbeitung basiert auf Roth, Elisabeth:
Der Bürgerverein des I. Distrikts 1905 - 1980, sowie auf Eigenrecherche der Autorin
Text und Redaktion: Marion Dubler, Bamberg
Layout: Renate Herderich, Studio Linear, Strullendorf
Titelbild: Jürgen Schraudner, Stadtarchiv Bamberg
Druck: Digital Print Group, Erlangen

ISBN 3-00-015429-9

Prolog	6
Festprogramm 23. Februar 2005	8
Impressum	10
Zum Geleit - Sabine Sauer, 1. Vorsitzende und Eva Hastenteufel-Knörr, 2. Vorsitzende	15
Grußworte	16
Mittendrin - Vorwort der Autorin	25
Gründerzeit	
Der Bürgerverein Bamberg I. Distrikt in den Jahren 1905 bis 1913	27
Exkurs 1: Distrikte in Bamberg	33
Die 1. Vereinsatzung 1905	35
Aufbaujahre 1906 bis 1912	39
Mitgliederverzeichnis 1910	43
Exkurs 2: Vereinsgründungen in Bamberg im 19. Jahrhundert	47
Ein entscheidendes Jahr - 1913	49
Exkurs 3: Chronologie der Bürgervereinsgründungen um 1900	51
Die große Lücke 1914 bis 1951	53

Die 50er - Jahre

Die Wiedergründung - 1951	55
Gewissensnöte - Fehlentscheidungen?	61

Die 60er - Jahre

Schlaf und Erwachen - zwei Leserbriefe 1961	65
Reaktivierung und ein neuer Name	67
Zunehmende Vereinstätigkeit	69
Die Zusammenarbeit mit der „Schutzgemeinschaft Alt Bamberg“ - 1969	73

Die 70er - Jahre

„Falsches“ Jubiläum - 1971	75
Schwungvolles Jahrzehnt	75
Die Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine Bamberg	79

Die 80er - Jahre

„Richtiges“ Jubiläum - 1980	81
„Sich Einmischen“	82
Bürgerfeste und „Stärkantrinken“	82
Der 80. Geburtstag	85

Die 90er - Jahre

Exkurs 4: Die 41 Bamberger Brauereien 1905	86
Humanitäres Engagement und eine Satzungsänderung	87
Mit 90 Jahren voller Tatendrang	87
Tatkräftiger Einsatz für die Belange des Inselgebiets	91
Neuwahlen und das Ende einer Ära	95

Die Jahre 2000 - 2004	
Tempus fugit!	97
Jährliches Großereignis - der Antikmarkt	101
Rücktritt eines Erfolgreichen - qualifizierte Nachfolgerin	103
City-Passage und kein Ende	105
Etappen-Sieg in punkto Mobilfunkanlagen	106
Aktivitäten 2003-2004	107
Der Bürgerverein Bamberg-Mitte im Interesse der Universität	109
Geselliges in den letzten 25 Jahren	110
Grund zum Feiern - der 100. Geburtstag	117
Zusammenfassung - Die Vorstände seit 1905	118
Mitgliederliste 2005	121
Aktuelle Satzung 2004	124
Quellen	129
Abbildungsverzeichnis	131
Epilog	133



Vorstand und Beiräte 2003/2004 vor dem Gründungslokal „Wilde Rose“:

Gisela Schlenker, Markus Huml, Johannes Wagner-Friedrich, Vereinsmitglied Marga Klosa, Margarete Kiczko, Eva Hastenteufel-Knörr, Hildegard Dittkowski, Dr. Gitta Gorzny, Harald Kurz-Brauner, Sabine Sauer, Peter Berns (von links nach rechts).

Auf dem Bild fehlen Konrad Dietz und Josef Schrauder



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder unseres Bürgervereins,

kaum zu glauben... der Vorsitz des Bürgervereins Bamberg-Mitte wird heute von zwei Frauen geführt - vor 100 Jahren, am 23.02.1905 wurde der Verein noch ausschließlich von Männern gegründet... nun ist unser Vorstand paritätisch besetzt. Eigene Wege ist unser Bürgerverein schon immer gegangen: Im Jahre 1913 grenzte er sich vom ZentrumsBürgerverein ab und betonte seine „fortschrittlich-liberale“ Gesinnung. In den 90-er Jahren engagierte sich der Bürgerverein besonders im humanitären Bereich (Bosnien-Hilfe).

Manche Themen beschäftigten unseren Verein über Jahrzehnte hinweg gleichermaßen, namentlich Fragen der Stadtplanung sowie des Straßenverkehrs. Weitere Themen sind aufgrund

der Entwicklung der Moderne hinzugekommen; wir erinnern nur an das Bürgerbegehren „Tiefgarage Citypassage“ oder die Problematik Mobilfunk. Das bedeutet jedoch auch: Bürgerbeteiligung und Einmischung in kommunalpolitische Belange sind wichtiger denn je!

Für Ihre engagierte Mitwirkung in den letzten Jahren möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Unser Dank gilt ebenso dem Stadtrat sowie der Stadtverwaltung für ihre Unterstützung.

Wir freuen uns, dass Sie mit uns 100 Jahre Bürgerverein Bamberg-Mitte feiern. Besonders danken wir Herrn Oberbürgermeister Herbert Lauer für die Übernahme der Schirmherrschaft.

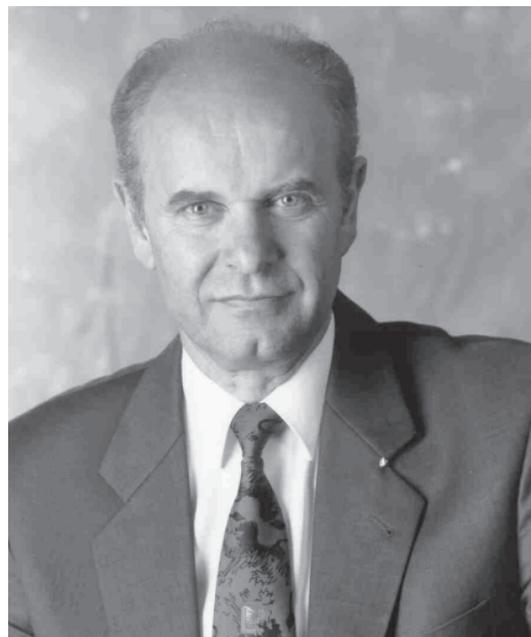
Uns allen wünschen wir schöne und angenehme gemeinsame Stunden.

Sabine Sauer
1. Vorsitzende

Eva Hastenteufel-Knörr
2. Vorsitzende

Der Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V. feiert im Jahr 2005 sein 100-jähriges Bestehen. Dies ist wahrlich ein Grund zum Feiern und zur Dankbarkeit, auch für die Stadt Bamberg, denn bei den Bemühungen um die Erhaltung der Lebens- und Leistungsfähigkeit unserer Stadt sind Stadtrat und Stadtverwaltung immer auf die tätige Hilfe der Bürger angewiesen. Diese Aufgabe erfüllt der Bürgerverein Bamberg-Mitte seit einem Jahrhundert mit großem Engagement und vielen freiwilligen und ehrenamtlichen Helfern zum Wohle aller Bewohner dieser Stadt.

Zu Beginn des letzten Jahrhunderts zwecks Besprechung kommunaler Angelegenheiten zur Förderung des Gemeinwohls der Stadt und insbesondere zur Wahrnehmung der Interessen des I. Stadtdistriktes und Außerachtlassung aller



Parteirichtungen gegründet, befasste sich der Bürgerverein in den 50-iger Jahren vor allem mit der Stadtgestaltung nach den Kriegsschäden. Unter dem damaligen Ersten Vorstand, Rechtsanwalt Dr. Rössner debattierte man um den Wiederaufbau der Alten Maut und des Obstmarktes, um die Wiederherstellung der zerstörten Brücken, den Bau einer neuen Schule im Inselgebiet - der neuen Hainschule - und über die Verkehrsplanung.

Im letzten Viertel des letzten Jahrhunderts engagierte sich der Bürgerverein besonders im Rahmen humanitärer Hilfe. Mittels vieler Einzelaktionen, z.B. für die Karl-Heinz Böhm-Stiftung „Menschen für Menschen“ wurden so über 100.000 DM gesammelt. Im Rahmen der Aktion Humanitäre Hilfe Bosnien wurden über 350 Tonnen Hilfsgüter nach Sarajewo und Zagreb geschickt und so mitgeholfen, über 400 Bürgerkinder nebst ihren Angehörigen im Winter 1993/94 vor dem Hunger- und Erfrierungstod zu bewahren.

In letzter Zeit hat sich der Bürgerverein auch bei der Sanierung öffentlicher Gebäude und der Stadtgestaltung im Inselgebiet stark engagiert. Seit einigen Jahren organisiert er den von ihm initiierten und mittlerweile weit über die Grenzen Bambergs hinaus beliebten Trödelmarkt und bereichert damit den Veranstaltungskalender der Stadt Bamberg.

Für dieses außergewöhnliche bürgerschaftliche Engagement möchte ich dem Bürgerverein Bamberg-Mitte mit allen Verantwortlichen und engagierten Mitgliedern Dank und hohe Anerkennung namens der Bürgerschaft, des Stadtrates und der Stadtverwaltung aussprechen.

Die aktive Gestaltung des bürgerschaftlichen Gemeinschaftslebens dient dazu, das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bürger im Stadtteil zu stärken und damit die Basis zu schaffen, unsere Stadt menschlich, lebenswert und überschaubar, aber auch gemütlich zu erhalten.

In diesem Sinne bitte ich alle Verantwortlichen des Bürgervereins Bamberg-Mitte, ihre von vorbildlichem Bürgersinn getragene Arbeit zum Wohle unserer Stadt Bamberg fortzusetzen und wünsche für die kommenden Jahre weiterhin viel Erfolg.



Herbert Lauer
Oberbürgermeister

*Katholische
Stadtpfarrkirche
St. Martin,
geweiht 1693,
am Grünen Markt -
ein Werk der Brüder
Georg und Leonhard
Dientzenhofer*





Zum einhundertjährigen Bestehen des Bürgervereins Bamberg-Mitte gratuliere ich sehr herzlich im Namen der Pfarrgemeinde St. Martin/St. Josef (Hain) und ihres Seelsorgeteams.

Von der Hainspitze bis zum neuen Wohnviertel der Mayerschen Gärtnerei reicht das Inselgebiet in Bamberg.

Der Verantwortungsbereich unserer Pfarrgemeinde und des Bürgervereins Bamberg-Mitte sind identisch.

Es sind aber nicht nur geographische Gemeinsamkeiten, die uns verbinden, sondern vor allem das Interesse am Menschen und die Sorge um jene die hier zuhause sind: Ältere Menschen,

Kinder, junge Familien, Alleinstehende, Studierende, Gesunde und Pflegebedürftige, wohlhabende und solche, die in schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen zurecht kommen müssen, Einheimische und Zugezogene unterschiedlicher Nationalität.

Die Mitte Bambergs ist nicht nur Plattform für Konsum und Event, sondern in erster Linie Lebensraum für all diese Menschen. Im Bürgerverein Bamberg-Mitte finden sie Anwaltschaft und Interessenvertretung, die wichtig und unverzichtbar sind.

Effektiver als die Kirchen kann der Bürgerverein dabei Einflussnahme auf politische Entscheidungsträger ausüben und ist so auf der kommunalen Ebene ein Sprachrohr für Viele.

Für diesen Dienst wünsche ich Ihnen einen ungetrübten Blick für die Nöte der Zeit und einen langen Atem im Einsatz für alle berechtigten Anliegen der Menschen in Bambergs Mitte.

Markus Bolowich
Pfarrer



*Das Alte Rathaus
auf einer
Ansichtskarte
um 1900*



Suchet der Stadt Bestes!

Dieses Biblische Wort aus dem Jeremiabuch Kap. 29, Vers 7, kommt mir in den Sinn, wenn ich dem Bürgerverein Bamberg-Mitte zu seinem 100jährigen Jubiläum die herzlichsten Segenswünsche der Kirchengemeinde St. Stephan übermitteln darf.

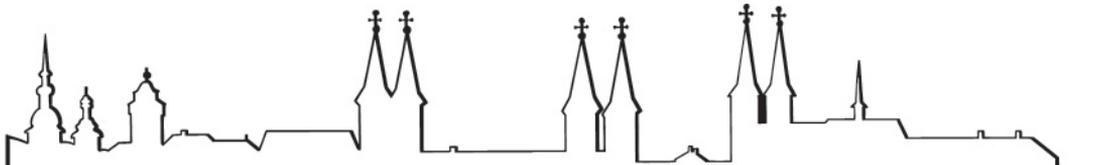
Das Inselgebiet ist der sogenannten 2. Sprengel unserer Kirchengemeinde und das soziale Engagement des Bürgervereins wird auch von evangelischen Gemeindegliedern mitgetragen.

Suchet der Stadt Bestes! - Es ist gut, wenn, unabhängig von Parteien und dem Stadtrat, Bürgerinnen und Bürger sich engagieren, um mit ihren Ideen, ihrer Tatkraft und ihren finanziellen Möglichkeiten dort etwas zu schaffen und zu gestalten, was sonst nicht durchgeführt würde!

Die Palette der Hilfe ist erfreulich groß und der Bürgerverein kann mit Stolz auf sein Engagement in den vergangenen Jahren zurückblicken.

Ich wünsche dem Bürgerverein und vor allem dem Vorstand, dass seine Arbeit zum Wohle dieses Stadtteils und seiner Menschen stets gut auf- und angenommen wird.

Hartmut Böhme
Pfarramt St. Stephan



Stadtwerke Bamberg GmbH

Der Partner in Ihrer Nähe

Für ein Plus an Sicherheit, Vertrauen und Lebensqualität.



Strom – Gas – Wasser – Bäder – Verkehrsbetrieb – Parkbetriebe – Telekommunikation

Wenn Sie Fragen haben, erreichen Sie uns unter der
Telefonnummer **0951/77-0** oder **www.stadtwerke-bamberg.de**

**Herzlichen Glückwunsch zum
100-jährigen Bestehen
des Bürgervereins Bamberg Mitte e.V.**



stehen. Ehrenamtlich und unentgeltlich werden begründete Interessen aus seinem Einzugsgebiet gegenüber städtischen und staatlichen Stellen vertreten. Eine weitere wichtige Funktion des Bürgervereines ist es, durch Veranstaltungen geselliger und kultureller Art die Gemeinschaft zu fördern und damit dem Gemeinwohl zu dienen.

Als Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Bamberger Bürgervereine bedanke ich mich bei Stadträtin Sabine Sauer und ihrer Vorstandschaft für die engagierte Arbeit.

Dem Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V. wünsche ich alles Gute für das Jubeljahr und weiterhin erfolgreiches Wirken zum Wohle unserer Stadt Bamberg.

Zum hundertjährigen Gründungsjubiläum gratuliere ich dem Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V., I. Distrikt im Namen der Arbeitsgemeinschaft der Bamberger Bürgervereine, sowie im Namen des Bürgervereines Kramersfeld - Bruckertshof - Hirschknock e.V., recht herzlich.

Die Bürgerinnen und Bürger der Inselstadt können mit Stolz auf das Wirken des Bürgervereines Bamberg-Mitte zurückblicken, denn seit 100 Jahren ist dieser Ansprechpartner, wenn Probleme oder Veränderungen im Stadtteil an-

Hans Jürgen Bengel
Sprecher der ARGE
der Bamberger Bürgervereine



*„Gabelmann“
und Grüner
Markt, um 1925*

Mittendrin...

...befand ich mich unversehens, als mir - einer Neubürgerin - im Januar 2004 aufgetragen wurde, die Festschrift zum 100. Jubiläum für den Bürgerverein Bamberg-Mitte zu verfassen.

Ein gutes Gefühl begleitete mich vom ersten Gespräch an bis zur Fertigstellung, nicht nur, weil ich in der Vereinsleitung sofort kooperative und begeisterungsfähige Partner sah, sondern auch, weil für mich mit dieser Aufgabe die Möglichkeit bestand, Bamberg und seine Bürger wieder ein Stück näher kennen zu lernen.

Es „menschelte“ heftig auf jeder Seite der durchzusehenden Akten, die ich im Stadtarchiv und in der Registratur durchblätterte. Kein Wunder, denn die Aufgaben eines Bürgervereins sind nun einmal mit persönlichem Engagement, gefühlter und zum Ausdruck gebrachter Mitverantwortung sowie demokratischem Selbstverständnis verbunden. Das kann eigentlich nur subjektiv geschehen - im ursprünglichen und damit positiven Sinn des Wortes. So sind die Phasen des

Bürgervereins Mitte keineswegs geradlinig, sondern gekurvt wie die Biographien der beteiligten Personen, geprägt von der Eigenart der jeweils Agierenden.

Die vorliegende Festschrift zeichnet diesen Weg nach und zeigt das Bild eines Vereins, der seit seinem Gründungsjahr 1905 kontinuierlich Bestand hatte. Daran kann auch die große, bis heute nicht zu schließende Aktenlücke zwischen 1913 und 1951 nichts ändern, die wohl auch in der politischen Lage Deutschlands begründet sein mag.

Mein Dank gilt dem Vorstand für das in mich gesetzte Vertrauen.

Ich wünsche dem Verein viel Erfolg bei der Umsetzung seiner Ziele, den Verantwortlichen der Stadt Bamberg weiterhin die Bereitschaft, sich offen diesem Stück gelebter Demokratie zu stellen und mir eine geneigte Leserschaft.

Marion Dubler



Hotel-Gasthof
Wilde Rose

96047 Bamberg · Keßlerstr. 7 · Tel 0951/98 18 20
www.hotel-wilde-rose.de

Wo Ihnen seit Jahrzehnten
das Servicepersonal mit freundlichem Wort
und fachkundiger Beratung
zur Seite steht!

Modern und raffiniert setzt unsere Küchencrew
Akzente mit einer „neuen fränkischen Küche“

**Andrea Konrad mit Ihrem
vertrautem Wilde-Rose-Team**

Wir freuen uns auf Sie!

Öffnungszeiten Küche: Montag bis Samstag 11.30-14.00 Uhr und 18.00-21.30 Uhr
Sonntag 11.30 - 14.00 Uhr



Schankraum des
Brauereigasthauses
„Wilde Rose“
im Jahr 1905

Gründerzeit

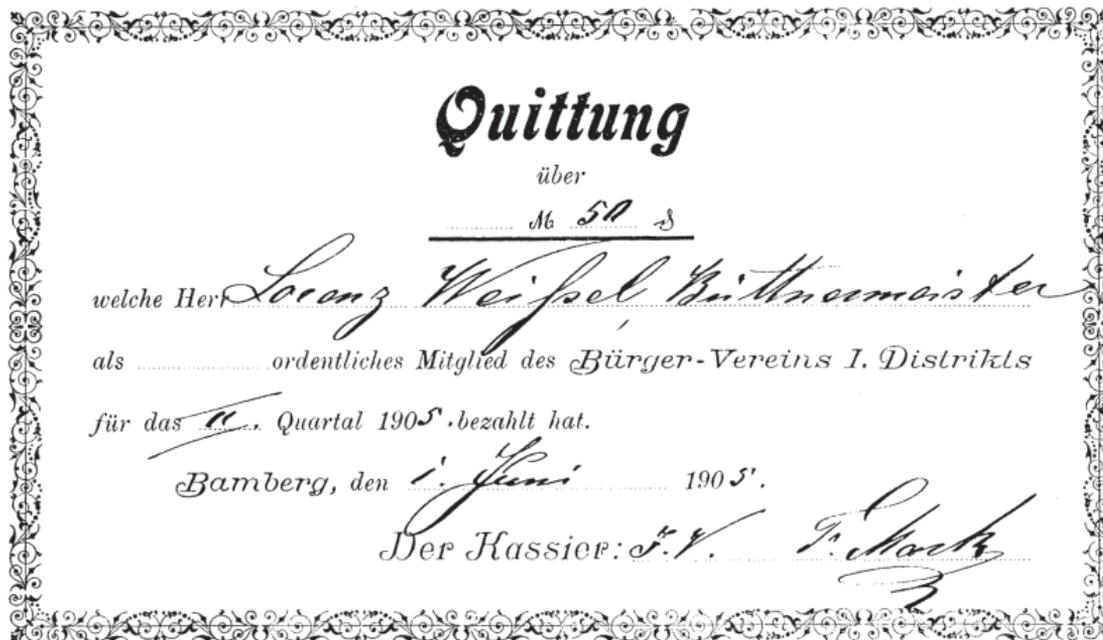
Der Bürgerverein im I. Distrikt in den Jahren 1905 bis 1913

Donnerstag, der 23. Februar 1905 - abends
im Saal des Brauereigasthofs „Wilde Rose“ in der
Keßlerstraße, unweit des Gabelmannbrunnens:

Interessierte Bürger des I. Distrikts treffen sich zur Konstituierung eines Bürgervereins. Sie folgen damit dem Vorbild der noch vor der Jahrhundertwende gegründeten Vereine des III. und IV. Distrikts. Intention der Versammelten ist es, entsprechend zu diesen zwei, im öffentlichen Leben bereits etablierten, einen weiteren dritten Verein in Bamberg zu installieren, und zwar zur „Förderung des Gemeinwohls der Stadt und insbesondere zur Wahrung der Interessen des 1. Stadt-distrikts“ - so die Formulierung des Vereinszwecks in der bereits am 4. März 1905 gedruckt vorliegenden, ersten Satzung.

*Der Brauereigasthof
„Wilde Rose“ in der
Keßlerstraße,
Aquarell von
Carl Meinelt, 1888;
im Hintergrund der
Neptunsbrunnen
„Gabelmann“ vor
der Alten Maut.*





Quittung
eines
Mitgliedsbeitrags
1905

Mitglied konnte demnach werden:

- [...] jeder Bürger und jede Bürgerwitwe des
I. Distrikts
[...] letztere jedoch nur als außerordentliches
Mitglied.“

Voraussetzung ist, daß die sich anmeldende Person:

- a) sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindet;
- b) nicht durch gerichtliche Anordnung in der Verfügung über sein Vermögen beschränkt ist;
- c) den an die Mitglieder des Vereins in Bezug auf ehrenhaften Lebenswandel zu stellenden Anforderungen genügt.

§ 6. Aufnahmegebühren werden nicht erhoben, doch hat jedes ordentliche Mitglied als regelmäßigen Beitrag vierteljährlich 50 Pf. zu entrichten; außerordentliche Mitglieder sind beitragsfrei.

§ 9. Die Leitung des Vereins besteht aus einem 1. und 2. Vorstände, einem Kassier, einem Schriftführer und dem Ausschusse, welcher letzterem auch die Pflicht der Controlle obliegt und in der Regel aus 10 Mitgliedern besteht.

Eine durchaus gängige Bestimmung, wie die Satzungen vergleichbarer Vereine belegen. Der Kassier hatte strenge Vorschriften zu beachten:



HOFCAFE

Gaumenfreuden schenken

- Schlemmerfrühstück für zwei nach Hause
- Candle-Light-Dinner 3-4 Gänge Menü
- Frühstück Ihrer Wahl im Hofcafe

Gutscheine

vom Hofcafe

Mo-Fr 8-1 Uhr
Sa 9-2 Uhr
So 9-1 Uhr

Austraße 14 · 96047 Bamberg
Telefon (0951) 2 54 47

§ 12. *Hat der Kassenbestand die Höhe von Mk.: 100,- erreicht, so sind davon Mk.:50,- bzw. soviel, daß höchstens Mk.: 50,- in Händen des Kassiers bleiben, bei der städtischen Sparkasse anzulegen; für den Kassabestand ist der Kassier haftbar.*

Schriftführer: Baptist Schmitt, 70 Jahre alt, wohnhaft in der Kapuzinerstr. 3, Hafnermeister

Kassier: Sebastian Rost, 70 Jahre alt, wohnhaft an der Weide 24 Gärtnermeister

Unterzeichner der Satzung und somit Männer der ersten Stunde:

1. Vorstand: Heinrich Kropf, 59 Jahre alt, wohnhaft am Markusplatz 7, Nähmaschinenhändler

Ihnen zur Seite standen in dieser Anfangsphase der Gärtner Lukas Eichfelder, der Treibriemenfabrikant Christoph Kerschbaum, Schreinermeister Georg Leicht sowie ein gewisser Johann Stadter.



1. Vorstand im Gründungsjahr 1905: Heinrich Kropf (rechts im Bild), Nähmaschinenhändler

Hornig Dr. Händler

Rechtsanwälte
Fachanwälte

Andreas Hornig

Rechtsanwalt, Bankkaufmann
Fachanwalt für Familienrecht

- Ehe- und Familienrecht
- Erbrecht
- Banken- und Börsenrecht
- Mediation

Dr. Jörg Händler

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Strafrecht

- Straf- und Bußgeldrecht
- Mietrecht
- Arztrecht
- Unfallschadensrecht

Franz-Ludwig-Str. 11
D-96047 Bamberg

Telefon +49 (0) 951-5 19 56-0
Telefax +49 (0) 951-5 19 56-50

info@hornig-haendler.de
www.hornig-haendler.de

- = Tätigkeitsschwerpunkte
- = Interessenschwerpunkt

Die offizielle Eintragung in das städtische Vereinsregister ist für den 17. April 1905 beurkundet.

Nun, da alle Formalien erledigt waren, konnte der Bürgerverein I. Distrikt seine Arbeit zum „Wohl der Bürger“ aufnehmen.



*Schriftführer
im Gründungsjahr
1905:
Baptist Schmitt,
Hafnermeister,
hier mit seiner
Frau Maria
am Festtag der
Silbernen Hochzeit*

Exkurs 1:

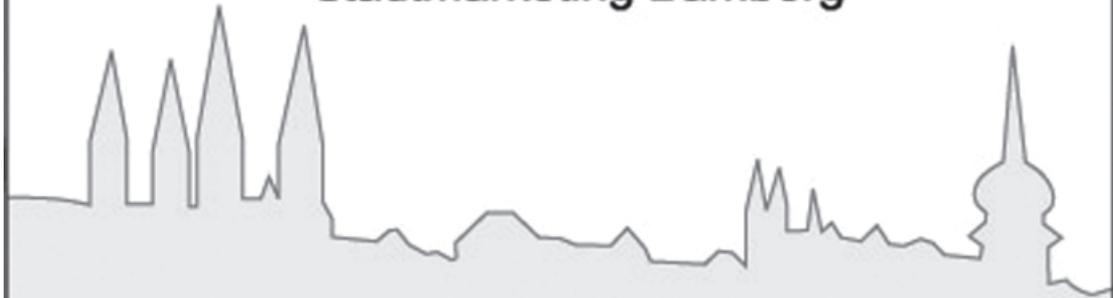
Distrikte in Bamberg

Ab dem 1. Januar 1806 trat eine neue Einteilung des Stadtgebiets Bamberg in Kraft, notwendig geworden durch die Auflösung der Immunitäten in Folge der Säkularisation. Fortan gab es vier Distrikte, die sich im Wesentlichen an den jeweiligen Pfarreien orientieren. Die Distrikte waren zusätzlich in Bezirke unterteilt.

- | | |
|---------------|--|
| I. Distrikt | Inselgebiet zwischen den beiden Regnitzarmen Pfarrei St. Martin |
| II. Distrikt | Gebiet östlich des rechten Regnitzarms Pfarrei St. Gangolf |
| III. Distrikt | Großteil der Pfarrei zu „Unserer Lieben Frau“ sowie der ehemalige Immunitätsbereich von St. Stephan |
| IV. Distrikt | nördlicher Bereich der Pfarrei zu „Unserer Lieben Frau“, Gebiete des Domstifts, des ehemaligen Klosters St. Michael und des Stifts St. Jakob |



Stadtmarketing Bamberg



Bamberg

Einkaufen, Genießen, Verweilen!





Statuten
des
Bürgervereins
des I. Distrikts
in der
Stadt Bamberg.
Eingetragener Verein.



Gegründet im Jahre 1905 am 23. Februar



1905

Druck v. P. Zöpfel, Bamberg.

Mit dem Wappen
gekrönt: Die
1. Vereinssatzung, 1905
aus der Druckerei
P. Zöpfel in Bamberg



§ 1.

Der „Bürgerverein des 1. Distrikts in der Stadt Bamberg“ ist eine Vereinigung von Bürgern, welche in diesem Distrikte angelesen sind; hat seinen Sitz in Bamberg und soll in das Vereinsregister eingetragen werden.

§ 2.

Zweck des Vereins ist: Beförderung kommunaler Angelegenheiten zur Förderung des Gemeinwohlens der Stadt und insbesondere zur Wahrung der Interessen des 1. Stadtdistriktes unter Außerachtlassung aller Parteirichtungen.

§ 3.

Zu diesem Behufe findet in jedem Monate eine Vereinsversammlung in einem von der Vorstandschaft im „Bamberger Tagblatt“ bekannt zu gebenden Lokale des 1. Distriktes statt; in der Regel in der 1. Woche des Monats.

§ 4.

Mitglied des Vereins kann jeder Bürger und Bürgerwitwe des 1. Distriktes werden, letztere jedoch nur als außerordentliches Mitglied.

- Voraussetzung ist, daß die sich anmeldende Person
- a) sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindet;
 - b) nicht durch gerichtliche Anordnung in der Verfügung über sein Vermögen beschränkt ist;
 - c) den an die Mitglieder des Vereins in Bezug auf ehrenhaften Lebenswandel zu stellenden Anforderungen genügt.

§ 5.

Die Aufnahme von ordentlichen Mitgliedern erfolgt auf Grund vorheriger schriftlicher oder mündlicher Anmeldung bei der Verwaltung in der nächsten Monatsversammlung. Ueber die Aufnahme außerordentlicher Mitglieder entscheidet die Verwaltung.

§ 6.

Aufnahmsgebühren werden nicht erhoben, doch hat jedes ordentliche Mitglied als regelmäßigen Beitrag vierteljährig 50 Pfg. zu entrichten; außerordentliche Mitglieder sind beitragsfrei.

Für das Einammeln der Beiträge wird dem Sammler eine dem jeweiligen Mitgliederstande entsprechende Remuneration zugewiesen, deren Höhe alljährlich von der Vorstandschaft festgesetzt wird.

§ 7.

Der Austritt aus dem Verein, welcher dem Vorstände oder Statler schriftlich anzuzeigen ist, kann nur im Monat Dezember erfolgen.

Wer mit der Zahlung zweier Quartalsbeiträge im Rückstande bleibt, kann der Mitgliedschaft verlustig erklärt werden; was jedoch nicht hindert, seinen vollen Beitrag bis Schluß des Jahres zu entrichten.

Mitglieder, welche wesentlich gegen die Interessen des Vereins handeln oder wegen entbehrender Vergehen bestraft werden, sind vom Vereine auszuschließen.

§ 8.

Bei der Verziehung eines Mitgliedes in einen anderen Distrikt bleibt die fernere Mitgliedschaft dem freien Ermessen des Verziehenden anheimgestellt.

§ 9.

Die Leitung des Vereins besorgt die Verwaltung. Dieselbe besteht aus einem 1. und 2. Vorstände, einem Statler, einem Schriftführer und dem Ausschusse, welcher letzterem auch die Pflicht der Kontrolle obliegt und in der Regel aus 10 Mitgliedern besteht. Diese Gesamtverwaltung wird aus der Zahl der Mitglieder durch geheime Wahl für jedes Jahr gewählt in einem besonderen Wahlgange mit absoluter, eventuell in einem besonderen zweiten Wahlgange mit einfacher Stimmenmehrheit; die übrigen Verwaltungsmitglieder gemeinschaftlich in einem Wahlgange mit einfacher Stimmenmehrheit. Die Ausscheidenden sind wieder wählbar.

§ 10.

Die Gesamtverwaltung ist nur dann beschlußfähig, wenn mindestens acht ihrer Mitglieder anwesend sind. Verwaltungsmitglieder, welche ohne genügende, vor Beginn der Sitzung mündlich oder schriftlich einzureichende Entschuldigung dreimal hintereinander in der Ausübungsgang fehlen, gehen ihres Amtes verlustig.

§ 11.

Der 1. Vorstand, eventuell der 2. Vorstand oder dessen Stellvertreter, beruft und leitet die Versammlung, der Statler verwaltet die Kassa und besorgt die ordentlichen Ausgaben auf Beschluß der Verwaltung, wenn ein einzelner Posten nicht mehr als Mk. 10.- beträgt.

Bei allen größeren Ausgaben ist Beschluß der Mitgliederversammlung nötig.

Die Vertretung des Vereins nach außen obliegt dem 1., bei dessen Verhinderung dem 2. Vorstände.

Der Statler hat jährlich Rechnung zu legen, nachdem diese von den Ausschussmitgliedern geprüft ist. Der Jahresabschluss ist durch zwei von der Generalversammlung zu wählende Mitglieder zu prüfen.

§ 12.

Der Statutenbestand die Höhe von M.: 100. erreicht, so sind davon M.: 50. bzw. so viel, das höchstens M.: 50. in Händen des Kassiers bleiben, bei der nächsten Sparkassa anzulegen; für den Statutenbestand ist der Kassier haftbar.

§ 13.

Beschlüsse in der Mitgliederversammlung wie in der Verwaltung werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

Die Beschlüsse werden laut Präsenzliste in ein Protokollbuch vom Schriftführer oder dessen Stellvertreter niedergeschrieben und vom Vorstände und dem Schriftführer unterzeichnet.

§ 14

Im Monate Januar eines jeden Jahres findet die ordentliche Generalversammlung statt, welche zugleich Jahresversammlung ist.

Zur Tagesordnung dieser Versammlung gehört:

- 1.) Berichterstattung über die Vereinsstätigkeit im abgelaufenen Jahre durch den Vereins-Schriftführer;
- 2.) Rechnungsablage seitens des Kassiers;
- 3.) Renewahl der Gesamtvorstandschast;
- 4.) Aufstellung des Stats für das bevorstehende Vereinsjahr.

Außerordentliche Generalversammlungen können jederzeit in dringenden Fällen oder, wenn es das Interesse des Vereins erheischt, vom Vorstände einberufen werden.

Auch sind die Mitglieder berechtigt, die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung vom Vorstände zu verlangen, wenn mindestens 15 Mitglieder unter Angabe von Zweck und Gründen schriftlich darum einkommen.

Generalversammlungen müssen mindestens 8 Tage vorher durch zweimaliges Aus Schreiben im „Bamberger Tagblatt“ bekannt gemacht werden.

§ 15.

Statutenänderungen können nur in einer Generalversammlung vorgenommen werden, wenn in einer vorher stattgefundenen Vereinsversammlung ein dahin gehender Antrag gestellt und von mindestens 10 Mitgliedern unterstützt worden ist.

Bei Annahme auf Änderung des Statuts ist Mehrheit von mindestens zwei Drittel der anwesenden Mitglieder der Generalversammlung erforderlich; doch ist bei Beschlussfähigkeit der einen Generalversammlung eine zweite einberufende Generalversammlung beschlußfähig ohne Rücksicht auf die Anzahl der Stimmen, wenn der vorerwähnte eingebrachte Gegenstand behandelt werden soll.

§ 16.

Jedes Mitglied ist berechtigt, Anträge welche dem Vereinszweck entsprechen, zur Beratung und Beschlußfassung zu bringen. Dieselben sind mindestens 3 Tage vor jeder Monatsversammlung bei dem 1. Vorstände oder dessen Stellvertreter schriftlich anzumelden.

§ 17.

Ueber alle in den vorstehenden Statuten nicht eigens bemerkten Fälle und Vorkommnisse entscheidet die Gesamtverwaltung, eventuell wenn diese es für notwendig erachtet, eine eigens einzuberufende außerordentliche Generalversammlung.

§ 18.

Eine Auflösung des Vereins kann von einer eigens zu diesem Zwecke abberaumten, wenigstens 8 Tage vorher bekannt gegebenen Generalversammlung beschloffen werden, wenn vier Fünftel der Anwesenden für Auflösung des Vereins stimmen.

Die Generalversammlung, welche die Auflösung des Vereins beschließt, hat über die Verwendung der übrigen Gelder und Utensilien welche einem gemeinnützigen Zwecke zuzuführen sind, zu bestimmen.

Bamberg, 23. Februar 1905
4. März

Heinrich Kropf
1. Vorstand

Baptist Schmitt
Schriftführer

Sebastian Hofst
Kassier.

Lukas Eichfelder
Christoph Herichbaum
Joh. Stadler
Gg. Lecht.

Bamberg, 17. April 1905.

Unterm Heutigen wurde der „Bürgerverein des 1. Distr. in der Stadt Bamberg, eingetragener Verein in Bamberg“ im diesamtlichen Vereinsregister eingetragen.

K. Amtsgericht
(Registeramt)
Hoerz.

W I L L K O M M E N I N " Z I M M E R F Ü R I N S I D E R "



APPARTEMENTS ZIMMER MIT FRÜHSTÜCK IN BAMBERG

Willkommen zum Entspannen
in freundlich eingerichteten Appartements
mit 1- u. 2-Bettzimmern: Bad / Dusche, TV,
Miniküche

ZIMMER MIT FRÜHSTÜCK
FÜR INSIDER

Dr.-Ida-Noddack-Straße 15
96047 Bamberg

Fon 0951. 297 660 u. 2976613

Fax 0951. 297 66 29

www.zimmer-fuer-insider.de

www.bamberg-zimmer.de

E-Mail info@zimmer-fuer-insider.de

Aufbaujahre 1906 bis 1912

Die Registraturakten beginnen allerdings erst im Jahr 1908 und geben auch ab diesem Zeitpunkt wenig Auskunft über die Tätigkeiten. So bleibt für die ersten drei Jahre des Vereins nur der Rückschluss aus den wenigen, spärlichen Hinweisen: Der Akte ist eine bereits ein Jahr nach der Gründung revidierte Satzung beigeheftet. Die wichtigste Änderung betraf den Vereinszweck. Das beweist zum einen die Vereinstätigkeit an sich, zum anderen kann an der Notwendigkeit dieser Ergänzung auch die damals vorherrschende Einstellung der Politik zur Arbeit von Bürgervereinen festgemacht werden.

Artikel 2 lautete demzufolge ab 1906:

Zweck des Vereins ist die Wahrung der Interessen seiner Mitglieder sowie des I. Stadtdistrikts überhaupt, Besprechung kommunaler Angelegenheiten zur Förderung des Gemeinwohls der Stadt Bamberg und Pflege einer guten bürgerlichen Gesinnung unter Weglassung aller Parteipolitik.

Hatte es in der I. Satzung noch „*Außerachtlassung aller Parteirichtungen*“ geheißen, so formulierte die neue Satzung nun entschiedener. Ferner neu ab 1906: jeweils ein zweiter Kassier und Schriftführer und die Festlegung, dass „*Mit-*

glieder, welche einem der städtischen Gremien angehören“, kein Amt ausüben dürfen. Als 1. Vorstand zeichnete Moritz Horn, Franz Mark als 1. Kassier und Fritz Ermer als 1. Schriftführer. Somit waren ein Fabrikant, ein Kaufmann und ein Anwaltsbuchhalter in den Vorstand gewählt worden - und alle waren sie jünger als 50.

Frau Prof. Dr. Elisabeth Roth dazu in ihrer Festrede zum 75. Jubiläum des Bürgervereins im Jahr 1980:

„Die Veränderung in der Vorstandschaft bezog sich auf die Berufsschicht und stellte zugleich eine Verjüngung um gut zwei Jahrzehnte dar. Insgesamt darf wohl die Zusammensetzung der neuen Vorstandschaft als Ausdruck zunehmender liberaler Gesinnung und Zielrichtung erachtet werden.“

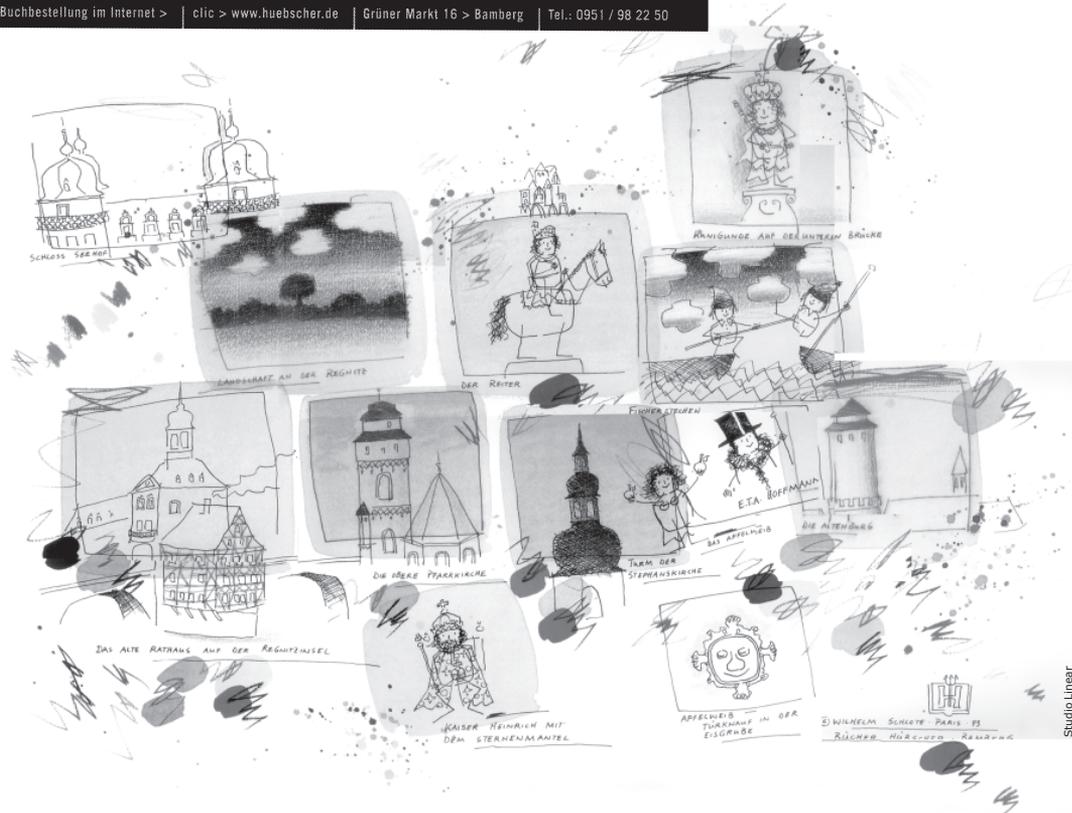
Wie sehr demgegenüber von Regierungsseite politische „Untätigkeit“ der Vereine gewünscht war, zeigt das Vereinsgesetz von 1908. Es verlangte unter Vorlage der Satzungen und Mitgliederlisten den Nachweis, kein *politischer Verein* zu sein. Dokumentiert ist dieser Vorgang für den Bürgerverein I. Distrikt zum ersten Mal im Jahr 1910. In den Registraturakten findet sich ein Antwortschreiben vom Vorsitzenden Max Molitor,



jetzt > h hübscher

Buch & Medienhaus

Buchbestellung im Internet > clic > www.huebscher.de | Grüner Markt 16 > Bamberg | Tel.: 0951 / 98 22 50



datiert auf den 10. August. Er kommt darin einer erst zwei Tage zuvor erhaltenen Aufforderung des Stadtmagistrats nach und beehrt sich, „unter Vorlage unserer Vereinsatzung mitzuteilen, daß nach § 2 derselben irgendwelche Parteipolitik nicht auf unserem Programm steht“.

Ein Stempel des Magistrats auf diesem Brief verlangt die „Wiedervorlage am 15. VII. 1911“ und deren Bestätigung am „17. VII. 1911“.

Diesem Vorgang ist wohl auch die Existenz der einzigen Mitgliederliste aus dieser Epoche des Vereins zu verdanken. Im Vorstand agierten neben dem Apotheker Molitor der Lehrer Konrad Wex als 2. Vorstand, der Häfnermeister Baptist Schmitt als 1. Schriftführer, ihm zur Seite der zweite auf diesem Posten, der Prokurist Carl Mägerlein. Kaufmann Heinrich Koch und Seifenfabrikant Christoph Dürr sind 1. und 2. Kassier.

Die Berufe der 162 ordentlichen Mitglieder geben ein klares Bild der Zusammensetzung im Jahr 1910.

Das Spektrum ist groß und reicht vom Privatier, Magistratsrat, Brauereibesitzer, Restaurateur, Kaufmann, Hofphotograph über einen Schiffer- und einen Fischermeister bis zum Polizeiwachtmeister oder Eisengießereibesitzer. Fast alle denkbaren Handwerkskünste sind als Meister vertreten - Büttner, Flaschner, Häfner, Schneider, Schreiner, Dekorationsmaler und Schieferdecker. Auffallend ist in dieser Phase des Vereins die unterrepräsentierte Kategorie der

Arbeiter und Angestellten in niedrigen Positionen. Sie sind nur als fünfköpfige Gruppe vertreten - ein Kassengehilfe, ein Lohnkutscher, ein Gitterstricker, ein Kofferträger und ein Fischer.

Die „außerordentlichen“ Mitglieder, die Witwen, sind erst gar nicht aufgelistet, offenbar ging von dieser Personengruppe nicht die „Gefahr“ einer politischen Tätigkeit aus.



Die beleidigenden
Neußerungen gegen
Johann Sahn am
Fuße des Michaels-
bergs wegen Lum-
penfuhrwerk ic. nehme ich hienit zurück, und
erkläre, daß derselbe keine Lumpen, sondern
bloß solide und ehrliche Leute fährt.
Jakob Edenweber.

Weil noch eine kleine schöne Gesellschaft
belsammen ist, so fährt Johann Sahn an
Allerheiligen noch einmal nach Obhwelnstein,
wo noch mehrere Personen mitfahren können.
Dann ist für heuer Schluß. (22)

Wohnungs-Veränderung.
Da ich meine bisherige Wohnung in der
Legengasse verlassen, und meine neue in
der Beck'schen Chaisenfabrik auf dem Holz-
markt bezogen habe, so danke ich meiner ge-
ehrtesten Kundschaft für das mir seither ge-
schenkte Vertrauen und bitte es mir auch fer-
nerhin nicht zu entziehen.
Raspar Pottler, Schreinermeister.

Anzeigen im
Bamberger Tagblatt
aus dem
Gründungsjahr 1905



fuchs

BÄCKEREI - KONDITOREI

*fränkische
Brotspzialitäten*

aus ungespritztem
Fuchskorn

- *einfach
lecker!*



...da weiß man, was man isst!



*Einziges Zeugnis
der Mitglieder
in der Anfangsphase
des Vereins:
Die Liste aus
dem Jahr 1910*

Mitglieder-Verzeichnis

==== nach dem Stand vom 1. März 1910. ====

a) Vorstandschaft.

Die Herren:

1. Vorstand Molitor Max, Apotheker
2. Vorstand Wex Konrad, Lehrer
1. Schriftführer Schmitt Bapt., Häfnermeister
2. Schriftführer Mägerlein Carl, Prokurist
1. Kassier Koch Heinrich, Kaufmann
2. Kassier Dürr Christ., Seifenfabrikant

b) Ausschußmitglieder.

Die Herren:

- | | |
|--|--|
| 1. Baumgärtner Wilh.,
Musiklehrer | 8. Mayer Paul, Kunstgärtner |
| 2. Böttinger Karl, Brauerei-
besitzer | 9. Müller Andr., Baumeister |
| 3. Burkard And., Brauereib. | 10. Müller Eugen, Buch-
bindermeister |
| 4. Christ Gg., Privatier | 11. Rattel Gg., Charkutier |
| 5. Dorsch Hans, Kaufmann | 12. Schmitt Karl, Tapezier |
| 6. Förtsch Karl, Kaufmann | 13. Wachtel Max, Kaufmann |
| 7. Gerst Gustav, Kaufmann | 14. Zeck Pankr., Zeugschmied-
meister |

c) Ersatzleute.

Die Herren:

1. Nagengast Johann, Buchdruckereibesitzer
2. Schulz Kasp., Kupferschmiedmeister

d) Ordentliche Mitglieder.

Die Herren:

1. Achziger Kaspar, Restaurateur
2. Albart Georg, Fläschnermeister
3. Bauerschmidt Nikolaus, Kanzleiexpeditor
4. Baumgärtner Wilhelm, Musiklehrer
5. Bechmann Peter, Hofschmiedmeister
6. Belzer Sebastian, Häfnermeister
7. Bickel Heinrich, Häfnermeister
8. Birklein Johann, Glasermeister
9. Bosch Anton, Kunstschlossereibesitzer
10. Böttinger Karl, Brauereibesitzer
11. Braun Fridolin, Friseur
12. Brunn Lorenz, Häfnermeister
13. Brückner Leonhard, Restaurateur
14. Burkard Andreas, Brauereibesitzer
15. Burkard Johann, Schneidermeister
16. Christ Georg, Privatier
17. Dennefeld Kaspar, Privatier
18. Dicker Anton, Bäckereibesitzer
19. Dicker Pankraz, Bäckereibesitzer
20. Distler Georg, Schreinermeister
21. Dorn Georg, Privatier
22. Dorsch Hans, Buchhalter
23. Dürr Christoph, Seifenfabrikant
24. Eichelsdörfer Johann, Kaufmann
25. Eisfelder Georg, Bader
26. Eismann Stefan, Gaswerksbuchhalter
27. Engel Wilhelm, Kaufmann
28. Ermer Fritz, Anwaltsbuchhalter
29. Faulhaber Heinrich, Anwaltsbuchhalter
30. Faulstich Fridolin, Schneidermeister
31. Feil Kaspar, Schreinermeister
32. Feldheim Alexander, Kaufmann
33. Fischer Nikolaus, Lederhändler
34. Forster Karl, Kassengehilfe
35. Förtsch Karl, Kaufmann
36. Fruhauf Hans, Lithograph
37. Gembs Michael, Schneidermeister
38. Gengler Konrad, Dekorationsmaler
39. Gerst Gustav, Kaufmann
40. Gerst Simon, Kaufmann u. Gem.-Bevollmächtigter
41. Haager Eduard, Tapezier
42. Haas Johann, Restaurateur
43. Haas Josef, Privatier
44. Harings Anton, Friseur
45. Hartmann Otto, Hofphotograph
46. Heißinger Hans, Kaufmann
47. Held Leonhard, Restaurateur
48. Heß Hermann, Schäftefabrikant
49. Hofmann Josef, Fläschnermeister u. Gem.-Bevollmächtigter
50. Hofmann Michael, Fleischbeschauer
51. Holland Joh. Bapt., Hutmachermeister
52. Horn Moritz, Schäftefabrikant
53. Humann Georg, Schiffermeister
54. Kammerer Franz, Korbwaren-Fabrikant
55. Kerschbaum Chr., Treibriemen-Fabrikant
56. Koch Andreas, Schieferdeckermeister
57. Koch Heinrich, Kaufmann
58. Korb Julius, Polizeiwachtmeister
59. Kraft Friedr. Wilh., Kaufmann
60. Kraus Georg, Gastwirt
61. Kraus Johann, Tünchermeister
62. Kraus Karl, Tünchermeister
63. Krauß Philipp, Gürtler
64. Kropf Bapt., Fischhändler
65. Kropf Heinrich, Privatier
66. Kropf Heinrich, Privatier
67. Kropf Michael, Schiffermeister
68. Kropf Mich. Gg., Fischermeister u. Gem.-Bevollmächtigter
69. Kühnle Eduard, Pensionist
70. Landgraf Adam, Gasmeister
71. Langhammer Max, Zivilingenieur
72. Lassal Johann, Charkutier
73. Leß Andreas, Buchbindermeister u. Gem.-Bevollmächtigter
74. Lederer Anton, Kaufmann
75. Leicht Georg, Malermeister
76. Leitherer Hans, Privatier
77. Lochner Ludwig, Restaurateur
78. Mager Gg., Metzgermeister
79. Mägerlein Karl, Procurist
80. Mahler Sigmund, Fabrikant
81. Maier Johann, Lohnkutscher
82. Manger Johann, Schneidermeister
83. Mayer Nikolaus, Kunstgärtner
84. Mayer Otto, Ingenieur und Baumeister
85. Mayer Paul, Kunstgärtner
86. Mayer Valentin, Handelsgärtner u. Gem.-Bevollmächtigter
87. Mayer Eduard, Fabrikbesitzer

88. Meißel Josef, Schuhmachermeister
 89. Metzner Adam, Fläschnermeister
 90. Metzner Peter, Privatier u. Gem.-Bevollmächtigter
 91. Michel Dr. Rich., k. Kom.-Rat u. Vorst. d. Gem.-Bev.-Koll.
 92. Molitor Max, Apotheker
 93. Motschenbacher Johann, Schuhmachermeister
 94. Müller Andreas, Baumeister
 95. Müller August, Dachdeckermeister
 96. Müller Eugen, Buchbindermeister
 97. Müller Franz, Redakteur
 98. Müller Martin, Kaufmann
 99. Nagengast Johann Bapt., Buchdruckereibesitzer
 100. Obermaier David, Kaufmann
 101. Panzer Karl, Kaufmann
 102. Panzer Valentin, Cartonagenfabrikant
 103. Pelikan Karl, Schreinermeister u. Gem.-Bevollmächtigter
 104. Pierron Max, Gürtlermeister
 105. Rascher Wilhelm, Kaufmann
 106. Rattel Georg, Privatier
 107. Rechl Josef, Bader
 108. Riegel Balthasar, Gitterstricker
 109. Riem Gustav, Hofschuhmachermeister
 110. Ringer Josef, Gastwirt
 111. Rost Adam, Gärtnermeister
 112. Rost Anton, Charkutier
 113. Rost Kaspar, Gärtnermeister
 114. Rucker Karl, Kaufmann
 115. Rübsam Heinrich, Procurist
 116. Sieber Karl, Schiffermeister
 117. Silbermann Jonathan, Kaufmann
 118. Spiegel Peter, Zugführer
 119. Scharnke Karl, Bürstenfabrikant
 120. Scherf Heinrich, Schneidermeister
 121. Schlee Alfons, Fläschnermeister
 122. Schlegler Adam, Zeugschmiedmeister
 123. Schlosser Martin, Privatier
 124. Schmitt Aquilin, Bader
 125. Schmitt Bapt., Häfnermeister u. Armenpflugschafts-Rat
 126. Schmitt Karl, Tapezier
 127. Schmitt Michael, Häfnermeister
 128. Schneider Andreas, Kofferträger
 129. Schneider Ferdinand, Kaufmann
 130. Schulz Kaspar, Kupferschmiedmeister
 131. Schumm Johann, Friseur
 132. Stadler Georg, Fläschnermeister u. Gem.-Bevollmächtigter
 133. Stadter Johann, Kohlenhändler u. Gem.-Bevollmächtigter
 134. Stark Hans, Geschäftsleiter
 135. Steinheimer Ferdinand, Kaufmann
 136. Steinfelder Veit, Kunstgärtner
 137. Steinhäuser Franz, Privatier
 138. Stöcklein Josef, Fischer
 139. Strauß Max, Kaufmann
 140. Stückl Johann, Waschanstaltsbesitzer
 141. Stürmer Andreas, Tünchermeister
 142. Thomas Karl, Eisengießereibesitzer u. Mag.-Rat
 143. Trautner Hans, Justizrat u. Mag.-Rat
 144. Treumann Jakob, Kaufmann
 145. Troll Karl, Privatier
 146. Ullmann Pankraz, Mechaniker
 147. Veit Franz, Kaufmann u. Gem.-Bev.
 148. Vonhaus Heinrich, Hotelier
 149. Wachtel Max, Kaufmann
 150. Weigler Konrad, Schuhmachermeister
 151. Welsch Johann, Privatier u. Mag.-Rat
 152. Weißel Lorenz, Büttnmeister
 153. Wex Konrad, Lehrer
 154. Winkler Georg, Charkutier
 155. Wittmann Kaspar, Lohnkutschereibesitzer
 156. Zahleis Josef, Tünchermeister
 157. Zahner Otto, Nähgeschäft
 158. Zapf Bernhard, Kaufmann
 159. Zeck Pankraz, Zeugschmiedmeister
 160. Zeidler Christian, Privatier
 161. Zöpfl Peter, Buchdruckereibesitzer
 162. Zweier Michael, Baumeister.



Exkurs 2:

Vereinsgründungen in Bamberg im 19. Jahrhundert

Nach der Säkularisation 1802 brach eine gute Zeit für die bürgerliche Gesellschaft in Bamberg an. Ausgestattet mit einem sich schnell entwickelnden Selbstbewusstsein übernahm sie nun kulturelle Aufgaben, die zuvor vom fürstbischöflichen Hof wahrgenommen wurden. Die Gründung von drei heute noch bestehenden Vereinen, die aus der Kulturlandschaft der Stadt nicht mehr wegzudenken sind, fiel in diesen Zeitabschnitt.

1808 die „Harmonie“

1823 der „Kunstverein“

1830 der „Historische Verein“.

1833 schließlich formierte sich die „Gesellschaft zum Bürger-Verein“.

Ein Ende letztgenannter Vereinigung ist aus den Akten nicht ersichtlich. Der „Freie Bürgerverein“ ließ sich 1869 registrieren. Seine Grundhaltung war liberal geprägt, was zu häufigen Kontrollen durch die Kommissäre des Magistrats führt. Nach mehr als zwei Jahrzehnten Inaktivität reaktivierte sich 1910 diese Vereinigung, löste sich jedoch bereits 1919 auf, da sie sich in dem Verein „Deutsche Demokratische Partei Bamberg und Umgebung“ gut vertreten fühlte.

TEEHAUS[®]
Scharnke

www.teehaus-scharnke.de

Wohlfühlen
kann so einfach sein . . .



Lange Straße 32
96047 Bamberg
Tel 0951/ 20 44 36

**Der Bürgerverein Bamberg Mitte
feiert 100jähriges Jubiläum.**

Herzlichen Glückwunsch!

**Das Reisebüro Schiele Bamberg
feiert 92jähriges Jubiläum.**

*Wir sind zwar nicht ganz so alt,
haben aber langjährige Berufserfahrung!*

Wenn Sie zu uns nicht kommen, freuen wir uns nicht.
Wenn Sie zu uns kommen, freuen wir uns sogar sehr!

Reisebüro Schiele

Lange Straße 2 • 96047 Bamberg
Telefon 0951/ 9 86 86-0 • Telefax 0951/ 22 4 32
www.reisebuero-schiele.de



**Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag ab 18.00 Uhr
Montag Ruhetag**

**Fischerei 15 • 96047 Bamberg
Tel 0951 / 2 50 13**

Pächter: Doris Weiß & Kurt Meier

Ein entscheidendes Jahr

Seine politische Unvoreingenommenheit ausdrücklich in der Satzung zu betonen schien dem Bürgerverein I. Distrikt ab 1913 nicht mehr angebracht. Das liberale Element war immer mehr in den Vordergrund gerückt. Dieser Entwicklung vorausgegangen war 1911 die Reaktivierung des bereits im Jahr 1869 gegründeten „Freien Bürgervereins“. Er hatte sich, Distrikt übergreifend, als freiheitliche Alternative zum 1910 gebildeten „ZentrumsBürgerverein“ neu formiert, dessen Name die politische Nähe zur katholischen „Zentrumspartei“ aufzeigt.

So spalten diese beiden übergeordneten Vereine kurz vor Ausbruch des ersten Weltkriegs die Distrikts-Bürgervereine im Stadtgebiet unzweifelhaft in zwei Lager. Der Bürgerverein I. Distrikt bevorzugt die fortschrittlich-liberalen Grundsätze, grenzt sich damit eindeutig vom ZentrumsBürgerverein ab und macht seine Mitglieder automatisch auch zu solchen des „Freien Bürgervereins“. Die Satzung erfährt daher eine erneute Änderung:

Paragraph 1:

Der Bürger-Verein des I. Distrikts der Stadt Bamberg ist eine Vereinigung von fortschrittlich und liberal gesinnten Männern, welche in diesem Distrikte ansässig sind; [...]

Der Bürgerverein ist ein Zweigverein des Freien Bürger-Vereins. Jedes seiner Mitglieder ist zugleich Mitglied dieses Vereins. [...]

Der Paragraph 2 wird zwar aus der Satzung aus dem Jahr 1906 übernommen, wobei indes der Zusatz „unter Weglassung aller Parteipolitik“ ab sofort entfällt.

Diese Tatsache verlangt einen Blick auf den Vereinszweck des „Freien Bürgervereins“.

Dessen Paragraph 1 besagt:

Der Freie Bürgerverein Bamberg ist eine Vereinigung freiheitlich gesinnter Männer und Frauen aus allen Ständen. Er bezweckt die Pflege des Gemeinnsinns, die Förderung und Betätigung des Interesses an den öffentlichen Angelegenheiten insbesondere an der fortschrittlichen Entwicklung in der Gemeinde, wie im Staat.

Auffallend daran ist zunächst die Aufnahme von Frauen als ordentliche Mitglieder, aber auch ausdrückliche Formulierungen wie *aus allen Ständen und freiheitlich gesinnt*. Das kommt der neuen Strömung im Bürgerverein I. Distrikt entgegen, in dessen Führungsriege sich zu diesem Zeitpunkt, so Frau Prof. Dr. Roth in ihrem Vortrag 1980, „*Neubürger evangelischen und jüdischen Glaubens engagierten*“. Das, so ihr Resümee, scheint ihr „*bemerkenswert, um das einseitige Bild des angeblich so selbstgenügsamen oder gar intoleranten Bamberg zu korrigieren*“.

SCHICK NEUKUM SCHMID PRINZ DR. BALLEIS LANG

RECHTSANWÄLTE / FACHANWÄLTE

Franz-Josef Schick

auch Fachanwalt für Familienrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:

Familienrecht, Erbrecht
Unternehmens- und Vermögensnachfolge

Ulrich Neukum

Tätigkeitsschwerpunkte:

Privates Baurecht, Verkehrsrecht
Zivilrecht

Hubert Prinz

auch Fachanwalt für Strafrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:

Wirtschaftsrecht, Befähigungsmittelrecht
Ordnungswidrigkeitenrecht

Dr. jur. Kristina Balleis

Fachanwältin für Verwaltungsrecht

Tätigkeitsschwerpunkt:

Verwaltungsrecht

Werner Lang

auch Dipl.-Verwaltungswirt (FH)

Tätigkeitsschwerpunkte:

Familienrecht, Verwaltungsrecht
Miet- und Patentrecht

Reinhard Schmid

Tätigkeitsschwerpunkte:

Unternehmensberatung
Wirtschaftsrecht, Arbeitsrecht

IN KOOPERATION MIT

Deutsche Schiedsgerichtsbarkeit
für Erbsachen e.V.

DOE
Schiedsgerichtsbarkeit
Schlichtung

Dipl. Kfm. Michael Wolf
Steuerberater Bamberg
Moosstraße 91-97

Michel-Institut
für Unternehmensberatung GmbH
Bamberg - Rattelsdorf

Mitglied der Deutschen
Vereinigung für Erbrecht und
Vermögensnachfolge e.V. (DVEV)

Augustenstraße 2/2a 96047 Bamberg Tel. 09 51 98 24 20 Fax 09 51 2 61 88
info@rechtsanwaelte-schick.de www.rechtsanwaelte-schick.de



* Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Minges Kaffee

...alles für den Kenner!

Minges Kaffee "Stammhaus" • Grüner Markt 31 • 96047 Bamberg
fon: 09 51 / 2 23 19 • mail. stammhaus@minges-kaffee.de

Der Bürgerverein im I. Distrikt stand damit an einem Wendepunkt - weder den Konservativen noch den Sozialdemokraten zuzuordnen, aber liberal, und damit doch nicht mehr so ganz politisch neutral.

Demgegenüber scheint es bemerkenswert, dass trotz aller Aufgeschlossenheit in der Vorstandschaft im Jahr 1913 sich kein Angehöriger der Arbeiterklasse befand. Zwar dominierten inzwischen Beamte und Angestellte, doch blieb man letzten Endes „unter sich“.

Die Männer an der Vereinsspitze 1913:

Otto Ketscher, 36 Jahre alt, wohnhaft in der Steinertstraße, Postsekretär;

Georg Wittmann, 36 Jahre alt, wohnhaft im Zinkenwörth, Postassistent;

Heinrich Koch, 41 Jahre alt, wohnhaft im Kaipershof 5, Buchhalter bzw. Kaufmann;

Leonhard Held, 57 Jahre alt, wohnhaft im Zinkenwörth 6, Restaurateur;

Wilhelm Baumgärtner, 65 Jahre alt, wohnhaft in der Amalienstraße 1, Musiklehrer.

Mit den beiden Herren Otto Ketscher und Georg Wittmann waren zwei Neumitglieder an der Führung des Vereins beteiligt.

Exkurs 3:

Chronologie der Bürgervereinsgründungen um 1900

- 1891 IV. Distrikt (Sandgebiet bis Altenburg)
- 1899 III. Distrikt (Kaulberg)
- 1905 I. Distrikt (Inselgebiet)
- 1906 Maria Hilf, Wunderburg (ab 1909 V. Distrikt)
- 1908 II. Distrikt (St. Gangolf)

Nahezu 100 Jahre blieb es bei der Einteilung der Distrikte, bis die gegen Ende des 19. Jahrhunderts einsetzenden städtebaulichen Erweiterungen Neugründungen notwendig machten. Bis in die 1950er Jahre wurden noch 4 Distrikte bestimmt, obschon durch die ab 1935 gültige Gemeindeordnung ohne kommunalrechtliche Funktionen.

Ganz
nah
dran.



Theaterverein Bamberg e. V.
Oberer Stephansberg 40
96049 Bamberg
www.theaterverein-bamberg.de
Kontakt: E.T.A.-Hoffmann-Theater, Dramaturgie
Telefon: 0951/ 87 30 26
Beitrittserklärungen bekommen Sie an der Kasse
des E.T.A.-Hoffmann-Theaters

**Theater hautnah und exklusiv.
Auch für Sie!**

Die große Lücke in den Akten 1914 - 1951

Die Registraturakten enden zunächst mit dem Abdruck der geänderten Satzung aus dem Jahr 1913. Eine Vereinstätigkeit während des ersten Weltkriegs und der Zeit der Weimarer Republik ist nicht dokumentiert. Noch weniger ver-

wundert allerdings die Lücke in der nationalsozialistischen Ära, die in dieser Akte ebenso klafft wie in anderen Vereinschroniken der Stadt. Eine offizielle Auflösung des Bürgervereins I. Distrikt ist jedoch bisher nicht bekannt.

An die Bürger des 1. Stadt-Distrikts!

Die Bürgervereine anderer Bamberger Distrikte sind bereits zum Wohle der Gesamtbürgerschaft seit langem wirksam. Der Sinn und Zweck dieser Bürgervereine ist die Förderung der Distriktsbelange in wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Beziehung ohne jede parteipolitische Bindung. In den Versammlungen, die in geselliger Art durchgeführt werden, haben die Bürger die Möglichkeit, ihre Wünsche und Anregungen vorzutragen, die dann in geeigneter Weise weitergeleitet werden.

Auch im 1. Distrikt wird nun ein derartiger Bürgerverein ins Leben gerufen. Es werden hiermit alle Bürger und Neubürger der Insel zu der

Gründungs-Versammlung

herzlichst eingeladen, die am **Donnerstag, den 8. März 1951, um 20 Uhr** in der Gaststätte „Münchner Hof“, Bamberg, Hauptwachstraße 4 stattfindet.

Der Einberufer: ROBERT JUCHT.

Anmerkung:

Der 1. Stadt-Distrikt erstreckt sich auf das zwischen den beiden Regnitzarmen liegende Inselgebiet.

*Aufruf zur
„Gründungs-
versammlung“ 1951*

bnv

BAMBERG

das bürgernetz

Regionaler Verein für

- Internetzugang
- Homepage
- E-Mail und und und

- aktive Mitarbeit möglich

Internet:
von Bürgern für Bürger



Mit kostenloser

- Hotline
- Schulung
- Beratung

- Stammtisch

Bürgernetz Bamberg • Infos unter: 0951/20 805 20
<http://www.bnv-bamberg.de> • E-Mail: bnv@bnv-bamberg.de

BI LOG®



Ganzheitliches Denken für individuelle Lösungen.



BI LOG® • Hafenstraße 13 • 96052 Bamberg
Telefon 0951/60 50 -0 • Telefax 0951/60 50-1 11
kontakt@bi-log.de • www.bi-log.de

Die 50er - Jahre

Wiedergründung 1951

Donnerstag, der 8. März 1951 - abends im Saal im „Münchner Hof“ in der Hauptwachstraße 4:

Nicht viele, aber dafür recht prominente Bewohner des Inselgebiets finden sich zur „Gründungs-Versammlung“ eines Bürgervereins im I. Distrikt ein. Sie folgen damit einem wenigen Tage zuvor in der örtlichen Presse gedruckten Aufruf des Großkaufmanns Robert Jucht:

Die Bürgervereine anderer Bamberger Distrikte sind bereits zum Wohle der Gesamtbürgerschaft seit langem wirksam. Der Sinn und Zweck dieser Bürgervereine ist die Förderung der Distriktsbelange in wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Beziehung ohne jede parteipolitische Bindung. In den Versammlungen, die in geselliger Art durchgeführt werden, haben die Bürger die Möglichkeit, ihre Wünsche und Anregungen vorzutragen, die dann in geeigneter Weise weitergeleitet werden.

Bereits zwei Tage später informieren der „Fränkische Tag“ und das „Neue Volksblatt“ ausführlich über diese erste Zusammenkunft. Nach

der Begrüßung durch den Initiator Robert Jucht ergriff Oberbürgermeister Luitpold Weegmann das Wort und beklagte vor allem die prekäre Finanzlage der Stadt. So sei diese angesichts dieser Umstände immer wieder gezwungen zu entscheiden, welche Ausgaben am dringendsten und notwendigsten erscheinen, um das kulturelle und soziale Leben der Bürger zu fördern. Im „Neuen Volksblatt“ am 10. März weiter über die Rede Weegmanns:

Aufgabe der Bürgervereine sei es, bei ihren Wünschen zu prüfen, ob diese nach der finanziellen Seite hin realisierbar seien. Gerade die Bürgervereine seien das Forum, wo mit den zuständigen Referenten das Für und Wider jeder Planung besprochen werden könne.

Die ganz klare Botschaft des Bürgermeisters an den Verein lautete also, sich zwar einzumischen, dabei aber Maß und Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Seiner Auffassung nach stellten die Distriktsvereine jedoch ein Stück „unmittelbarer Demokratie“ dar.

So beflügelt konstituierte sich der Verein durch die Wahl einer Vorstandschaft:

1. Vorstand: Robert Jucht, Großkaufmann;
2. Vorstand: Dr. Wilhelm Rößner, Rechtsanwalt;
Schriftführerin: Dr. Irmgard Jöchner; Vorsitzende des Hausfrauenbundes; Kassier: Rudolf Brugger, Juwelier.



Hoffmanns

Direkt am E.T.A.-Hoffmann-Theater,
Schillerplatz 7

front-cooking & events

Restaurant mit exklusivem und modernem Flair
Tischreservierung unter 0951 - 7 00 08 85
Täglich ab 18.00 Uhr geöffnet, Dienstag Ruhetag

Stilvolles Ambiente in den historischen Harmoniesälen -
perfekt für Tagungen und Ihre Feiern zu jedem Anlass

103 Gerichte

unzählige 4 Gänge Menues

20 trotzige: "meinen Spinat ess ich nicht"

ein Liebesabenteuer von 5 Minuten

ein handfester
Ehekrach

eine luftige Tanzeinlage
mit Beinbruch

Ich weiss nicht, wer mehr zu erzählen hat
als dieses herrliche Stück Holz.



MÜLLER

DER CREATIVE
EINRICHTER

MARKUSSTR. 12
96047 BAMBERG
TEL. 0951/96512-0

www.mueller-bamberg.de

Verwunderlich bleibt der Umstand, dass die Vorstandschaft dieser Wiedergründungsphase offenbar nicht die Absicht hegte, das eigentliche Gründungsjahr 1905 zu beachten. Das führte übrigens 1971 zur Feier eines 20. Jubiläums. Doch zurück ins Jahr 51:

Hoch motiviert nahm der Vorstand seine Arbeit auf und verschickte am 9. Juni eine Einladung zur ersten öffentlichen Veranstaltung an das Stadtoberhaupt, verbunden mit der Bitte,

dessen leitende Mitarbeiter sowie diejenigen Mitglieder des Stadtrats zum Besuche der Versammlung zu veranlassen, *„die dem Inselgebiet einwohnen und daher ein vorzugsweises Interesse für die Bestrebungen des Bürgervereines des 1. Stadtbezirks haben dürften“*.

Die Resonanz war ernüchternd. Unter der Überschrift *„Der Rest bleibt weg und schimpft - Bürgerversammlung mit interessanten Themen und schwachem Besuch“* berichtete der „FT“ am



*Kriegsschaden
und Notbehelf an
der Unteren Brücke*

PIETÄT
Freudensprung GmbH

Telefon

0951 – 6 22 22

Bamberg, Siechenstraße 80, Nähe Ottokirche
Memmelsdorf, Hauptstraße 20a

Bamberg's führendes Bestattungsinstitut



Beratung durch geschultes Personal
Erledigung aller Formalitäten
Tag und Nacht erreichbar
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Auf Wunsch Hausbesuch
Eigener Trauerdruck



Besuchen Sie uns im Internet: www.pietatet-bamberg.de

Markus  Apotheke

www.markus-apotheke-bamberg.de

M

P Kapuzinerstr. 21 ▪ 96047 Bamberg ▪ Tel. 0951-23942

16.6.1951 von der Veranstaltung. Nur etwa 100 Bürger waren erschienen. Besonders vermisste der Vorsitzende Jucht die Arbeiterschaft. Dabei standen spannende Fragen und Angelegenheiten auf der Tagesordnung: Zweiter Vorsitzender Dr. Wilhelm Rößner etwa referierte über die neue Gemeindeordnung und der Architekt Professor Josef Lorenz schilderte ausführlich die Pläne des Baureferenten für den Wiederaufbau des durch Bomben beschädigten Obstmarkts sowie über die Verkehrsführung an dieser wichtigen Stelle in der Innenstadt.

Ganz unter dem Zeichen der Enttäuschung über das mangelnde Engagement der Bürger stand die zweite, erweiterte Vorstandssitzung am 4.7.1951. Der Schwerpunkt der Arbeit sollte zunächst in der verstärkten Mitgliederwerbung liegen. Den Beitrag legte man auf jährlich 2 DM fest. Die Ernsthaftigkeit der Ambitionen unterstreicht der Entschluss im November des gleichen Jahres, auf ein Kirchweihfest im Inselgebiet zu verzichten. Dazu der „FT“ am 8. Nov.:

„Keine Kerwa im 1. Distrikt -

Lustbarkeiten nicht Bürgervereins-Aufgabe“

Stattdessen wolle man sich um wichtigere Dinge kümmern und sich vornehmlich der Problematik der Brückenwiederherstellungen, der Umgehungsstraße und der bevorstehenden Gemeindewahlen widmen. Damit wischte die Vorstandschaft eine Anregung vom Tisch, am Martinitag eines jeden Jahres eine „Volksbelusti-

gung“ am Grünen Markt und einen Tanz im Zentralsaal zu veranstalten. Kirchweihen - so die Meinung - würden in Bamberg schon genügend gefeiert. Beklagt wurde zwei Tage später im Bericht über die Versammlung allerdings erneut der mangelnde Besuch. Wollten die Bürger lieber feiern?

**Aecht Dr. Akermann'sche
Brust-Bonbons,**
aus den heilsamsten Kräutern u. Wurzeln für die Brust bereitet, empfiehlt fortwährend frisch

B. WENGLEIN,
k. Hofconditoei

Ital. Castanien und getrocknete Trüffeln
bei **J. B. Hauffmann.**

Feinst marinierte holl. Häringe à St. 6 kr.
empfiehlt geneizter Abnahme
Frz. Jos. Leininger.

Die gewünschten **Cigarren-Cassis** aus Hautschnd sind angekommen und empfiehlt
(2,2) **Franz Otto.**

Eine Partbie diesjähriger (2,1)
Wallnüsse
ist zu verkaufen. Auskunft hierüber erteilt Herr **Nikolaus Kopp** in Bamberg.

Frische ausgezeichnete **Gothaer Sahmitwürste**, das Pfund zu 48 kr. u. **Schinken** fortwährend frisch zu haben, bei:
fried. Aug. Thomas jun.

*Anzeige im
Bamberger Tagblatt
aus dem
Gründungsjahr 1905*



kupsch

Bioland
ÖKOLOGISCHE ERNÄHRUNG

Markt Hüttner
Maxplatz
Tel. 0951/2 60 60

Markt Dörrich
Graf-Stauffenberg-Platz
Tel. 0951/6 03 07 78

*Fairer Handel mit der Dritten Welt:
Wir machen mit!*

In unserem Geschäft erhalten Sie
gepa  -Produkte

Biotee-Bioschokolade-Biozucker-Ökohonig-Ökokafee



Bio-Nr.: D-BY-M-3-08162-B

Schüller's Bauernbrot

Das Original seit 1889

Ottostr. 12 · 96047 Bamberg · Tel. 0951/ 2 37 56

Dienstag - Samstag durchgehend geöffnet!

Gewissensnöte - Fehlentscheidungen?

Im Winter 1951/52 macht der Bürgerverein I. Distrikt eine Kehrtwende. Hatten sich die Versammelten Anfang November noch der Entscheidung des Bürgervereins Gartenstadt angeschlossen, *keine* politische Eigeninitiative zu zeigen und ausdrücklich nur „als Brücke zu den Parteien im Stadtrat“ zu fungieren, beschloss die Generalversammlung keine drei Monate später im „Krug zum Grünen Kranz“, mit der Aufstellung einer „Freien Liste“ aktiv an den Stadtratswahlen teilzunehmen.

Überdeutlich vertrat Jucht seine Ansicht, *„die Wirtschaft wolle über ihre Belange mitbestimmen. Es sollten Männer gefunden werden, die alle für richtig hielten, gleich, ob es sich um einen Arbeiter oder um einen Kommerzienrat handle“* - so der „FT“ in einem Bericht am 31. Januar 1952. Wörtlich wird der Vorsitzende zitiert:

„Wir brauchen keine Leute, die nur dasitzen und nichts verstehen. Mit der jetzigen Zusammensetzung des Stadtrats sind wir nicht einverstanden“.

Drastische Worte, die nicht unwidersprochen blieben. Die Gegner dieser Entwicklung argumentierten damit, dass Mitglieder, die dem Stadtrat bereits angehörten, in Gewissensnöte geraten könnten. Es wurde betont, dass die Par-

teien doch außerordentlich viel erreicht hätten. Stadtrat Nickles warnte sogar *vor einer Zersplitterung der Wählerstimmen*.

Nach einer hitzigen Debatte - von den 80 Erschienenen war bereits fast die Hälfte gegangen - beschloss der Bürgerverein am 29. Januar 1952 zu später Stunde mit 35 zu 6 (bei 6 Enthaltungen) eine eigene Listenbeteiligung an der Wahl - entgegen seiner bisherigen, neutralen Ausrichtung.

Dem auf Seite 63 abgebildeten Ausschnitt aus dem Stimmzettel zur Wahl am 30. März 1952 kann dennoch eine rege Bereitschaft der Vereinsmitglieder zu diesem neuen Vorhaben entnommen werden. 22 Personen hatten sich auf die Liste zur Stadtratswahl setzen lassen. Auch das Ergebnis war für diesen ersten Anlauf mit etwas

(3,2) **Milch-Verkauf.**
 Vom 1. November ab kommt von der
 Schweizerei Seehof täglich früh 7 Uhr
 Milch zum Verkauf an den Markplatz. Re-
 flectanten, welche die Milch täglich ins Haus
 geliefert wünschen, wollen ihre Adressen ge-
 fälligst bei der Exped. d. Bl. hinterlegen.

Anzeige im
 Bamberger Tagblatt
 aus dem Grün-
 dungsjahr 1905

MIEDER · WÄSCHE · BADEMODEN



WÄSCHEFACHGESCHÄFT

LANGE STR. 36 · 96047 BAMBERG · TEL 0951/27970

WIR FÜHREN MARKENARTIKEL
NAMHAFTER HERSTELLER
IN ALLEN GRÖSSEN UND PREISLAGEN

ERFAHRENES FACHPERSONAL

AUF IHREN BESUCH FREUEN SICH
FAMILIE HOLLFELDER UND TEAM!

MO-FR 9.00-18.00 UHR · SA 9.30-15.00 UHR

Studio Linear



Ein Blick in Ihre Zukunft.
Mit der Sparkassen-
Altersvorsorge.

 **Sparkasse
Bamberg**

Mit unseren Angeboten zur privaten und betrieblichen Altersversorgung können Sie sich unbeschwert auf morgen freuen. Dafür sorgt Ihr maßgeschneiderter Vorsorgeplan mit starken Renditen für die Zukunft. Mehr dazu in Ihrer Sparkassen-Geschäftsstelle und unter www.sparkasse-bamberg.de. **Wir engagieren uns gerne für Sie!**

über 5 % beachtlich - die „Freien Wähler“ erhielten mit Dr. Wilhelm Rössner, Domplatz 2, Rudolf Weyermann, Dipl.-Volkswirt, wohnhaft in der Brennerstraße und Malermeister Franz Albinger aus der Oberen Sandstraße 31 tatsächlich drei Mandate im Stadtrat.

Für den Fortbestand des Bürgervereins im I. Distrikt offenbar eine fatale Entscheidung. In der im Juli 1953 abgehaltenen Jahresmitgliederversammlung verlas der 1. Vorsitzende Robert Jucht das Rücktrittsschreiben von Dr. Rössner. Dieser könne wegen „Arbeitsüberhäufung in seinem Beruf“ seinen Aufgaben nicht mehr gerecht werden. Jucht legte sein Amt ebenfalls nieder und nach zäher Debatte formierte sich ein neue Mannschaft an der Spitze, deren 2. Vorstand sogleich die Auflösung des Vereins wegen offenkundiger Interesselosigkeit der Mitglieder anregte. Nur der beherzten Fürsprache des Gebietsobmanns des Frankenbundes, Herrn Hans Reiser, der sich der Landtagsabgeordnete Luft und Oberregierungsrat Köttnitz anschlossen, war es zu verdanken, dass der Bürgerverein des I. Distrikts sich nicht selbst liquidierte.

Gewählt wurden an diesem denkwürdigen Abend: 1. Vorstand: J. Rauh; 2. Vorstand: W. Bittel; Kassier: N. Morgenroth.

Die Wahl eines Schriftführers und der Ausschussmitglieder wurde ausgesetzt.

Nun schweigen die Quellen für acht Jahre...

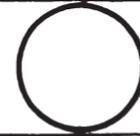


WAHL DER STADTRATSMITGLIEDER IN BAMBERG

Wahlvorschlag Nr. 14

Kennwort:

Freie Liste



- | | |
|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | 1. Dr. Rössner Wilh. , Rechtsanw. |
| <input type="checkbox"/> | Dr. Rössner Wilh. , Rechtsanw. |
| <input type="checkbox"/> | 2. Weyermann Rud. , Dipl.-Volksw. |
| <input type="checkbox"/> | Weyermann Rud. , Dipl.-Volksw. |
| <input type="checkbox"/> | 3. Albinger Franz , Malermeister |
| <input type="checkbox"/> | Albinger Franz , Malermeister |
| <input type="checkbox"/> | 4. Kager Maria , Postinspektorin |
| <input type="checkbox"/> | Kager Maria , Postinspektorin |
| <input type="checkbox"/> | 5. Stenzel Thomas , Schneidermstr. |
| <input type="checkbox"/> | Stenzel Thomas , Schneidermstr. |
| <input type="checkbox"/> | 6. Moeckel Günther , Textilkmf. |
| <input type="checkbox"/> | Moeckel Günther , Textilkmf. |
| <input type="checkbox"/> | 7. Perl Georg , Kaufmann |
| <input type="checkbox"/> | Perl Georg , Kaufmann |
| <input type="checkbox"/> | 8. Schenk Anton , Architekt |
| <input type="checkbox"/> | Schenk Anton , Architekt |
| <input type="checkbox"/> | 9. Gardill Max , Journalist u. Verl. |
| <input type="checkbox"/> | Gardill Max , Journalist u. Verl. |
| <input type="checkbox"/> | 10. Kaiser Georg , Fachdrogist |
| <input type="checkbox"/> | Kaiser Georg , Fachdrogist |
| <input type="checkbox"/> | 11. Dr. Wirth Georg , Abt.-Leiter |
| <input type="checkbox"/> | Dr. Wirth Georg , Abt.-Leiter |
| <input type="checkbox"/> | 12. Leitherer Hans , ak. Bildhauer |
| <input type="checkbox"/> | Leitherer Hans , ak. Bildhauer |
| <input type="checkbox"/> | 13. Seel Alfred , Bäckermeister |
| <input type="checkbox"/> | Seel Alfred , Bäckermeister |
| <input type="checkbox"/> | 14. Veit Hanns Konrad , Architekt |
| <input type="checkbox"/> | Veit Hanns Konrad , Architekt |
| <input type="checkbox"/> | 15. Weghorn Hans , Holzbildhauer |
| <input type="checkbox"/> | Weghorn Hans , Holzbildhauer |
| <input type="checkbox"/> | 16. Dr. Skowronski Irmgard , } Dipl.- |
| <input type="checkbox"/> | Dr. Skowronski Irmgard , } Volksw. |
| <input type="checkbox"/> | 17. Trautmann H. , Schuhmachmstr. |
| <input type="checkbox"/> | Trautmann H. , Schuhmachmstr. |
| <input type="checkbox"/> | 18. Metzner Adam , Buchbinder |
| <input type="checkbox"/> | Metzner Adam , Buchbinder |
| <input type="checkbox"/> | 19. Hummel Karl Gg. , Dipl.-Landw. |
| <input type="checkbox"/> | Hummel Karl Gg. , Dipl.-Landw. |
| <input type="checkbox"/> | 20. Hoch Simon , Cafétier |
| <input type="checkbox"/> | Hoch Simon , Cafétier |
| <input type="checkbox"/> | 21. Hepperlin Kurt , Kameramann |
| <input type="checkbox"/> | 22. Müller Friedr. , Müllerobermstr. |

Auszug aus dem
Stimmzettel für
die Stadtratswahl
am 30. März 1952



MESSERSCHMITT



ROMANTIK-HOTEL WEINHAUS MESSERSCHMITT



HOTEL RESTAURANT
GENIESSEN UND FEIERN

96047 BAMBERG · LANGE STRASSE 41 · TELEFON 0951/ 29 78 00



SEIT ÜBER 170 JAHREN EINE INSTITUTION IN BAMBERG (IM ZENTRUM DER STADT)

Studio Linear

ZEIT FÜR LEBEN



Diakonisches Werk Bamberg-Forchheim e. V.

Heinrichsdamm 46 · 96047 Bamberg
Tel 0951/ 86 80-101 · Fax 0951/ 86 80-170
email: sekretariat@dwbf.de

Einrichtungen für ältere und pflegebedürftige Menschen:

Haus Albrecht Dürer · Seniorenzentrum Seehofblick
Haus Wilhelm Löhe · Sozialstation Bamberg
Berufsfachschule für Altenpflege

Einrichtungen für Kinder:

5 Kindergärten · 2 Kinderhorte



*motivieren
pflegen
helfen*

der mensch im mittelpunkt



Gut zu wissen, dass es Menschen gibt, die in jeder Situation helfen - mit Einrichtungen, die das Leben erleichtern: Von der Kinderbetreuung bis hin zur Altenpflege ist das Diakonische Werk Bamberg-Forchheim e.V. ein Teil Ihres Lebens.

Die 60er - Jahre

Schlaf und Erwachen

Zwei Leserbriefe 1961

„Fränkischer Tag“, 24. März 1961, Ausgabe Nr. 70, Seite 19, Leserbriefseite:

Schläft der Bürgerverein?

Der Bürgerverein des I. Distrikts, gegründet 1951, zeigte unter der Leitung von Großkaufmann Robert Jucht und Rechtsanwalt Dr. Rößner schöne Ansätze. Seit Jahren schon hört man nichts mehr von diesem so notwendigen Bürgerverein im Kern der Stadt. Man weiß nur, daß er einmal einen Ausflug in den nahen Steigerwald unternahm. Eine Auflösung dieses Bürgervereins scheint nicht erfolgt zu sein, er scheint einstweilen nur zu schlafen! Wer wird dazu berufen sein, ihn aus dem Schlafe zu wecken? Eine ordentliche Mitgliederversammlung anzuberaumen dürfte veranlaßt sein, der Klärung halber, die notwendig erscheint.

H. R., Bamberg

Damals konnten Leserbriefe noch anonym veröffentlicht werden, ein Umstand, der uns heute nicht mehr eruieren lässt, wer sich der

Sache so fordernd annahm. Die Vermutung liegt nahe, dass es sich beim Verfasser um Hans Reiser handelte.

Die Reaktion war prompt. Nur sechs Tage später druckte die Zeitung, ebenfalls in der Leserbrief-Rubrik, das Antwortschreiben des ehemaligen Vorsitzenden Dr. Wilhelm Rößner:

Dornröschenschlaf Schuld der Bürger

[...] Ja, es ist sehr bedauerlich, daß der Bürgerverein des I. Distrikts, wiewohl er noch besteht und Beiträge einhebt, seit Jahren einen Dornröschenschlaf hält, statt seine Rechte auszuüben, d. h. auf die Kommunalpolitik einzuwirken. Es wäre ungerrecht wollte man die „Schuld“ an dieser Indolenz allein der Vorstandschaft aufbürden. Die Bewohner des I. Distrikts müssen sich an die eigene Brust klopfen: ihre Gleichgültigkeit ist allzu groß. [...]

Ich würde mich freuen, wenn mein Leserbrief ein Echo fände, und einige Dutzend Mitbürger beiderlei Geschlechts dem Bürgerverein I. Distrikt zu neuem Leben verhelfen würden.

So schnell sollte es allerdings nicht gehen...

**Ein neuer Handschuh blieb liegen bei
Frz. Jos. Leitinger.**

Am Freitag wurde im Theater ein Taschentuch, Adelhaft gezeichnet, gefunden.

Ein gestern früh gefundener goldener Ring kann im Hause No. 65 abgeholt werden.

Anzeige im
Bamberger Tagblatt
aus dem
Gründungsjahr 1905



Gerhard Küchler

Bürobedarf
Schreibwaren
Geschenkartikel
Alles für die Schule

Brückenstraße
Tel. 0951 / 20 14 82

Seehofstraße
Tel. 0951 / 407 34 50

Bamberg

Der Film & Video Club Bamberg e.V. stellt sich vor:

- Wir sind** ein Zusammenschluß aktiver Filmer.
Wir wollen die Fort- und Weiterbildung interessierter Film und Video Amateure.
Wir erstreben bei allen Filmen eine gute filmische Qualität.
Wir suchen die Zusammenarbeit mit allen interessierten Filmmern, die ihr Hobby aktiv betreiben und an einer Vervollkommnung interessiert sind.
Wir bieten unseren Mitgliedern und Gästen regelmäßige Vorführabende. Man sieht vor allen Dingen wie andere filmen - und - man hat endlich ein verständiges Publikum für die eigenen Filme.
Wir geben unseren Clubfreunden technisch - fachlichen Rat. Wie funktioniert dies oder das. Wo liegt die Tücke beim Vertonen. Was mach ich falsch - wie mach ich es richtig.
Wir halten regelmäßige clubinterne Filmwettbewerbe ab.
Wir nehmen teil an regionalen, nationalen und internationalen Filmwettbewerben.
Wir sind sehr wohl der Meinung, daß es sich lohnt dem Film & Video Club Bamberg e.V. einen Besuch abzustatten. Deshalb sollten wir uns öfters sehen ...



Bis bald - Ihr Film & Video Club Bamberg e.V.

**Vorstand: Karl Hoffmann - Breslaustraße 17
96052 Bamberg - Telefon 0951/34140**

**Email: filmclub.bamberg@web.de
Homepage: www.lfvb.de/bamberg**

Mitglied im Landesverband Film & Video Bayern e.V. im Bund Deutscher Film & Videoamateure e.V



Reaktivierung und ein neuer Name

Unter allen Umständen soll der Bürgerverein I. Distrikt wieder zu neuem Leben erwachen [...]

so der Tenor einer kurzen Zeitungsnotiz am 23. Oktober 1962, in der der 2. Vorsitzende Bittel zur ordentlichen Jahreshauptversammlung am 30. d. M. ins „Sternla“ einlud. Das war bereits der zweite Wiederbelebungsversuch: Der erste war einige Wochen zuvor bei einer Resonanz von vier Mitgliedern und sieben Stadträten veragt worden. Diesmal konnte der Vorsitzende jedoch 26 Anwesende zählen, doch blieb der unmittelbare Erfolg auch an diesem Abend aus.

Das „Volksblatt“ am 2. November 1962 dazu:

Recht mürrisch aus dem Schlaf erwacht -
Wiedererweckung des Bürgervereins unter wenig erfreulichen Begleiterscheinungen

Nach dem Verlauf der „Wiedergründungsversammlung“ muß man eigentlich den Mut der Vorstandschaft bewundern, daß sie glaubt Aufbauarbeit leisten zu können; denn diese Versammlung war eine einzige Aneinanderreihung von Redegefechten, bei denen recht spärliche Resultate herauskamen. Einig war man sich praktisch über gar nichts.

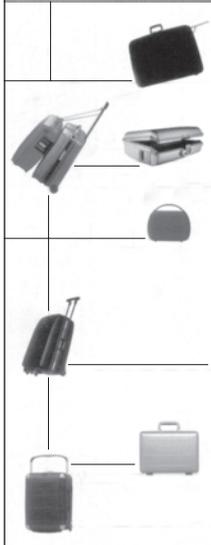
Dieser nun erneute Versuch drohte also ebenfalls zu scheitern. Kaum hatten sich die Ver-

antwortlichen mit Hilfe der anwesenden Stadträte mit dem Wahlmodus vertraut gemacht und die neue Vorstandsriege gewählt, brach eine hitzige Debatte bezüglich einer Namensänderung aus. Einigung wurde über einen regelrechten Namenswurm erzielt, dem anzumerken ist, dass man es offensichtlich allen recht machen wollte. Der „Bürgerverein Bamberg-Mitte, 1. Stadtdistrikt“ wurde kreiert.

Die nächste Diskussion war ähnlich unfruchtbar. Diejenigen, die der Meinung waren, mit einer Kirchweih das Interesse der Bürger mehr zu fesseln, sahen sich heftiger Gegenwehr ausgesetzt. Wie gut zehn Jahre zuvor setzte sich die ablehnende Haltung durch, solche Feste seien „eine Oberflächlichkeit“. Auslöser für den Siedepunkt des Abends wurde dann die Debatte über den Sinn, im Distrikt wohnende Stadträte in den erweiterten Arbeitsausschuss aufzunehmen. Einige Mitglieder hielten das für „höchst unglücklich und rechtlich bedenklich“. Das Volksblatt:

Langsam aber sicher stieg Bgm. Grosch die Galle auf: „Glauben Sie, daß auch nur einer der hier anwesenden Stadträte sich in Ihren Ausschluß drängen will? Die Stadträte haben so viel zu tun, daß sie darauf verzichten können! [...] Wenn Sie in einem solchen Saustall weitermachen“, rief er wütend, „dann können Sie bald das zweite Leichenbegärtnis Ihres Bürgervereins bestellen.“ [...]

Nach dieser Abreibung wurde es etwas gemüthlicher.



■ ■ ■
**INNOVATIVE LÖSUNGEN
 FÜR TRAVEL-, CASUAL-,
 BUSINESS- UND KIDS WELT!**

GRUND
 LEDERWAREN & ACCESSOIRES

LANGE STRASSE 36
 96047 BAMBERG
 TELEFON 0951/ 22 509



GOLDSCHMIEDE

RAINER VOLK



- Uhren
- Schmuck
- Trauringe

Lange Str. 42
 96047 Bamberg

wir nehmen uns Zeit für Sie !

Neue Ideen!

**Beratung
 Therapie
 Supervision
 Coaching**

**Dipl. Päd. Reiner Dietz
 Schützenstraße 27
 D-96047 Bamberg
 Telefon 0951-26377
 www.neue-ideen.de
 dietz@neue-ideen.de**

Y O G A

**mit Dipl. Päd. Birgit Dietz, Yogalehrerin SKA
 www.neue-ideen.de/yoga**



*Der Monopteros
im Hain,
um 1850*

Ähnlich kritisch urteilte der Verfasser eines Artikels im „FT“, der anzweifelte, ob man von einer „Renaissance“ des Bürgervereins Bamberg-Mitte überhaupt sprechen könne.

Gewählt wurden an diesem denkwürdigen Abend: 1. Vorstand: Josef Moog; 2. Vorstand: Friedrich Schmitt; Kassier: Lorenz Böttinger; Schriftführer: Erich Hochberger; Beisitzer: Hans Reiser, Maria Streit, Sebastian Schiller.

Zunehmende Vereinstätigkeit

Doch zunächst hatte der Bürgerverein Bamberg-Mitte einen Todesfall zu beklagen: der neue Vorsitzende, Kaufmann Josef Moog verstarb im

Februar 1963 nach kurzer Krankheit im Alter von 54 Jahren. Sein Nachfolger im Amt wurde der Flurbereinigungsamtmann Peter Reiser, Sohn des Besitzers Hans Reiser. Die Jahre bis 1969 waren nun von reger Tätigkeit für die Belange der Inselstadt geprägt, belegt durch einen ausführlichen Briefwechsel mit Oberbürgermeister Mathieu. Der Verein hegte Bedenken wegen des geplanten Baus von Trinkwasserbrunnen im Luisenhain, äußerte sich zu Fragen der Verkehrsproblematik und „mischte sich ein“. Für die Bevölkerung wurde ein „Kummer-Briefkasten“ mit der Anschrift Küchelstraße 2 eingerichtet. Die Einlässe der Bürger diskutierte der Vorsitzende Peter Reiser in langen Besprechungen mit dem Oberbürgermeister. Dieser - so ein Bericht des „Volksblatts“ am 22. November 1963 -

JMB

Johann Bapt. Messerschmitt

Weinkaufleute seit 1832

Inh. Günter Valentin

Schillerplatz 28
96047 Bamberg
Telefon 0951/ 26 11 6

Öffnungszeiten:

Fr 10.00 -13.00 Uhr/14.30-18.00 Uhr

Sa 10.00-13.00 Uhr

Wein

... für uns eine Philosophie

Weinverkostungen, Weinbergswanderungen,
Wein & Essen, Weinlese
...oder einfach nur darüber reden,
natürlich bei einem Gläschen Wein

Weinbau Valentin

Am Marktplatz 4
97348 Hüttenheim
Tel 09326/ 88 36

Weinhaus Vinum Valentin

Am Marktplatz 55
in der Häckerzeit geöffnet:
Do, Fr, Sa ab 17.00 Uhr, So ab 15.00 Uhr
oder nach telefonischer Absprache



City Reinigung

Heinrichstr. 2 · Bamberg
Tel. 0951/ 20 12 87
Ecke Promenade/Nähe ZOB

Textilpflege Albert

Schillerplatz 8 · Bamberg
Tel. 0951/ 2 51 68

WIR REINIGEN:

- Textilien aller Art
- Abendgarderobe
- Berufskleidung
- Betten und Kissen
- Brautkleider
- Gardinen und Vorhänge
- Teppiche
- Schmutzmatten
- Leder und Pelze

UNSER SERVICE:

- Imprägnieren
- Kunststopfen
- Wäscherei / Mangel
- Abhol- u. Bringdienst
- Vermietung von
Teppichreinigungsgeräten
- Hemdenservice

SEIT GENERATIONEN FÜR SIE DA!

[...] ließ erkennen, daß er großen Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Stadt und Bürgerverein Mitte legt. Auf vielen Gebieten könnten Klärungen und Bearbeitungen durch die zuständigen Referenten der Stadtverwaltung erreicht werden.“

Das größte Problem dieser Zeit war die starke Belastung der Innenstadt durch den stetig zunehmenden Autoverkehr.

Sich kritisch äußern und einmischen - das bedeutete 1965:

Bürgerverein attackiert Südtangente - Glaubwürdigkeit für diese Trasse fehlt

Der Bürgerverein Bamberg-Mitte unternimmt einen neuen Anlauf, die ihm von allem Anfang an nicht genehm gewesene Kaulberg-Entlastungsstraße durch den Hain zu Fall zu bringen. [...]

Nach Meinung des Bürgervereins könnten sich Stadt und Stadtrat in solcher Weise nicht über den Stiftungszweck des Bamberger Hains hinwegsetzen.

Wie recht sie doch hatten. Der Theresienhain war bekanntlich 1870 vom Bayernkönig Ludwig II. der Stadt mit der Maßgabe geschenkt worden, *ihn in seiner Eigenschaft als Park zu erhalten*. Der Verein wies ausdrücklich darauf hin, *„daß durch den Autobahnzubringer von Höchstadt her durch den geplanten Anschluß der Ebrachtalstraße an die B 505 die sogenannte Südtangente durch den Hain überhaupt unnötig werde“*.

Wie alle Hainspaziergänger heute wissen, war der Protest vergeblich.



Die Zäsur durch den Hain: Die Brücke des Münchner Rings und die neue Parkgestaltung um den Monopteros im Hain

VEREINE BRAUCHEN FREUNDE UND FÖRDERER

SCHUTZGEMEINSCHAFT ALT BAMBERG e.V.

Baugeschichte und städtebauliche Schönheit machen Bamberg zu einem Gesamtkunstwerk von europäischen Rang.

Dass die Altstadt von Bamberg 1993 in die „Liste des Weltkultur- und Naturerbes der Menschheit“ aufgenommen wurde, ist unter anderem auch dem aktiven Wirken der

**SCHUTZGEMEINSCHAFT
ALT BAMBERG e.V.**
zu verdanken.

Zweck der Schutzgemeinschaft ist, das Stadtbild Alt Bamberg in seiner Gesamtheit und Wesensart zu erhalten und zu pflegen, die Erhaltung, Instandsetzung oder den Wiederaufbau von Bau- und Kulturdenkmalen Bambergs zu fördern, für diesen Zweck in allen Bevölkerungsschichten zu werben und mit Behörden, Fachinstanzen sowie Selbstverwaltungsgremien zusammenzuarbeiten.

Unsere Mitglieder . . .

. . . tragen zum **Schutz** zur **Pflege** und zum **Erhalt** Bamberger Kulturdenkmale bei.

Unsere Mitglieder . . .

. . . haben die Möglichkeit sich fachkundig beraten zu lassen und an unseren **Vorträgen** **Führungen** und sonstigen **Veranstaltungen** teilzunehmen.

Schillerplatz 9
96047 Bamberg
Tel. 09 51 / 20 25 21
www.altbamberg.de



SCHUTZGEMEINSCHAFT ALT BAMBERG E.V.

Die Zusammenarbeit mit der „Schutzgemeinschaft Alt Bamberg“

1969 wird der Oberlehrer Michael Bauer zum 1. Vorstand gewählt. Mitglied des neuen Beirats: Dr. Victor Harth, der 1. Vorsitzende der im September 1968 gegründeten „Schutzgemeinschaft Alt Bamberg“.

Das war der Beginn einer Zusammenarbeit, die bis heute andauert. Diese neue Vereinigung kritischer und interessierter Bürger basierte auf einer Protesthaltung gegenüber dem Beschluss der Stadt Bamberg, für das „Haus zum Marienbild“ am Kaulbergfuß die Abrissgenehmigung zu erteilen. Mit ihrer Intention und ihren Idealen, das Stadtbild Bambergs in seiner Gesamtheit und Wesensart zu erhalten und zu pflegen, befand sich die Schutzgemeinschaft ganz auf einer Linie mit dem Bürgerverein Bamberg-Mitte.

Die Mitgliederlisten der beiden Vereine weisen die entsprechende Verzahnung auf: Frau Dr. Christa Harth, Werner Hottelmann, Peter Reiser, Udo Strauß - um nur einige wenige zu nennen.

Gemeinsam stellten sie ihre Arbeit in den Dienst der Erhaltung einer lebendigen Innenstadt, unter Bewahrung des einmaligen Flairs und der Wesensart der Altstadt Bambergs.

Das „Volksblatt“ überschrieb seinen Artikel über die Neuwahlen mit „Bürgerverein Bamberg-

Mitte will lebhafter werden“. Anwesend an diesem Abend waren auch Bürgermeister Dr. Franz-Josef Schleyer und mehrere Stadträte aus dem I. Distrikt.

Die neu gewählte Gruppe: 1. Vorstand: Michael Bauer; 2. Vorstand: Otto Graupner; Schriftführerin: Wally v. Ronay; Kassier: Sebastian Schiller; Beiräte: Paul Ritter, Martha Thomas, Werner Hottelmann, Peter Reiser, Dr. Victor Harth, Dr. Georg Wirth sowie Christiane Pisinger.

Sie alle hofften, mit ihrem Einsatz wieder Schwung in den etwas lahmen Verein zu bringen.

Frau Prof. Dr. Roth dazu:

Aus den Akten in der städtischen Registratur wird deutlich, daß man „einen neuen Anfang nehmen wolle“, ja von einer „Konstituierungssitzung“ ist, wenn auch in Anführungszeichen, die Rede. Den „mehr oder minder schlummernden Bürgerverein Bamberg-Mitte wieder zum Leben zu erwecken“, wie es der Oberbürgermeister am 14. Juli 1969 formulierte, gelang offensichtlich. Er setzt sich, zusammen mit der Schutzgemeinschaft Alt-Bamberg, u.a. für das Projekt Maxplatz-Tiefgarage bei Rücksichtnahme auf die Denkmalpflege und die Möglichkeit zu notwendigen Grabungen ein.

Das Mode Eckerl

Eine gute Adresse für die Dame

Mäntel · Kleider · Kostüme · Stricksachen
Röcke · Blusen · Hosen · Abendkleider



Am Pfahlplätzchen 6 · 96049 Bamberg · Telefon 0951 - 5 54 10

Studio Linear



Confiserie
STORATH

„Der kleine Luxus“

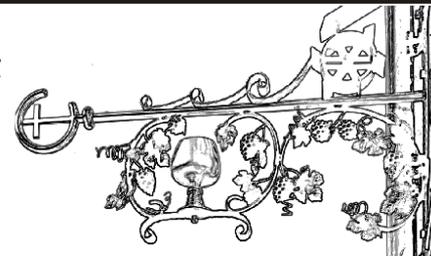
*Alles andere als
gewöhnlich*

Lange Straße 26 · 96047 Bamberg · Tel 0951/ 20 83 666
www.confiserie-storath.de

Studio Linear

Weinschänke Bischofsmühle

- * fränkische und internationale Weine*
- * hausgemachte Brotzeiten*
- * wechselnde Tagesgerichte je nach Saison*
- * Küche bis 23 h / Fr.+Sa. bis 24 h*



Geyerswörthstr. 4, 96047 Bamberg
Tel. 0951-27570 täglich ab 17 h
in den Sommermonaten Sa.+So.ab 14 h

Die 70er - Jahre

„Falsches“ Jubiläum

Im Herbst des Jahres 1971 feierte der Bürgerverein Bamberg-Mitte in völliger Außerachtlassung seiner langen Geschichte sein 20-jähriges Jubiläum. Hier wurde der Mangel an einer Vereinschronik überdeutlich, ein bedauerlicher Umstand, der auch bei der Erstellung der jetzigen Festschrift immer wieder spürbar wird.

Schwungvolles Jahrzehnt

Retrospektiv betrachtet kann dieses Jahrzehnt als erste Phase nach dem zweiten Weltkrieg eingeschätzt werden, die sich durch eine gewisse Kontinuität auszeichnete. Möglicherweise ist das in Zusammenhang zu sehen mit dem Gefühl der Mitverantwortung, das sich als Folge der politischen Veränderungen in der Republik am Ende der 60er-Jahre in allen Bevölkerungsschichten ausgebreitet hatte.

Frau Prof. Dr. Roth:

Zu den Kernpunkten der Bemühungen gehörte „Die Notwendigkeit der Erhaltung des für das tausendjährige Bamberg charakteristischen Altstadt-

geprägtes“, ferner die bessere Sauberhaltung der Straßen und Gehsteige. In umfangreichen Eingaben an die Stadtverwaltung wurden als Hauptprobleme aufgeführt:

1. Verkehrs- und Parkplatznotstand der Inselstadt
2. bessere Information der Bürger über städtische Planung
3. Bekanntgabe an Eigentümer, deren Anwesen in der Denkmalliste aufgeführt wird.

Letztgenannter Punkt führte im Übrigen 1976 zu einer kontrovers und teilweise heftig geführten Debatte im „FT“ mit dem Oberbürgermeister. Der Verein sah seine Anregungen aus Punkt 3 nicht beachtet und monierte die Erfüllung seines Initiativantrags. Oberbürgermeister Mathieu sah sich genötigt, die Vorwürfe des Bürgervereins Bamberg-Mitte in einer veröffentlichten Gegendarstellung zurückzuweisen.

Im selben Jahr erhielt die Satzung eine wichtige Ergänzung. Die neu formulierte Zweckbestimmung lautete nun:

Der Verein bezweckt die Vertretung kommunalpolitischer und gesellschaftlicher Interessen und dient der Förderung des Gemeinwohls der Stadt Bamberg auf überparteilicher Grundlage, der kritischen Beurteilung aller Fragen des öffentlichen Interesses, insbesondere im Bereich Bamberg-Mitte.

An ihr scheint vor allem die nun dezidiert festgelegte *kritische Beurteilung* bemerkenswert.

VEREIN BAMBERG-MITTE INFORMIERT * BÜRGERVEREIN BAMBERG-MITTE INFORMIERT * BÜR

Nicht abdenken bitte!

War das Dilemma um Röhrenbrunnen und Fußgängerzone vermeidbar ?

Bamberg's Bürger haben unmißverständlich, einem Volksentscheid gleich, ihren öffentlichen Protest und ein absolutes "Nein!" zum Brunnen vor der Martinskirche mit der Forderung auf Beseitigung ebenso zum Ausdruck gebracht, wie auch ihr Mißfallen zu Art, Zahl, Material und Form der einzelnen Gestaltungselemente in der ganzen Fußgängerzone. Daran werden weder die nachträglichen Erläuterungen der persönlichen Planungsvorstellungen des Herrn Prof. Winkler, noch verteidigende städtische Entschuldigungen wegen der rein fiskalischen Erwägungen zugrundeliegenden Terminnot etwas ändern können !

Ursache des Dilemmas war das Fehlen von Modellen der Details v o r der Bauausführung. Dem Stadtrat und der Bürgerschaft war damit keine rechtzeitige Stellungnahme und Begutachtung möglich gewesen. Das trifft besonders auf den Röhrenbrunnen zu.

Es muß heute in aller Deutlichkeit darauf hingewiesen werden, daß der BÜRGERVEREIN BAMBERG - MITTE e.V. bereits anläßlich des Informationsabends mit Prof. Winkler am 4.2.1976 in der Harmonie die außerordentlich wichtige Forderung aufgestellt hat,

durch die Erstellung maßstabgerechter Modelle der geplanten wichtigsten Details der Fußgängerzone in Anpassung an das kultur- und bauhistorische einmalig gewachsene Gefüge des Bereichs der FGZ dem Bürger und dem Stadtrat r e c h t z e i t i g die erforderliche Möglichkeit einer Beurteilung und Mitsprache zu geben.

Dadurch sollte verhindert werden, daß bereits damals sich abzeichnende gefährliche Eingriffe durch art- und milieufremde Details unabschätzbaren Schaden anrichten und Bamberg's Bürger einmal mehr vor vollendete Tatsachen gestellt werden.

Diese Forderung wurde, aktenkundig und pressebelegt, in zahlreichen Gesprächen und Vorsprachen beim Oberbürgermeister Dr. Mathieu und durch vielfache Eingaben und Schriftsätze des BÜRGERVEREINS BAMBERG-MITTE e.V. immer wieder mit allem Nachdruck wiederholt. Blindes Vertrauen der Stadtverwaltung und des Stadtrates zu Prof. Winkler verhinderten ihre notwendige Berücksichtigung. Die Skizze der Stadtbaudirektion vom Mai 1976 konnte dem Verlangten in keiner Weise genügen.

Es ist an der Zeit, daß diese schwerwiegenden Versäumnisse und Unterlassungen der Stadtverwaltung mit Nachdruck herausgestellt werden, denn die Verantwortung aller anordnenden Ressorts und beschließenden Gremien der Stadt läßt sich nicht wegdiskutieren !

Dem Bürger bleibt nur eines: sich in Zukunft mehr, rechtzeitig und kritischer im kommunalen Bereich zu engagieren !

S p r e c h e n S i e m i t u n s d a r ü b e r !

Herausgeber: BÜRGERVEREIN BAMBERG-MITTE e.V.
Küchelstr. 2, 86 Bamberg

Im Mai 77
Eigendruck im Selbstverlag

Aufruf des Bürgervereins gegen den Röhrenbrunnen vor der Martinskirche

Drei Erfolge in dieser Dekade kann sich (auch) der Bürgerverein Bamberg-Mitte auf die Fahnen schreiben: die Sanierung des ehemaligen Trausaales im Schloss Geyerswörth (obwohl die Umsetzung vorerst auf sich warten ließ), die erfolgreiche Verhinderung des geplanten Abbruchs des Gebäudes Keßlerstraße 24 und der Abbau des Röhrenbrunnens.



Der Röhrenbrunnen
am Grünen Markt
vor der
Martinskirche

Am 28.9.1978 berichtete der „FT“ über die Rede des scheidenden 1. Vorsitzenden zum Thema Röhrenbrunnen:

Das ganze Dilemma Fußgängerzone und Röhrenbrunnen wäre vermeidbar gewesen, wenn man seitens des Oberbürgermeisters, der Verwaltung und der Baudirektion den Vorstellungen und Interventionen des Bürgerverein-Mitte Beachtung geschenkt hätte.

Reiser bezeichnete es als eine der „bittersten“ Enttäuschungen seiner zu Ende gehenden Arbeit im Bürgerverein, daß die mühevoll Kleinarbeit durch die Stadt im Januar 1976 „vom Tisch gefegt wurde“, zu einem Zeitpunkt, als allein der Bürgerverein des I. Distrikts eine mahnende Stimme erhoben hatte.



96 Röhren, am
Faschingsdienstag
1978 vom Club
moderner Hausfrauen
mit Hütchen
„geschmückt“

Dritte Welt Laden



Kapuzinerstr. 10
96047 Bamberg

Di-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 10.00 - 14.00 Uhr

Tel 0951/ 20 37 55
Fax 0951/ 2 49 97
ak3wr@web.de

Seit 25 Jahren Ihr Fachgeschäft des fairen Handelns

- **Lebensmittel** zumeist aus biologischem Anbau
z. B. sortenreine Kaffees, feine Tees,
duftende Gewürze, ausgesuchte Weine u. v. m.
- ausgefallene **Kunstgegenstände** und **Accessoires**
aus Indien, Afrika und Südamerika
- **Musik** und **Literatur** anderer Kontinente
- **Informationen** über unsere Produzenten
auf der ganzen Welt

Die Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine Bamberg

Seit dem Jahr 1963 gibt es die „Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine Bamberg“, zunächst als nicht eingetragener Verein. Erst seit dem Jahr 1979 besteht diese ARGE als Institution. Ihr Zweck ist die Bündelung von Kräften und der Austausch der Vereine untereinander. Die Mitglieder treffen sich regelmäßig unter wechselnder Leitung in einem rollierenden System. Es gab eine Zeit, in welcher der Bürgerverein Bamberg-Mitte sich nicht einreihen wollte und es zu keiner Zusammenarbeit mit dieser übergeordneten Einrichtung kam; nach dem Wechsel in der Vorstandschaft im Jahr 2000 übernahm er dann zwei Jahre später 2002 außerplanmäßig die Leitung.

Die Vorsitzenden des Bürgervereins Bamberg-Mitte in den 70ern:

1970

1. Vorstand: Otto Graupner;
2. Vorstand: Christiane Pisinger;
- Kassier: Sebastian Schiller;
- Schriftführerin: Dr. Christa Harth

1971

1. Vorstand: Karl-Heinz Knorr;
2. Vorstand: Christiane Pisinger;
- Kassier: Sebastian Schiller;
- Schriftführerin: Dr. Christa Harth

1973

1. Vorstand: Peter Reiser
(bereits 1963 in dieser Position);
2. Vorstand: Thomas C. Reiser
(übrigens nicht verwandt mit Peter Reiser);
- Kassier: Paul Musig;
- Schriftführer: Wolf-Dieter Knorr

1978

1. Vorstand: Udo Strauß;
2. Vorstand: Thomas C. Reiser;

1979

1. Vorstand: Thomas C. Reiser;
2. Vorstand: Brigitte Kischel, Stadträtin;
- Schriftführerin: Dr. Christa Harth

**Versteigerung von Feldern
und Wiesen.**

Wegen vorgerückten Alters u.
andauernder Krankheit bin ich ge-
sonnen, meine sämtlichen
Grundstücke in der Weide
gelegenen,

Montag den 9. Dezember
Nachmittags 3 Uhr

im Gasthaus zum „Fäßchen“ öffentlich zu
versteigern. Ich habe meinen ältesten Sohn
Daniel beauftragt, die Einweisung der
Grundstücke sowie die Versteigerung zu besor-
gen, und wollen sich daher Lusttragende an
denselben wenden. (3,1)



Anzeige im
Bamberger Tagblatt
aus dem
Gründungsjahr 1905

Ihre Spezialisten rund um Diabetes

NUTZEN SIE UNSERE BERATUNG ÜBER ERNÄHRUNG, FACHLITERATUR UND UNSERE SERVICELEISTUNGEN WIE BLUTZUCKER- UND CHOLESTERINMESSUNG. WIR BIETEN IHNEN AUCH EINE FERNREISEIMPFBeratUNG. AUßERDEM FÜHREN WIR FAST ALLE ERSATZBATTERIEN FÜR HÖR- UND MESSGERÄTE.

**BZ-Messgeräte
und Teststreifen
zu Sonderpreisen !!**

Babenberg - Apotheke

Apotheker Erich-Michael Luft e.K.
Heinrichstraße 2 / Promenade am ZOB
96047 Bamberg - Tel.: 0951/982600

...stark für Ihre
GESUNDHEIT



Besuchen Sie uns im Internet: www.babenberg-apotheke.de

STUDIO LINEAR

Agentur für Werbung

Rufen Sie mich an!

Telefon 09505 950103
www.studio-linear.de

Metzgerei Lessner
Qualität schmeckt man!

**Hauptgeschäft
Metzgerei Lessner
Keßlerstr. 18
96047 Bamberg**

- im REWE Markt
Rudel
Würzburger Str.
Bamberg
- im REWE Markt
Lichteneiche
Stockseestr.
Lichteneiche
- im REWE Markt
Buttenheim
Am Stauch
Buttenheim
- im Supermarkt
Geigenberger
Troppauplatz 1
Bamberg
- Forum
im Kaufland
Forchheimer Str.
Bamberg

Die 80er - Jahre

„Richtiges“ Jubiläum

„Fränkischer Tag“, 12. 12. 1980,
Ausgabe Nr. 288, Seite 18:

*Vom exklusiven Zirkel zum Sammelbecken aller
Prof. Elisabeth Roth zeigte den langen Weg der
Wahrnehmung bürgerlicher Interessen auf*

In einem ausführlichen Bericht, der im Wesentlichen die Festrede von Frau Prof. Roth zum Inhalt hatte, würdigte die Zeitung das 75. Vereinsjubiläum des Bürgervereins Bamberg-Mitte (vollständig abgedruckt ist dieser Vortrag erst im Jubiläums-Heft des Vereins zum 80.). Roth richtete ihren Blick zurück zunächst auf die Genese der Bamberger Bürgervereine im Allgemeinen, anschließend der Geschichte des Bürgervereins I. Distrikt im Besonderen und beendete ihren Vortrag mit den Worten:

[...] man ist froh, „einen Mann“ im Stadtrat zu haben, auch wenn es in Gestalt der Zweiten Vorsitzenden eine Dame ist. Zur Zeit gehören dem Bürgerverein Mitte ein Bundestagsabgeordneter, ein Bürgermeister und sieben Stadträte an. Mehr kann ein Bürgerverein selbst zu seinem 75. Geburtstag nicht erwarten.

Der „Mann“ im Stadtrat war übrigens Stadträtin Brigitte Kischel; 1. Vorsitzender zu dieser Zeit: Thomas C. Reiser, Kassier: Norbert Tscherner und Schriftführerin: Dr. Christa Harth.

Der 1. Vorsitzende Thomas C. Reiser in seinem Rückblick auf das Jahr, er habe *den Bürgerverein Mitte immer als belebendes Element in der Diskussion um die Entscheidungen des Stadtrats empfunden, manchmal unbequem, weil deutlich-kritisch, aber immer konstruktiv, sachlich und von der Sache überzeugt [...].*

Begleitend zu den Feierlichkeiten fand in der Schalterhalle der Kreissparkasse eine von engagierten Mitgliedern zusammengetragene, bemerkenswerte Ausstellung statt: Dr. Victor Harth stellte vergleichende Fotografien aus und verdeutlichte damit die Zerstörungen und Veränderungen durch die beiden Weltkriege. Aus dem Fundus des Theaters waren Kleidungsstücke zu sehen, die - an Schaufensterpuppen drapiert - die Mode von der Jahrhundertwende an aufzeigten, und Gegenstände des täglichen Gebrauchs, Geldnoten, Briefe und Zeitungsausschnitte luden die Besucher zu einer Zeitreise ein. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von Rupert und Klaus Gramß.

In seiner Eröffnungsrede betonte Bürgermeister Dr. Schleyer die wichtige Funktion von Bürgervereinen, die den Bürgern Anlaufstelle für ihre Probleme und Anregungen sein können.

„Sich Einmischen“

Die nächsten Jahre mischte sich der Bürgerverein Bamberg-Mitte denn auch kräftig ein. Von den vielen Anregungen, Protesten und Erfolgen hier ein kleiner Ausschnitt:

- Kritik an den Dimensionen des Sparkassenumbaus am Schönleinsplatz
- Aufruf zur Rettung der Fischwinterungen am Mühlwörth
- Bürgerbeteiligung durch Informationsabende über geplante bauliche Veränderungen, u. a. zum Thema Untere Mühlen und Burgershof
- Verbesserungsvorschläge zum Generalverkehrsplan
- Ablehnung der Bergverbindungsstraße
- konstruktive Vorschläge zur Ein- und Ausfahrt der Tiefgarage Schützenstraße
- Aufhebung des Einbahnstraßenwirrwarrs im Haingebiet
- Informationsabend zum Projekt „Theatergassen“
- Forderung nach dem Bau einer Konzerthalle für die Bamberger Symphoniker

Letztgenanntes Thema fand sogar überregional Interesse, denn das Bayerische Fernsehen sendete am 24.9.1985 einen Mitschnitt der Sitzung des Bürgervereins Bamberg-Mitte in der Reihe „BR-unterwegs“.

Bürgerfeste und „Stärkantrinken“

Als Ersatz für die fehlende Kirchweih im I. Distrikt konnten am 28. Juni 1981 dreitausend Bamberger das erste vom Bürgerverein Bamberg-Mitte organisierte Bürgerfest im Harmoniegarten feiern. Eine gelungene Veranstaltung mit buntem Rahmenprogramm, an dem sich u.a. der Schützenaufzug des Polizeisportvereins Bamberg, die Gesangsabteilung des Bürgervereins Gaustadt, die „Zitherfreunde“ sowie Mitglieder des Gärtner- und Häckermuseums - gekleidet in Bamberger Gärtnertracht - beteiligten.

Am 19. Sept. 1982 wurde der Erfolg des Vorjahres noch übertroffen: fünftausend Menschen strömten bei herrlichem Spätsommerwetter auf den Wilhelmsplatz, um das mit vielen Attraktionen lockende, zweite Bürgerfest zu besuchen.

Die amerikanische Berlin-Brigade entsandte ihr „Drill-Team“, die Schutzgemeinschaft Alt Bamberg bot die Möglichkeit, sich eine „Altenburg-Medaille“ selbst zu prägen, Feuerwehr und Polizei zeigten in einer Fahrzeugparade ihre Gerätschaften, Geschäftsleute der Inselstadt bo-

ten Wettbewerbe für die Kinder und für das leibliche Wohl sorgten diverse Stände mit kulinarischen Köstlichkeiten und kühlen Getränken. Der Erlös der Veranstaltung ging - nach Absprache mit dem Verein IV. Distrikt - an den Altenburgverein.

Ein Jahr später sollte die Erfolgsgeschichte durch ein drittes Bürgerfest fortgeschrieben werden. Wieder wurde im Vorfeld viel organisiert und gearbeitet - doch einen Tag zuvor, am 10. September, machte ein Temperatursturz mit Dauerregen alle Hoffnungen auf gute Einnahmen zugunsten der Altenburgsanierung zunichte - das Fest musste abgesagt werden. Um wenigstens die 900 Preise für die Tombola nicht umsonst gesammelt zu haben, fand im Oktober im Bootshaus ein „Herbstabend“ statt.

Ab 1981 rückten die Schutzgemeinschaft und der Bürgerverein Bamberg-Mitte noch näher zusammen: am 6. Januar veranstalteten die beiden Vereine gemeinsam das „Stärkantrinken“, eine Tradition, die - mit kurzer Unterbrechung - bis heute fortgesetzt wird, seit 1983 im Haus der Schutzgemeinschaft am Schillerplatz 9.

Am frühen Nachmittag treffen sich Mitglieder der beiden Vereine, um bei Glühwein und Jazzmusik das neue Jahr zu begrüßen. Die Veranstaltungen werden genutzt, um eine kleine Rückschau auf das vergangene Jahr zu halten und Gemeinsamkeiten zu unterstreichen.



HORNUNG
Metzgerei

Kapuzinerstraße 14
96047 Bamberg
Tel./Fax: 0951/23662

PARTY-SERVICE
CATERING
RUND-UM-SERVICE

Gala - Abend mit „Großem Ball“
 am 14. Dezember 1985
 im E.T.A. Hoffmann-Theater und den Harmonie-Sälen
 Beginn: 20.00 Uhr Ende: 3.00 Uhr

PROGRAMM

Das
 Festprogramm
 zum
 80. Jubiläum

<p style="text-align: center;">Begrüßung *</p> <p style="text-align: center;">Polizeisängerchor Bamberg „Festlied“ von Peter Seeger „Im Abendrot“ Franz Schubert „Fein sein“ Hermann-Josef Rübben *</p> <p style="text-align: center;">Grußwort *</p> <p style="text-align: center;">Ansprache Staatssekretär Simon Nüssel *</p> <p style="text-align: center;">Maria Plitos „Hunger“ *</p> <p style="text-align: center;">Nicole Die Gewinnerin des Grand Prix d'Eurovision 1982 und ihre Lieder *</p> <p style="text-align: center;">Schecküberreichung durch den Bürgerverein an die Karl-Heinz-Böhm-Stiftung „Menschen für Menschen“ e.V.</p> <p style="text-align: center;">Federico & Detlef „Puppenzauber“</p>	<p style="text-align: center;">Ballettschule Plitos „Eine kleine Nachtmusik“ W. A. Mozart *</p> <p style="text-align: center;">Maria Plitos „Csardas“ *</p> <p style="text-align: center;">Stargast Harald Serafin „Ein Reigen bekannter Operettenmelodien aus Wien“ begleitet vom Fränkischen Konzertorchester unter der Leitung von Horst Roske *</p> <p style="text-align: center;">22.00 Uhr Ball-Eröffnung in den Harmonie-Sälen Es spielt das Tanz-Turnier-Orchester FLAMINGO aus Erlangen unter der Leitung von Jürgen Strobl *</p> <p style="text-align: center;">Show - und Tanzeinlagen der ADTV-Tanzschule Rudolf Scholz, Bamberg *</p> <p style="text-align: center;">Große Tombola mit vielen Hauptpreisen</p>
--	---

Der 80. Geburtstag...

wurde mit einem „Gala-Abend mit großem Ball“ am 14. Dezember 1985 im E.T.A. Hoffmann-Theater und den Harmoniesälen unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Franz Josef Strauß begangen. Bis in die Morgenstunden wurde gefeiert und getanzt. Neben den Auftritten der Schlagersängerin Nicole und Stargast Harald Serafin war die Überreichung eines Schecks an die Karl-Heinz-Böhm-Stiftung „Menschen für Menschen“ e.V. ein weiterer Höhepunkt des Abends. Das Engagement für diese bundesweit durch eine Wette im Fernsehen bekannt gewordene Stiftung hatte bereits im Januar des Jahres begonnen, als der Vorsitzende Thomas C. Reiser sich an der Ersteigerung des „Bambis“ von Karl-Heinz Böhm mit eilends organisierten Aktionen beteiligen wollte. Das gesam-

melte Geld reichte zwar nicht aus - ein Münchener Geschäftsmann hatte das Gebot der Bamberger weit übertrumpft - doch im Dezember nun waren tatsächlich 103.000 DM gespendet worden!

Der Vorstand 1983:

1. Vorstand: Thomas C. Reiser;

2. Vorstand: Horst Block;

Kassier: Dr. Christa Harth;

Schriftführer: Dieter Franke;

Beiräte: Margarete Ostrowsky, Elisabeth Ziegler, Horst-Dietrich Förster, Dr. Victor Harth, Theo Kochhafen, Klaus-Peter Morhard, Josef Müller, Richard Pohlig, Peter Reiser, Willi Buss, Hans Müller, Pius Schiele.

H. Hoffmann GmbH & Co. KG Gebäudereinigung

Schützenstraße 22a • 96047 Bamberg • Tel 0951/ 20 00 78

Unsere Dienstleistungen:

- Unterhaltsreinigung • Glasreinigung • Baureinigung
- Industriereinigung • Teppichreinigung • Fassadenreinigung



Exkurs 4:

Die 41 Bamberger Brauereien 1905

Liste aller
Brauereien im
Stadtgebiet im
Gründungsjahr 1905,
Ausstellung
„Bürgerliches Leben
um 1905“

- „**Balthasar**“, Judenstr. 3, Michel, Johann
 „**Bären**“, Jakobsberg 20, Rübsam, Ludwig
 „**Blauer Löwe**“, Ob. Stephansberg 40,
 Mäx, Henriette
 „**Blümlein**“, Judenstraße 11, Utzmann, Johann
 „**Braunbierhaus**“, Ob. Mühlbrücke 3,
 Braun, Matthäus
 „**Brenner**“, Wunderburg 10,
 Michel, Johann jun.
 „**Bürgerspital**“, Michaelsberg 10, Peßler, Georg
 „**Eckenbüttner**“, Maxplatz 2, Frank, Michael
 „**Einhorn**“, Ob. Sandstr. 24, Schlegel, Karl
 „**Fäßchen**“, Ob. Königstr. 21, Lutz, Paul
 „**Frankenbräu**“, Pödeldorferstr 75, Hofbräu AG
 „**Gesellschafts-**“, Ob. Sandstr. 18,
 Bauer, Salomon
 „**Goldener Löwe**“, Siechenstr. 7, Lunz, Nikolaus
 „**Greifenklau**“, Laurenziplatz 20,
 Müller, Franz sen.
 „**Großkopf**“, Ob. Königstr. 5, Baumann, Anton
 „**Heller**“, Dominikanerstr. 6, Graser, Andreas
 „**Himmelsleiter**“, Judenstr. 8 - 10,
 Michel, Johann sen.
 „**Hofbräu**“, Pödeldorferstr. 75, Hofbräu AG
 „**Kaiserwirt**“, Mittl. Kaulberg 11, Beck, Lorenz
 „**Karmelitenhof**“, Knöcklein 5, Sauer, Johann
 „**Keesmann's**“, Wunderburg 5, Sauer, Josef
 „**Kleebaum**“, Unt. Kaulberg 7, Müller, Johann
 „**Gebr. Maisel**“, Ob. Königstr. 38,
 Maisel, Rudolf
 „**Mohrenpeter**“, Ob. Königstr. 40,
 Reinlein, Johann Baptist
 „**Murmann**“, Jakobsberg 7, Reinlein, Dorothea
 „**Polarbär**“, Judenstr. 7, Welsch, Kunigunde
 „**Prinz Karl**“, Unt. Königstr. 11, Adam, Götz
 „**Reichsadler**“, Judenstr. 7, Welsch, Kunigunde
 „**Riegelhof**“, Concordiastr. 11, Guth, Nikolaus
 „**Ringlein**“, Dominikanerstr. 9,
 Güßbacher, Michael
 „**Röckelein**“, Unt. Kaulberg 36,
 Pabsthart, Johann
 „**Schlüssel**“, Ob. Sandstr. 20, Schneider, Franz
 „**Schmäuße**“, Hauptwachstr. 4,
 Scharff, Friedrich
 „**Specht**“, Austr. 35, Kraus, Georg
 „**Spezial**“, Ob. Königstr. 10, Merz, Christian
 „**Steinernes Haus**“, Lange Str. 8,
 Wender, Christian
 „**Stöhren**“, Lange Str. 10, Erlwein, Johann
 „**Storch**“, Austr. 33, Böttinger, Karl u. Lenz
 „**Streble**“, Maxplatz 14, Schubert, Marie
 „**Weißer Taube**“, Zinkenwörth 17,
 Burkard, Andreas
 „**Wilde Rose**“, Keßlerstr. 47, Häfner, Josef

Die 90er - Jahre

Humanitäres Engagement und eine Satzungsergänzung

Der Erfolg der festlichen Veranstaltung zum 80. brachte eine Wende in der Zweckbestimmung des Vereins mit sich. Mit diesem Einsatz für wohltätige Zwecke setzte er sich in seinem Tun stark von seinen bisherigen Aufgaben ab. 1993 manifestierte sich diese neue Grundhaltung sogar in zwei (einstimmig) beschlossenen Ergänzungen des Paragraphen 2 der Satzung:

Abs. 3

Zweck des Vereins ist zudem die Förderung der Fürsorge für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, Vertriebene und Kriegsopfer.

Abs. 4

Zweck des Vereins ist weiterhin die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und die Förderung des Völkerverständigungsgedankens.

Damit unterschied sich der Bürgerverein Bamberg-Mitte nun auch in seiner Satzung deutlich von den übrigen Bürgervereinen der Stadt. In zahlreichen Aktionen forderte der Vorsitzende Thomas C. Reiser immer wieder die Mitglie-



*13.333,33 DM für den Wiederaufbau der Musikschule in Mostar:
Thomas C. Reiser überreicht den Scheck an Hans Koschnik, Administrator der Europäischen Union in Bosnien*

der auf, sich für die hungernde Bevölkerung in Äthiopien, für die Kriegsopfer in Bosnien oder für ungerecht behandelte Freunde aus dem Ausland einzusetzen. Kritiker dieser Entwicklung argumentierten, ein Bürgerverein habe sich eigentlich vordringlich den Problemen in seinem Distriktsgebiet zu widmen. Durchsetzen konnten sie sich damit jedoch nicht.

Mit 90 Jahren voller Tatendrang

So überschrieb der „FT“ am 28. Februar 1995 seinen Bericht zum Gründungsjubiläum.

Am Donnerstag zuvor, also genau am 23. Februar, hatte der Vorsitzende zu einem kleinen Sekt-Empfang in die Vereinsräume in der Schützenstraße 27 eingeladen. Zu Gast: Oberbürger-

Höflich wie Anno
dazumal:
Einladung
zum „Kleinen
Empfang am
23. Februar 1995“



Aus Anlaß des 90. Gründungstages geben wir uns die Ehre, Euer Hochwohlgeboren nebst dero Gatten zu einem

Kleinen Empfang

am Donnerstag, den

23. Februar 1995,

um 18.00 Uhr

in die

**Bereinsräume Schützenstraße 27
(Seitenbau)**

höflichst einzuladen. Ihr würdet uns eine in der Tat besondere Freude bereiten, wenn Ihr Euch gütigst einfinden wölltet. Sollte es Euer kostbare Zeit nicht erlauben, pünktlich sein zu können, so werden wir Euch dennoch gerne bis in die 22. Stunde des Tages ebenso willkommen heißen.

Hochachtungsvoll mit Bürgergruß!

Die Vorstandschaft des Jubiläumsjahres:

Thomas C. Meiser
1. Vorsitzender

Horst Block
2. Vorsitzender

Lieselotte Bickel
Schriftführerin

Gertrud Bayer-Götz
Schatzmeisterin

90 Jahre

Bürgerverein im 1. Distrikt der Stadt Bamberg
BB Bamberg Mitte e.V. (Inselstadt / St. Martin)



When Lilies of the day are done,
And sunk the golden westering sun.



Einladung

Der
Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.
- gegründet 1905 -
gibt sich im Rahmen seiner
90-Jahr-Feier die Ehre, Sie zur

Eröffnung der Ausstellung
"Bürgerliches Leben um 1905"
Sonntag, 8. Oktober 1995,
11.00 Uhr,
'Grüner Saal' der Harmonie

ergebenst einzuladen.

Wir würden uns überaus freuen,
Sie begrüßen zu können.

Mit herzlichem Bürgergruß
Thomas C. Reiser
1. Vorsitzender

U. A. w. g. bis 5.10. c/o Generalsgasse 2, Tel. 203 302




Die im Jugendstil
gestaltete
Einladung zur
Eröffnung der
Ausstellung „Bürgerli-
ches Leben 1905“
zum 90. Jubiläum

meister Herbert Lauer, der neben Grüßen der Stadt einen gravierten Zinnteller überbrachte, sowie die Stadträte Monika Bieber, Andreas Starke, Dr. Gerd Rudel und Dr. Helmut Müller. Die Mitgliederbilanz dieses Jubeljahres: 192 Mitglieder, davon 31 Firmen- und Vereinsmitgliedschaften.

Im Oktober schloss das Festjahr mit einer Ausstellung über „Bürgerliches Leben um 1905“ im Grünen Saal der Harmonie. Neben interessanten Exponaten waren auf Schautafeln alle Brauereien aufgelistet und Annoncen aus dem „Bamberger Tagblatt“ veranschaulichten das Leben im Gründungsjahr.

*Das Zenetti-Haus
2004, inzwischen
umgebaut zu
einem stadtnahen
Senioren-
Zentrum. In den
90er-Jahren hatte
sich der Bürger-
verein Bamberg-
Mitte für den
Erhalt des
Gebäudes
ausgesprochen.*



Tatkräftiger Einsatz für die Belange des Inselgebiets

Auch wenn in dieser Zeit der Bürgerverein Bamberg-Mitte den Schwerpunkt seiner Tätigkeiten auf Hilfsaktionen zugunsten von Bosnienflüchtlingen verlegte, wurde der Einsatz für die Belange der Bewohner im Distrikt nie aufgegeben. Berichte in den *Inselrundschau*en, von Thomas C. Reiser Anfang der 80er ins Leben gerufen, zeugen von kritischer Betrachtung untragbarer Zustände.

So wurden der zunehmende Verfall der Kapelle „St. Johannes Baptista unter den Linden“ beklagt, der bedauerlich schlechte Zustand der Gebäude Keßlerstraße 13-17 und Nonnenbrücke 12 angesprochen, über den geplanten Verkauf des „Zenetti-Hauses“ in der Franz-Ludwig-Straße berichtet und die „Stiefkinder“ Sandstraße und Schillerplatz wurden thematisiert.

Besonderes Engagement zeigte das Ehepaar Lisa und Gottfried Sohmer, als es um die Rettung der Buchbindereiwerkstatt Eugen Müller ging. Nachdem in der Ausgabe der *Inselrundschau* vom Herbst 1996 bereits ein ausführlicher Bericht über den Wert der Werkstatt abgedruckt und das Bemühen um eine Sicherung zum Ausdruck gebracht worden war (der neue Eigentümer des Gebäudes plante den Abriss des Rückhauses Kapuzinerstr. 10, in dem sich die Werkstatt be-

find), gelang es den engagierten Mitgliedern in einer „Nacht-und-Nebel-Aktion“, alles fachmännisch in Kartons zu verpacken - selbstverständlich nicht ohne die Erstellung eines genauen Katalogs. Die Verantwortlichen der Stadt hatten bis zu diesem Zeitpunkt noch keine Entscheidung getroffen, so dass es zunächst um die Frage der Zwischenlagerung ging.

Auf Vermittlung von Herrn Artur Kutz wurde schließlich ein städtischer Lagerraum in der Moosstraße gefunden. Die Werkstatt wurde eingelagert. Wenn auch bisher kein Platz in einer Ausstellung gefunden wurde, konnte sie immerhin erhalten, fotografiert und dokumentiert werden von Mitgliedern des Bürgervereins Bamberg-Mitte, denen dieses wichtige Zeugnis der Bamberger Buchbinderkunst des 19. Jahrhunderts besonders am Herzen lag.

1996 war aber auch das Jahr der kontroversen Diskussionen um den Theaterum- bzw. Neubau. Der Verein bezog in der Weihnachtsausgabe dazu eindeutige Stellung:

In der Bürgerversammlung am 26.11.1996 war der Antrag von Beiratsmitglied Gottfried Sohmer, bei der Planung rechtzeitig den Erhalt der Harmoniesäle und des Harmoniegartens zu berücksichtigen, durch den Kulturreferenten Gustav Matschl noch als verfrüht abgelehnt worden.

Schillerplatz
und Theater,
um 1900



Thomas C. Reiser wollte es dabei nicht bewenden lassen und gewann Prof. Dr. Gerd Zimmermann, 1. Vorsitzender des Historischen Vereins, und Dr. Victor Harth, Ehrenvorsitzender der Schutzgemeinschaft Alt Bamberg für die Formulierung eines Bürgerbegehrens. Die darin enthaltenen Forderungen lauteten u.a.:

1. *Das historische Gasthaus „Theaterrose“ muß als Kernstück des denkmalgeschützten Ensembles wesensgleich, also als Speisegaststätte für die Bamberger Bürger erhalten bleiben [...]*

2. *Der Grüne Saal der Harmonie wie auch der geschichtsträchtige Spiegelsaal müssen wesensgleich,*

also für Vereine, Verbände und andere Bürgergruppen anmietbar und hausintern bewirtschaftet erhalten bleiben.

3. [...]

4. *Der Harmoniegarten darf nur im Bereich des jetzigen Zufahrtsweges zu dem im südlichen Teil gelegenen Schotterplatz und auf der heute als Parkplatz genutzten Fläche selbst in die Sanierungsüberlegungen einbezogen werden. [...]*

In einem von Oberbürgermeister Herbert Lauer einberufenen Gespräch sicherte das Stadtoberhaupt in Übereinstimmung mit dem Kulturreferenten den Vertretern dieser geplanten

Initiative zu, die Anliegen der Bürger zu berücksichtigen. Man wurde sich einig, das Begehren vorerst ruhen zu lassen. Ein ausführlicher Exkurs in die Geschichte des Gasthauses „Zur Rose“ bzw. „Theaterrose“ rundete den Bericht über den Stand der Dinge in der *Inselrundschau* vom Dezember 1996 ab.

Der Sanierung des Theaters stand der Bürgerverein Bamberg-Mitte jedoch grundsätzlich positiv gegenüber. Um zur finanziellen Unterstützung beizutragen, kreierte der 1. Vorsitzen-

de Thomas C. Reiser den „*Bamberger Topfgucker*“, eine „*höchstvergnügli- che Rezeptesammlung von Bürgern und Prominenten*“, die er im Eigenverlag 1998 herausgab. Auf über 200 Seiten erinnern sich u.v.a. Karl Franz als Vorsitzender des Theatervereins, Ursula Sowa als Hausfrau, Architektin und GAL-Stadträtin, Dr. Georg Freiherr von Waldenfels, der damalige Bezirksvorsitzende der CSU, Rainer Lewandowski, Intendant des E.T.A. Hoffmann-Theaters und Franziska Kerling, Hausfrau in Bamberg an ihre Lieblingsrezepte.



Der Reinerlös des Kochbuches „Der Bamberger Topfgucker“ des Bürgervereins Bamberg-Mitte, soll dazu beitragen, die Sanierung des Theaters zu unterstützen.



*Das Theater
nach der
Sanierung, 2004*

Der Erlös aus dem Verkauf sollte als Spende in die Theatersanierung einfließen.

Auch bei der Aktion des Theaters, über so genannte „Stuhlpatenschaften“ Bürger und Vereine an der Sanierung teilhaben zu lassen, beteiligte sich der Verein mit bislang 7.560 Euro und kann nun auf 20 mit seinem Namen bezeichnete Stühle stolz sein.

Vorstand 1994:

1. Vorstand: Thomas C. Reiser;
2. Vorstand: Horst Block;

Schatzmeisterin: Gertrud Bayer-Götz;

Schriftführerin: Lieselotte Bickel;

Beiräte: Lore Götz, Dr. Christa Harth, Stadträtin Irene Hottelmann-Schmidt, Margarete Kiczko, Dr. Irmgard Skowronski, Liesl Ziegler, Helmut Gebhardt, Rolf Minges, StR Dr. Helmut Müller, MdL, Wilhelm Söllner und Gottfried Sohmer.

Vorstand 1997:

1. Vorstand: Thomas C. Reiser;
 2. Vorstand: Hildegard Dittkowski;
- Schatzmeister: Eugen Schumm;
Schriftführerin: Lieselotte Bickel.

Neuwahlen und das Ende einer Ära

Am 20. Oktober 1999 ging mit der Neuwahl der Vorstandschaft die 20 Jahre andauernde Ära von Thomas C. Reiser zu Ende. In einem fünfseitigen Brief begründete der aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesende Vorsitzende den Verzicht auf eine erneute Kandidatur.

Da sich die 2. Vorsitzende, Hildegard Dittkowski, ebenfalls nicht wieder aufstellen ließ, stand zum Aufbruch in das neue Jahrtausend ein neu gewähltes Team an der Spitze des Bürgervereins Bamberg-Mitte - Robert Luger, Diplom-Rechtspfleger und Stadträtin Sabine Sauer, Diplom-Historikerin. Als Schatzmeister fungierte erneut wieder Eugen Schumm, die Aufgaben der Schriftführerin übernahm wieder Lieselotte Bickel. Als Beiräte wurden gewählt: Horst Block, Konrad Dietz, Hildegard Dittkowski, Karlheinz Dorsch, Thomas Opel, Otmar Riffel, Willi Söllner. Peter Reiser wurde im Jahr 2004 zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Mit einem „Blick in die Zukunft“, abgedruckt in der *Inselrundschau* vom November 1999, wandte sich die neue Vorstandschaft an ihre Mitglieder. Man wolle „etwas Rückbesinnung auf die klassischen Aufgaben des Bürgervereins“ und „Verbindung der Tatkraft der jüngeren mit der Erfahrung und dem Wissen der älteren Mitglieder zum



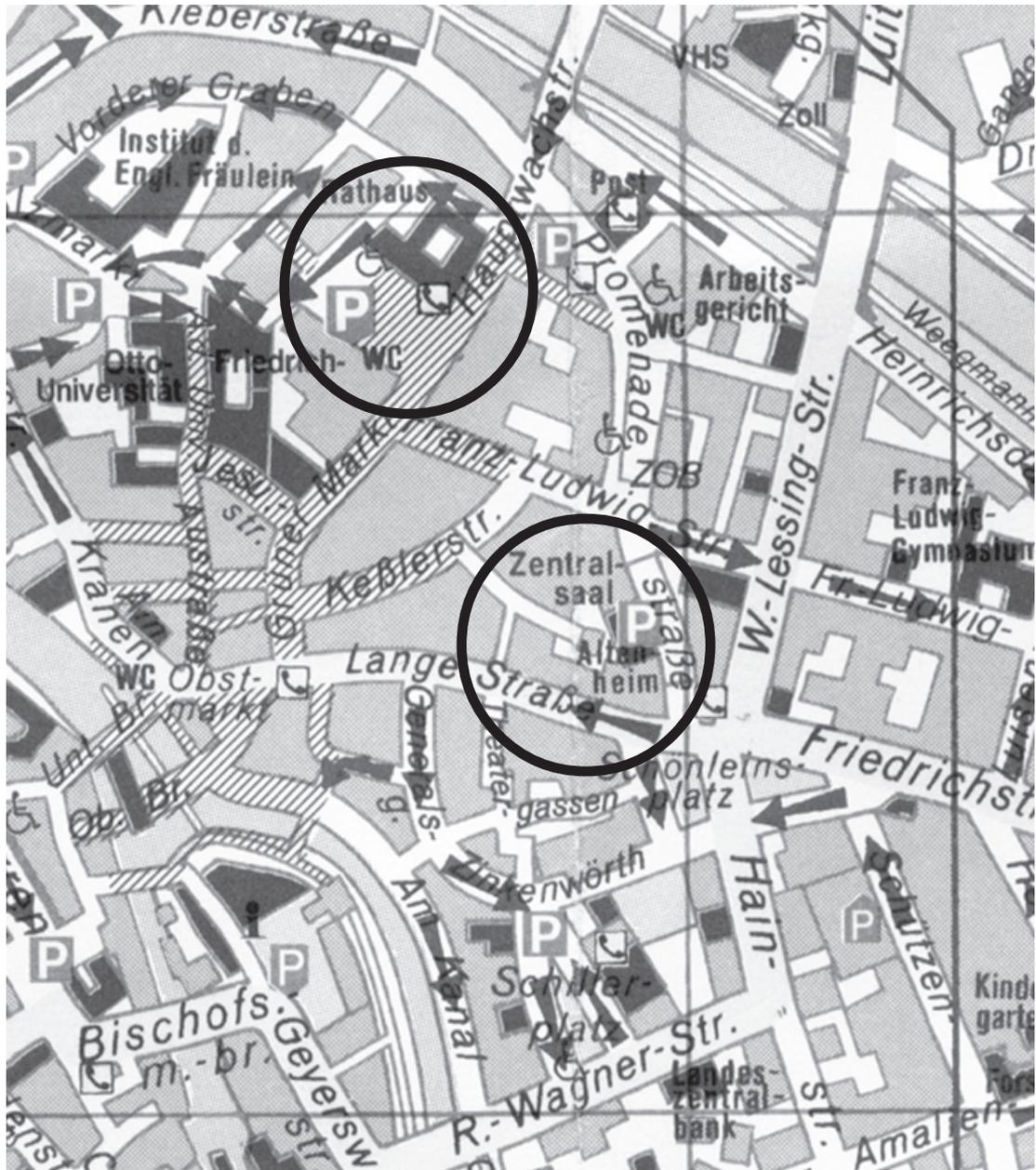
1. Vorstand 1999:
Robert Luger

Wohle der Bewohner unseres Inselgebiets und unserer Stadt“. Es wurde ein 4-Punkte-Sofort-Programm mit folgendem Inhalt aufgestellt:

1. Verbesserung der Mitgliederpflege
2. Regelmäßige Veranstaltungen zu Sachthemen
3. Verbesserung des Kontakts zu anderen Organisationen und auch städtischen Behörden
4. Intensivierung der Mitgliederwerbung

Mit diesen Vorhaben gerüstet trat der Bürgerverein Bamberg-Mitte in das Jahr 2000.

Zwei Brennpunkte
im Interesse der
Bevölkerung
und des Vereins:
Der Maxplatz
und das Areal
der geplanten
City-Passage



2000 bis 2004

Tempus fugit!

Vier Monate sind nun schon vergangen, seit Sie einen neuen Vorstand ins Amt gerufen und damit eine neue Zeit im Bürgerverein-Mitte eingeläutet haben. Vier Monate, in denen meine Vorstandskollegen und ich mit Freude versucht haben, die Aktenberge zu erklimmen, die Organisation und unser „Stübli“ zu entrümpeln, alte Kontakte zu pflegen und neue zu schaffen. [...] Man sieht neue junge Gesichter und alte, die man schon lange nicht mehr gesehen hat. [...] Viel zu viel Energie muß noch verschwendet werden, um „Altlasten“ aufzuarbeiten [...]

Wir stecken voller Pläne und sind voller Hoffnungen. Hoffnungen, die vor allem genährt werden durch großen Zuspruch [...] und das angenehme Klima, das wir [...] im Verein spüren.

So wandte sich Robert Luger in der *Inselrundschau* 1/2000 an die Mitglieder des Vereins. Ein ausführlicher Bericht über die Versammlung am 1. März 2000 schloss sich an. Zwei wichtige Änderungen der Satzung wurden an diesem Abend beschlossen:

1. Bei Auflösung des Bürgervereins ist zukünftig nicht mehr der Altenburgverein als Be-

günstiger eingesetzt (bereits vor Jahren war der Bürgerverein Bamberg-Mitte aus diesem ausgetreten), sondern die Schutzgemeinschaft Alt Bamberg.

2. Der Beirat besteht ab sofort nicht nur aus den gewählten Beiräten, sondern ihm sollen auch die im Vereinsgebiet wohnenden Mandatsträger, die Mitglied des Vereins sind, angehören. Durch die rein beratende Funktion der Beiräte bewahre dabei der Verein seine Überparteilichkeit, und die Satzungsänderung erfolge lediglich in Anpassung an die anderer Bürgervereine. Ziel sei der Erhalt schnellerer Informationen über Planungen seitens der Stadt.

Wieder eingeführt wurden übrigens die Sprechstunden im „Bürgerverein-Stübli“, und zwar jeden Dienstag von 18 bis 20 Uhr: *Wir wollen ein offenes Ohr haben, für alle interessierten Bürger.* Wegen Mangel an Nachfrage wurde dieser Service inzwischen wieder eingestellt. Die Bürger wenden sich lieber direkt, über Telefon oder E-Mail an den Verein.

Brisante Themen der Inselstadt - der Bürgerverein Bamberg-Mitte nimmt Stellung

Reges Interesse bei den Bürgern fand eine Podiumsdiskussion im Sommer 2000 zum Thema City-Passage und Tiefgarage unter dem Zentralen Omnibusbahnhof. Über Hundert kamen

*Ein Platz wartet
auf seine
Beleuchtung
und Möblierung:
der Maxplatz im
September 2004*



in die Zehntscheune und diskutierten mit Oberbürgermeister Herbert Lauer, City-Manager Stefan Pruschwitz, Kreissparkassendirektor Konrad Gottschall, Benedikt Dümig vom Einzelhandelsverband und Stadtheimatpflegerin Dr. Karin Dengler-Schreiber. Ein Thema, das den Bürgerverein Bamberg-Mitte noch im Jahr 2004 beschäftigen sollte.

Zusammen mit der Schutzgemeinschaft Alt Bamberg - von ihr ging diese Anregung aus - organisierte der Bürgerverein Bamberg-Mitte ein Fest auf dem Maximiliansplatz - Motto „Ein Platz für Max“. Anlass war die Sanierungsbedürftig-

keit der Tiefgaragendecke. Mit dem Ziel *echter und ehrlicher* Bürgerbeteiligung sollte diese historische Chance genutzt werden, die Bamberger nach Ideen und Vorstellungen zur Gestaltung und Nutzung dieses innerstädtischen Platzes zu befragen. *Welche Visionen haben die Schüler unserer Stadt für den Maxplatz? Wie stellen sich die Bürger ihren Platz vor dem Rathaus vor?* Mit Musik, Theater und Freilichtkino sollte der Maxplatz in Szene gesetzt werden.

Der Stadtmarketing-Verein sagte zu, die für so eine große Veranstaltung so wichtige Sponsorsuche zu übernehmen - doch kurz vor dem

geplanten Termin platzte die Idee wie eine Seifenblase, da nicht genügend Spender gefunden worden waren (oder wurde gar zu spät danach gesucht?).

Wie auch immer - ganz umsonst war die Aktion dennoch nicht. Nach einer Podiumsdiskussion in den Räumen der Buchhandlung Hübscher unter der Leitung von Frau Gabriele Pfeff-Schmidt, Schutzgemeinschaft Alt Bamberg, wurden die phantasiereichen Modelle der Schüler doch noch im „Häberle-Zimmer“ in einer Ausstellung präsentiert.

Soziales Engagement war dem Bürgerverein Bamberg-Mitte auch in diesen Jahren immer wichtig. So konnte mit einem Betrag von 2.200 DM aus dem Erlös eines kleinen Flohmarktes in der Fußgängerzone die „ARGE Selbsthilfegruppen körperbehinderter Menschen“ mit ihrem Projekt eines barrierefreien WC-Containers gefördert werden. Der Kindergarten St. Stephan, Chapeau Claque und das Kinderparadies in den Theatergassen erhielten Spenden vom Bürgerverein Bamberg-Mitte und jährlich organisierte der Verein Feste in Seniorenheimen der Inselstadt.

Im November 2002 veranstaltete der Bürgerverein Bamberg-Mitte einen Informationsabend im Faltbootclub Bamberg, bei der die Belange der Bewohnerinnen und Bewohner der „Mayerschen Gärtnerei“ gehört und besprochen werden sollten. Ziel war dabei, den Anwohnern



„Unser“ - Maximilian I. Joseph von Bayern, umgeben von den hll. Heinrich, Kunigunde und Otto sowie von König Konrad III., 1880 von Ferdinand v. Miller d.J.

dieses neuen Stadtbezirks die Arbeit des Bürgervereins Bamberg-Mitte vorzustellen und eventuell neue Mitglieder zu gewinnen.

In der *Inselrundschau* vom Mai 2003 sind 19 Punkte aufgelistet, die vom Bürgerverein bearbeitet bzw. weiterverfolgt worden waren. Es ging dabei um den Ausbau von Kinderspielplätzen und um deren Sicherheit, um Ampelanlagen und einen sicheren Schulweg, um Schallschutz zum Regensburger Ring hin und um die Errichtung einer Bushaltestelle - Themen also, die den Bürgern der Mayerschen Gärtnerei am Herzen lagen. Hinsichtlich der Ergebnisse eine erfolgreiche Arbeit, leider ohne die erwartete Resonanz in punkto Vereinsbeitritt.

Antiquitäten- und Trödelmarkt des Bürgervereins Bamberg-Mitte am 3. Oktober 2000

Aufruf
Robert Lugers zum
1. Antikmarkt 2000

Was, werden Sie sich fragen, hat ein Bürgerverein mit Trödel und Antiquitäten zu tun? Auf den ersten Blick sicher nur sehr wenig. Aber eben nur auf den ersten Blick.

Hintergrund für diese Veranstaltung war natürlich der Gedanke ans liebe Geld. So hat der Bürgerverein-Mitte nach der letzten Vorstandswahl die Mitgliedsbeiträge um ein Drittel gesenkt. Da jedoch der Beibehalt unseres Vereinslokals allgemein gewünscht wurde, sind die Mittel des Vereins trotz deutlich gesenkter Miete letztlich gering. Aber wie Abende für Senioren gestalten ohne Geld? Wie aber Hilfe leisten für bedürftige Personen oder Organisationen ohne Geld? Wie also unseren satzungsgemäßen Aufgaben nachkommen ohne das liebe Geld. Andere Bürgervereine haben dafür ihre Kerwa. Eine solche Tradition kann der Bürgerverein-Mitte nicht vorweisen und auch nicht den Mitgliederkreis, um so etwas auf die Beine zu stellen.

So haben sich Vorstand und Beirat des Bürgerverein-Mitte einstimmig einem Vorschlag des 1. Vorsitzenden angeschlossen, der die Abhaltung eines Antiquitäten und Trödelmarktes in der gesamten Bamberger Fußgängerzone vorgeschlagen hatte. Hierbei werden Stände an interessierte Händler oder

Privatleute vermietet, die dafür ein entsprechendes Standgeld entrichten. So ist z.B. für einen Stand von einer Größe von 3 mal 2 Meter ein Betrag, von 42 DM zu entrichten. Die Innenstadt bietet Raum für etwa 400 - 450 solcher Stände. Die Unkosten dürften komplett durch Werbepartner, Sponsoren sowie durch Zahlungen der Betreiber von Essensständen gedeckt werden. Der Überschuß soll nach einem prozentualen Schlüssel auf den Bürgerverein-Mitte und auf den mitveranstaltenden Verein Stadtmarketing e.V. aufgeteilt und von beiden Vereinen ausschließlich für gemeinnützige bzw. wohltätige Zwecke verwendet werden.

Während der Stadtmarketingverein z.B. das Angebot an Ruhemöglichkeiten für Passanten und/oder ein besseres Angebot für Kinder in der Innenstadt schaffen will, will sich der Bürgerverein-Mitte z.B. Vereinen im Inselgebiet annehmen, die sinnvolle Arbeit leisten, aber durch die Mittelkürzungen der Stadt Probleme bekommen haben oder Hilfe im Bereich der Seniorenarmut leisten. Weitere Anregungen bezüglich einer sinnvollen Verwendung werden von uns gerne noch entgegengenommen.

Also eine, wie wir hoffen, sinnvolle und gute Sache, die dem Bürgerverein-Mitte vielleicht nicht nur Beachtung, sondern auch die finanziellen Mittel einbringen wird, mit denen gemeinnützige Hilfe geleistet werden kann.

Einen Versuch ist es jedenfalls wert!!

Robert Luger

Jährliches Großereignis - der Antikmarkt

Als voller Erfolg, der Bamberg weit über seine Grenzen hinaus bei Liebhabern alter Möbel und Alltagsgegenstände bekannt machte, sollte sich die Idee Robert Lugers erweisen, jährlich am Tag der Deutschen Einheit, am 3. Oktober, in der gesamten Innenstadt rund um St. Martin einen Antiquitäten- und Trödelmarkt zu veranstalten.

In einem ganzseitigen Aufruf warb er bei den Mitgliedern in der Septemberausgabe 2000

der *Inselrundschau* um Verständnis für seine Initiative, die dem Verein gute Einnahmen bringen sollte.

Und so war es auch: bei herrlichem Herbstwetter strömten am 3. Oktober 2000 wahre Menschenmassen auf die Insel und genossen den bestens organisierten und bestückten Antikmarkt. Ein Gewinn an Attraktivität für Bamberg, der nicht hoch genug eingeschätzt werden kann und dessen Anziehungskraft bis heute ungebrochen ist.



„Alles zu günstigen Preisen“
- einer der zahlreichen Händler sucht Käufer für seine Ware

*Der Antikmarkt -
dichtes Gedränge,
vom Fotografen
(im Spiegel)
eingefangen*



Wahlen 2001

Leicht hatte es der Wahlvorstand in der Mitgliederversammlung am 28.11: sie bestätigte einstimmig die Spitze des Vereins in ihren Positionen: 1. Vorstand Peter Luger, 2. Vorstand Stadträtin Sabine Sauer.

Jeweils ohne Gegenstimme wurden zum Schriftführer Josef Schrauder und zum Schatzmeister Peter Berns gewählt, der bereits im Verlauf des Jahres dieses Amt kommissarisch von seinem Vorgänger Eugen Schumm übernommen hatte, da dieser aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten war.

Als Beiräte berief die Versammlung: Horst Block, Konrad Dietz, Hildegard Dittkowski, Karlheinz Dorsch, Markus Huml, Otmar Riffel und Gisela Schlenker.

Rücktritt eines Erfolgreichen - qualifizierte Nachfolgerin

Im Januar 2003 trat Robert Luger aus familiären Gründen zurück. Sabine Sauer rückte vom zweiten auf den ersten Platz vor und übernahm mit Energie die Führung. In der Maiausgabe der *Inselrundschau* richtete sie an die Mitglieder folgende Worte:

„Wir verstehen uns weiterhin als Sprachrohr des Inselgebiets und werden uns bei Themen, die die Mitte betreffen einmischen und unsere Position öffentlich machen. Unterstützen werden wir vor allem Kinder, Jugendliche und Senioren sowie Einrichtungen des Inselgebiets.“



*Scheidender
1. Vorstand
Robert Luger (links)
übergibt im
Jahr 2003
den Vorsitz
an Sabine Sauer
(rechts).*

Stellvertretende Vorsitzende wurde am 29. Januar 2003 Eva Hastenteufel-Knörr, Peter Berns übernahm wieder das Amt des Schatzmeisters und Josef Schrauder das des Schriftführers.

In das Festjahr 2005 führen neben den bereits Genannten den Verein als Beiräte die vier Damen Hildegard Dittkowski, Dr. Gitta Gorzny, Margarete Kiczko, Gisela Schlenker sowie die Herren Konrad Dietz, Markus Huml, Harald Kurz-Brauner und Johannes Wagner-Friedrich.

Höhepunkt der Diskussion um die geplante City-Passage: 5 500 Unterschriften werden 2003 in einer konzertierten Aktion für den Antrag auf ein Bürgerbegehren gegen den Bau der Tiefgarage unter der Promenade gesammelt. Ein Erfolg: mit der Entscheidung des Stadtrats im Jahr 2004, keine Genehmigung für eine Tiefgarage zu erteilen, wurde die Durchführung überflüssig.

Einkaufen und Durchatmen - Für eine lebenswerte Innenstadt

Die Unterzeichner/innen beantragen mit Ihrer Unterschrift die Durchführung eines Bürgerentscheides gem. Art. 18 a Bayer. Gemeindeordnung mit folgender Frage:

„Sind Sie dafür, dass die Stadt den Bau einer Tiefgarage oder einer vergleichbaren Großparkierungsanlage unterbindet, wenn es zu einer Realisierung des Bauprojektes „City-Passage“ (Bereich zwischen Lange Straße, Franz-Ludwig-Straße und Promenade) kommt?“

Begründung:

Das Bauvorhaben „City-Passage“ hat das unterstützenswerte Ziel, den Einkaufsstandort Innenstadt zu stärken.

Hierzu ist jedoch keine neue Parkierungsanlage notwendig.

- 1. Eine Parkierungsanlage mit 305 Stellplätzen (so geplant laut Bausenat vom 16.7.2003) belastet die Innenstadt mit mehr als 3600 Kfz-Fahrten pro Tag zusätzlich (Berechnung des Stadtplanungsamtes). Das Stadtplanungsamt stellt dazu fest: „Dies widerspricht den Zielen des Verkehrskonzeptes (...). Außerdem werden dadurch Straßen, in denen die Abgaskonzentration ohnehin schon eine kritische Größe erreicht hat, zusätzlich belastet.“ Jene Einkaufslagen, durch die sich der zu- und abfahrende Verkehr quälen muss, büßen an Attraktivität ein. Der Standort Innenstadt wird eher gefährdet als gestärkt.**
- 2. Bereits jetzt wird die Innenstadt zum Einkaufen mit dem PKW problemlos erreicht.** Die Kapazität der Parkhäuser und Tiefgaragen in der Innenstadt ist nicht ausgelastet. **Das in unmittelbarer Nachbarschaft befindliche Parkhaus Schützenstraße (470 Plätze) ist nur zu maximal 80% ausgelastet. Ein objektiver Bedarf für eine Tiefgarage ist laut Planungsamt nicht feststellbar.** Im übrigen ist die Stadt zu Alternativplanungen ohne weitere Verkehrsbelastung der Innenstadt aufgerufen.
- 3. Der gut funktionierende Bamberger ÖPNV und der in unmittelbarer Nähe befindliche Zentrale Omnibus Bahnhof (ZOB) wird damit starker Konkurrenz ausgesetzt. Die Zu- und Abfahrten der Stadtbusse werden durch den vermehrten Verkehr und die Ein- und Ausfahrten der geplanten Tiefgarage massiv behindert. Die Auslastung der P&R-Anlagen wird noch weiter zurückgehen, weshalb zu befürchten ist, dass staatliche Fördergelder für den Bau der P+R-Anlage Breitenau zurückgezahlt werden müssen.**
- 4. Die Rentabilität des Projekts wird durch den Verzicht auf den Bau einer mehrere Millionen teuren Parkierungsanlage verbessert und die Büro- und Ladenmieten können geringer gehalten werden.**
- 5. Eine Zunahme des Straßenverkehrs in der Innenstadt führt zu einer größeren Schadstoff- und damit Gesundheitsbelastung der Bamberger Bevölkerung.**

Vertreterinnen des Bürgerbegehrens:

Peter Berns,
BV Bamberg-Mitte e.V.
 Franz-Ludw.-Str.- 7c
 96047 Bamberg

Dr. Ludwig Trautmann-Popp
Bund Naturschutz, KG Bamberg
 Obere Sandstr. 7
 96049 Bamberg

Gisela Miekisch
Schutzgem. Alt-Bamberg e.V.
 Steinertstr. 20
 96047 Bamberg

City-Passage und kein Ende

FT, 29.06.2004

Entwertung nicht hinnehmbar - Einwände des Bürgervereins Bamberg-Mitte zum Bauvorhaben City-Passage

Die Abwicklung des Lieferverkehrs über die Lange Straße/Hellerstraße ist aus unserer Sicht eine Fehlplanung.

Vier Jahre nach der ersten Veranstaltung zum Thema City-Passage nahm der Bürgerverein Bamberg-Mitte als Träger öffentlicher Belange Stellung zum Bebauungsplan in diesem Gebiet und zur Vorstellung der Planung durch den Investor im Gebäude der Sparkasse in der Langen Straße:

Neben Einwänden gegen den Abriss von denkmalgeschützten Gebäuden zugunsten der City-Passage und die fast völlige Negierung des Verlaufs der alten Stadtmauer rich-

tete sich die Stellungnahme vor allem gegen die Zulieferung und der damit verbundenen Entwertung der anliegenden Anwesen im Bereich der Hellerstraße.

Im Schreiben an das Stadtplanungsamt vertrat der Verein nachdrücklich die Interessen der Betroffenen, deren Gebäude jetzt schon unter den Erschütterungen durch den Stadtbusverkehr in der Langen Straße und Beschädigungen durch LKW-Verkehr in der Hellerstraße leiden.



*LKW-Nadelöhr?
Hier soll sich
nach Meinung
der Planer
der Lieferverkehr
für die künftige
City-Passage
abspielen*

Etappen-Sieg in punkto Mobilfunkanlagen

Wie werden die Verantwortlichen der Stadt entscheiden?

Im August 2004 sprach Oberbürgermeister Herbert Lauer ein Machtwort: Er untersagte vorläufig jeden weiteren Aufbau von Mobilfunkantennen auf stadteigenen Gebäuden und kündigte die Aufstellung eines Managementplans zu diesem heiklen Thema an. Vorausgegangen war dieser Entscheidung von höchster Stelle massi-

ver Protest der Anwohner, die sich gegen die Errichtung solcher Anlagen in Wohngebieten aussprachen.

Bürgerinitiativen hatten sich gegründet, unterstützt durch die GAL-Stadtratsfraktion und durch den Bürgerverein Bamberg-Mitte. In letzter Minute konnte der Aufbau einer Antenne auf der Konzerthalle verhindert werden. Trotz Androhungen durch die Betreibergesellschaft blieb es bei der Entscheidung der Stadt - ein wichtiger Schritt für die Gesundheit der Bürger im Stadtgebiet, erreicht auch durch Stellungnahme, Einsprüche und Aktionen des Bürgervereins Bamberg-Mitte!

*Mit den Bürgern
in Einklang?
Oberbürger-
meister Lauer
untersagt
vorläufig den
Bau einer
Mobilfunk-
Antenne auf der
Konzerthalle*



Aktivitäten 2003 - 2004

Was ist außerdem in den letzten beiden Jahren passiert? Aus dem „Alltagsgeschäft“ der Vereinsspitze sind nachfolgende Stellungnahmen, Vortragsveranstaltungen und Aktionen zusammengefasst. Nicht alle sind so spektakulär wie der Einsatz gegen die Aufstellung von Mobilfunkanlagen in Wohngebieten, doch zeigt sich an der Liste, wie die Verantwortlichen ihren Auftrag im Sinne der Satzung ernst nehmen und umsetzen.

2003

- Übergabe von 3 PC-Arbeitsplätzen an BewohnerInnen des Agnes-Neuhaus-Hauses
- Teilnahme des Bürgervereins am Bürgerforum Verkehr
- Konzert für Bewohner des Wilhelm-Löhe - Heims mit dem *Duo du Salon*
- Übergabe von weiteren Stuhlpatenschaften an den Theaterverein
- Spende an den Kindergarten St. Stephan in Höhe von 150 Euro
- Stellungnahme mit der Bitte um Verlegung des Busparkplatzes Hornthalstraße außerhalb von Wohngebieten
- Stellungnahme des Bürgervereins gegen eine Bebauung der Kettenbrücke

- Stellungnahme wegen der Lärmbelästigung durch den Busparkplatz an der Konzerthalle
- Vortrag der Vorsitzenden Sabine Sauer zum Betreuungsrecht
- Unterstützung des Sparmarkts in der Ottostraße durch Presseartikel
- Stellungnahme gegen den Bau einer Mobilfunkantenne auf dem Staatsarchiv

2004

- Stellungnahme gegen den Bau einer Mobilfunkantenne auf der Konzerthalle
- erneute Stellungnahme des Bürgervereins zur Maxplatzgestaltung: Beleuchtungskonzept, Spielpunkte, Radständer, Einfügen der Umrisse von St. Martin, ... und nicht zuletzt die Gestaltung des hinteren Platzes als Gastronomiebetrieb sind zentrale Anliegen
- Unterstützung der Mittagsbetreuung in der Hainschule
- Stellungnahme zur Parksituation am E.T.A-Hoffmann-Platz
- Stellungnahme zum Brückenobjekt/ Verkehrssituation
- der Antiquitäten - und Trödelmarkt des Bürgervereins in der Fußgängerzone ist erneut ein voller Erfolg!

*Der Antikmarkt 2004 -
Fotos und „Fanbrief“
belegen den Erfolg,
lassen die große
Anstrengung vergessen
und sind Ansporn für
die nächsten Jahre!*



***Weyermann Malz sagt Danke
für einen bestens organisierten Trödelmarkt!***

Erschöpft und reich an neuen alten Schätzen kam die Weyermann Familie gestern nach 10 Stunden Trödelmarkt nach Hause!

Immer wieder kam im Gespräch mit den Ausstellern heraus, dass Bamberg nicht nur für den Besucher, sondern auch für den Händler einer der best organisierten Trödelmärkte in Deutschland ist.

Vom Ambiente gesehen natürlich der schönste! Immer wieder wurde die hervorragende Organisation im Vor- und Umfeld gelobt!

Sei es Standgebühr, Parkplatz, Anfahrmöglichkeit, aber auch die rigorose Kontrolle gegen Antik 2000! Wir persönlich möchten allen Organisatoren dazu



herzlichst gratulieren und uns bei den sicherlich unzähligen freiwilligen Helfern bedanken für Ihr Engagement!

Besonders lobenswert ist uns die Pfadfindertruppe aufgefallen, die sofort jedes Papier etc. eingesammelt hat! Vielleicht ist dieser erfolgreiche Flohmarkt ja auch ein Anreiz, etwas Ähnliches im Winter in Kombination mit dem Weihnachtsmarkt zu wiederholen?? Nicht Disco in der Tiergarage, sondern Trödelmarkt in der Karstadt Tiergarage?!

*Herzliche Grüße aus der Brennerstraße!
Sabine Weyermann - Geschäftsleitung
Vertrieb & Marketing - Weyermann Malzfabrik,
Bamberg*

Der Bürgerverein Bamberg-Mitte im Interesse der Universität

Im Rahmen eines Soziologischen Forschungspraktikums 2003/2004: Soziales Engagement an der Otto-Friedrich Universität Bamberg hat eine studentische Gruppe bürgerschaftliches Engagement untersucht. Als Forschungsobjekt diente der Bürgerverein Bamberg-Mitte. Die Arbeit wurde unter dem Titel „Mach Mit(te) Bamberg! Aktivität und Einfluss des Bürgervereins Bamberg Mitte“ veröffentlicht. Aus der Zusammenfassung folgendes Zitat:

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der BVM über Stärken und Schwächen verfügt. Die wohl größte Schwäche bildet hierbei die Mitgliederzahl als auch -struktur. Bei einer Gesamtmitgliederzahl von 180 (realiter 160, Anm. d. R.) sind die meisten inzwischen der Kategorie „Karteileiche“ zuzuordnen, so dass ein aktiver Kern von gerade 25 Personen übrig bleibt. Vor allem in Hinblick auf die Größe des potenziellen Einzugsgebietes ist dies ein nicht wünschenswerter Zustand, der derzeit noch durch den sehr gut funktionierenden jungen Vorstand ausgeglichen wird. Als Dauerlösung sollte dies jedoch nicht angesehen werden, da diese Konzentration fast lähmend auf die anderen Mitglieder wirkt. Um neue Mitglieder zu werben muss aufgesteigerte Mundpropaganda zurückgegriffen werden, die der Verein bereits z. B. im Hinblick auf die anstehenden Jubiläumsfeierlichkeiten anstrebt. Ein persönliches Eingehen steigert die Erfolgchancen....

Eine Stärke des Vereins dürfte, im Vergleich zu anderen Organisationen, vor allem in seiner hohen Einflussnahme auf die Stadt liegen. Dieser resultiert aus seinem hohen Bekanntheitsgrad, den er auf Grund seiner zentralen Lage genießt und aus einem Netzwerk guter informeller Beziehungen. Zudem zeichnet sich der BMV durch eine gute Öffentlichkeitsarbeit aus. Diese erfolgt im Internet, in Zeitungsartikeln, im Schaukasten und vor allem mit der regelmäßig erscheinenden Inseletrundschau. Mit dem Einfluss geht auch die Durchsetzungskraft eines Vereins einher, die beim BVM ebenfalls als hoch angesehen werden kann. Auf diesen Lorbeeren sollte sich der Verein jedoch nicht ausruhen, denn es wird auch deutlich, dass mehr Potenzial vorhanden ist. Durch geringe Mitgliederzahlen und eben solches Mitgliederengagement entstehen Durchsetzungssenkungen, die theoretisch behebbar wären. Dabei muss an einer Erhöhung und Aktivierung der Mitglieder mit den bereits aufgezeigten Verbesserungsvorschlägen gearbeitet werden.

Unter dem Eindruck dieser Beurteilung sieht sich der derzeitige Schatzmeister Peter Berns zu folgendem Zitat von Perikles (um 450 v. Chr.) veranlasst:

„Wer an den Dingen seiner Stadt keinen Anteil nimmt, ist kein stiller, sondern ein schlechter Bürger“.

In diesem Sinne...

19. März 1997:
Stadträtin und
Vereinsmitglied
Renate Dietz
(† 2004)
feiert ihren
60. Geburtstag
Die Gratulanten:
Elfriede Riffel,
Wilhelm Söllner und
Eugen Schumm



17. Oktober 1997:
Elisabeth Ziegler
feiert ihren
85. Geburtstag und
wird Ehrenmitglied.
Hans Dittkowski
überreicht die
Blumen



Geselliges in den letzten 25 Jahren

In einem Bürgerverein ist natürlich auch das gesellige Beisammensein von großer Bedeutung. Wer arbeitet, darf auch feiern! Nachfolgend ein paar Einblicke in dieses Stück Vereinsgeschichte. Besonders hervorgehoben werden müssen die phantasie- und humorvollen Zeichnungen von Thomas C. Reiser, die ein ganzes Album mit liebenswerten und gekonnten Zeichnungen schmücken. Der Verein dankt!



*Das Ehepaar
Hans und Hilde
Dittkowski -
„Hausherren“ und
damit Vermieter
unseres Stübchens,
immer im Einsatz
für den Verein*



*Geschmackvoll und
mit viel Liebe zum
Detail: Eingedeckte
Festtafel von Hilde
Dittkowski*

Fischessen und
Volkskunde am 15.
März 1996
Diese und nachfolgen-
de Zeichnungen
entstammen dem
zeichnerischen Talent
von Thomas C. Reiser



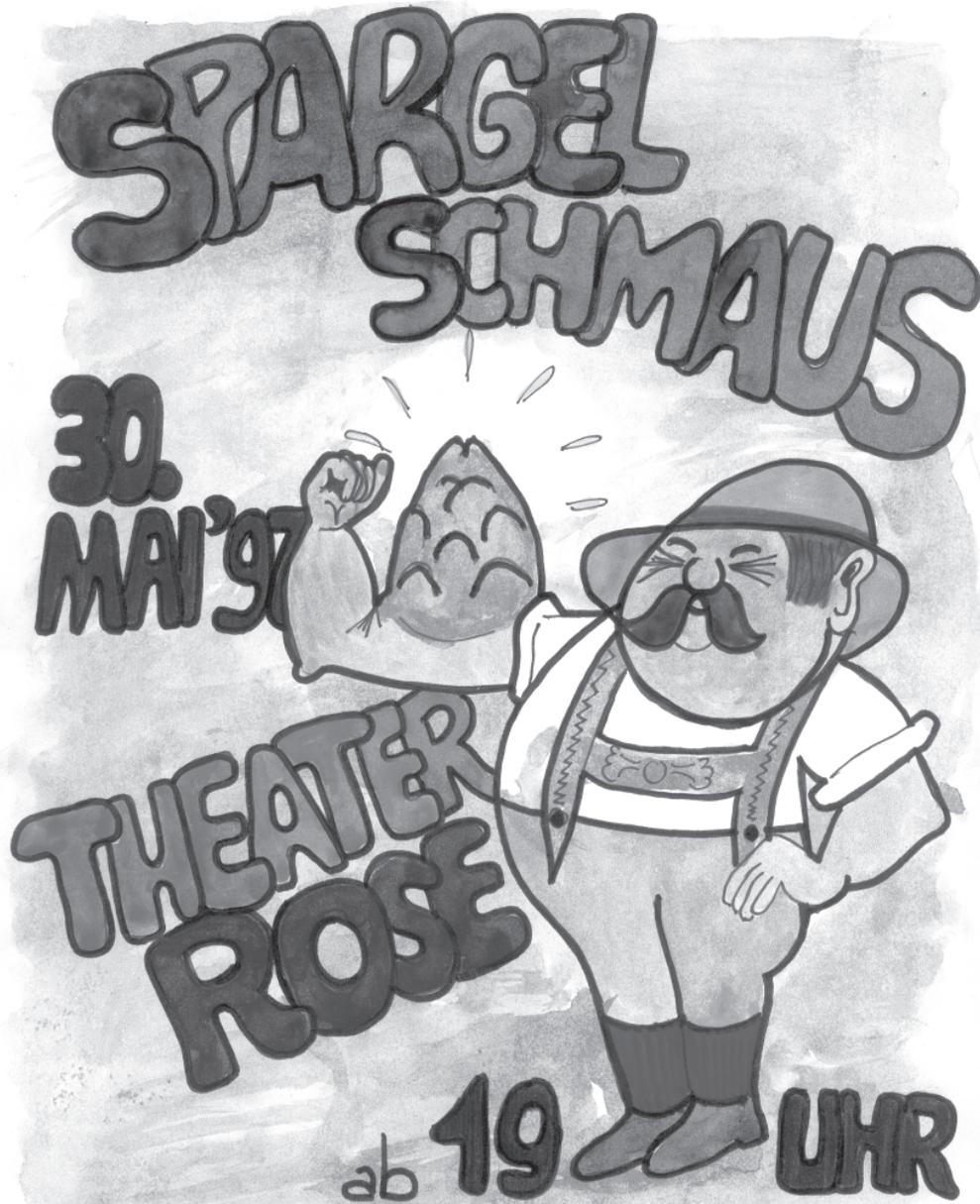


Das eigentliche
Schleusenfest 1997
war ins Wasser
gefallen, zwei Tage
später gab es als
Ersatz einen
„Stammtisch“ an der
Schleuse: Martin C.
Mayer und
Thomas C. Reiser
in Aktion

Rechts:
Stammtischgast:
Oberbürgermeister
Herbert Lauer



Sommerfest in
der Diakonie 2001:
Am Zapfhahn stehen
Robert Luger, Karl-
Heinz Dorsch und
Peter Berns



*Spargelesen
am 30. Mai 1997
in der „Theaterrose“*



Passend
zum 11.11.1997:
Martinsgansessen
in der „Theaterrose“



Gemütlicher
Plausch am
Weihnachtsfest
2003:
Die zwei Schatz-
meister Peter Berns
und Eugen
Schumm

Das Wetter spielte mit, die Gäste waren sichtlich fröhlich, hungrig und durstig: Sommerfest 2004



Die I. Vorsitzende Sabine Sauer an die Mitglieder: *Vor dem Hintergrund der Vorbereitung des 100-jährigen Jubiläums mussten unsere Aktivitäten in 2004 etwas reduziert werden, denn parallel liefen immer die Festvorbereitung und die Erstellung der Festschrift.*

Der Vorstand des Bürgervereins ist dabei dank der modernen Technik so eng vernetzt wie noch nie in den vergangenen 100 Jahren. Dank Fax und E-Mail gelangt die gesamte Post täglich (!) an alle Vorstandsmitglieder. Die Arbeit macht dabei unendlich Spaß und wir haben:



*Probetrinken
für den
100. Geburtstag:
Der Vorstand
opfert sich ...*

Grund zum Feiern - der 100. Geburtstag

Zwar haben sich die Themen im Laufe dieser langen Zeit verändert, doch ist eines seit der Gründung geblieben: der Wille und die Entschlossenheit der Bürgerinnen und Bürger, durch ehrenamtliche Betätigung das Gemeinwohl zu fördern, die Interessen der Bewohner der Inselstadt zu wahren und das Augenmerk insbesondere auf Kinder, Jugendliche und ältere Mitmenschen zu richten.

Die Schnellebigkeit unserer heutigen Zeit erfordert dabei manch rasche Reaktion und prompten Einsatz. Aber auch Durchhaltevermögen bei langwierigen Angelegenheiten ist gefragt. Die Verantwortlichen an der Spitze eines Bürgervereins müssen also beharrlich im Einsatz sein, unterstützt von ihren Mitgliedern und motiviert durch die Bereitschaft der Betroffenen, dieses Engagement entsprechend zu würdigen.

So sei am Ende dieser Broschüre der Autorin erlaubt, dem Bürgerverein Bamberg-Mitte herzlich zu gratulieren!

Marion Dubler, im September 2004

Die Vorstände seit 1905

Im Folgenden sind die Vorstände seit der Vereinsgründung aufgelistet. Die Liste ist weder vollständig noch können lückenlos die Positionen der Agierenden genannt werden. Sie ist das Ergebnis der bis zum August 2004 bekannten Aktenlage.

1905

1. Vorstand: Heinrich Kropf
Schriftführer: Baptist Schmitt
Kassier: Sebastian Rost

1906

1. Vorstand: Moritz Horn
1. Schriftführer: Fritz Ermer
1. Kassier: Franz Mark

1910

1. Vorstand: Max Molitor
2. Vorstand: Konrad Wex
1. Schriftführer: Baptist Schmitt
2. Schriftführer: Carl Mägerlein
1. Kassier: Heinrich Koch
2. Kassier: Christoph Dürr

1913

Otto Ketscher; Georg Wittmann; Heinrich Koch;
Leonhard Held; Wilhelm Baumgärtner

1951

1. Vorstand: Robert Jucht
2. Vorstand: Dr. Wilhelm Rößner
Schriftführer: Dr. Irmgard Jöchner
Kassier: Rudolf Brugger

1953

1. Vorstand: J. Rauh
2. Vorstand: W. Bittel
Kassier: N. Morgenroth

1962

1. Vorstand: Josef Moog (verstorben 1963,
Nachfolger: Peter Reiser)
2. Vorstand: Friedrich Schmitt
Schriftführer: Erich Hochberger
Kassier: Lorenz Böttinger
Beisitzer: Hans Reiser, Maria Streit,
Sebastian Schiller

1969:

1. Vorstand: Michael Bauer
2. Vorstand: Otto Graupner
Schriftführer: Wally v. Ronay
Kassier: Sebastian Schiller
Beiräte: Paul Ritter, Martha Thomas,
Werner Hottelmann, Peter Reiser,
Dr. Victor Harth, Dr. Georg Wirth,
Christiane Pisinger.

1970

- 1. Vorstand: Otto Graupner
- 2. Vorstand: Christiane Pisinger
- Schriftführerin: Dr. Christa Harth
- Kassier: Sebastian Schiller

1971

- 1. Vorstand: Karl-Heinz Knorr
- 2. Vorstand: Christiane Pisinger
- Schriftführerin: Dr. Christa Harth
- Kassier: Sebastian Schiller

1973

- 1. Vorstand: Peter Reiser
- 2. Vorstand: Thomas C. Reiser
- Schriftführer: Wolf-Dieter Knorr
- Kassier: Paul Musig

1978

- 1. Vorstand: Udo Strauß
- 2. Vorstand: Thomas C. Reiser

1979

- 1. Vorstand: Thomas C. Reiser
- 2. Vorstand: StRin Brigitte Kischel
- Schriftführerin: Dr. Christa Harth

1980

- 1. Vorsitzender: Thomas C. Reiser
- Schriftführerin: Dr. Christa Harth.
- Kassier: Norbert Tscherner

1983:

- 1. Vorstand: Thomas C. Reiser
- 2. Vorstand: Horst Block
- Schriftführer: Dieter Franke
- Kassier: Dr. Christa Harth
- Beiräte: Margarete Ostrowsky, Elisabeth Ziegler, Horst-Dietrich Förster, Dr. Victor Harth, Theo Kochhafen, Klaus-Peter Morhard, Josef Müller, Richard Pohlig, Peter Reiser, Willi Buss, Hans Müller, Pius Schiele

1994

- 1. Vorstand: Thomas C. Reiser
- 2. Vorstand: Horst Block
- Schriftführerin: Lieselotte Bickel
- Schatzmeisterin: Gertrud Bayer-Götz
- Beiräte: Lore Götz, Dr. Christa Harth, Stadträtin Irene Hottelmann-Schmidt, Margarete Kiczko, Dr. Irmgard Skowronski, Liesl Ziegler, Helmut Gebhardt, Rolf Minges, StR Dr. Helmut Müller, MdL, Wilhelm Söllner und Gottfried Sohmer

1997

- 1. Vorstand: Thomas C. Reiser
- 2. Vorstand: Hildegard Dittkowski
- Schriftführerin: Lieselotte Bickel
- Schatzmeister: Eugen Schumm

1999

- 1. Vorstand: Robert Luger
- 2. Vorstand: StRin Sabine Sauer
- Schriftführerin: Lieselotte Bickel
- Schatzmeister: Eugen Schumm
- Beiräte: Horst Block, Konrad Dietz, Hildegard Dittkowski, Karlheinz Dorsch, Thomas Opel, Otmar Riffel, Willi Söllner

2001

- 1. Vorstand: Robert Luger
- 2. Vorstand: StRin Sabine Sauer
- Schriftführer: Josef Schrauder
- Schatzmeister: Peter Berns
- Beiräte: Horst Block, Konrad Dietz, Hildegard Dittkowski, Karlheinz Dorsch, Markus Hummel, Otmar Riffel, Gisela Schlenker

2003

- 1. Vorstand: StRin Sabine Sauer
- 2. Vorstand: Eva Hastenteufel-Knörr
- Schriftführer: Josef Schrauder
- Schatzmeister: Peter Berns

Beiräte: Konrad Dietz, Hildegard Dittkowski, Dr. Gitta Gorzny, Markus Huml, Margarete Kiczko, Harald Kurz-Brauner, Gisela Schlenker, Johannes Wagner-Friedrich

Ehrenvorsitzender

Peter Reiser (gest. Oktober 2004)

Ehrenmitglieder

Horst Block, Carsten Jonas, Altoberbürgermeister Paul Röhner, Elisabeth Ziegler



Die 1. Vorsitzende StRin Sabine Sauer überreicht Peter Reiser im August 2004 die Ernennungsurkunde zum Ehrenvorsitzenden.

Mitgliederliste 2005

Die Arbeit der letzten zwei Jahre war vor allem auch geprägt von der Überarbeitung der Mitgliederliste. Diese Arbeit zog sich von Anfang an bis Oktober 2004 hin. Zahllose Akten wurde gewälzt, um die Mitgliedsanträge der letzten Jahrzehnte zu finden. Von ca. 30 Mitgliedern lagen keine Anträge mehr vor; von ebenso vielen Mitgliedern fehlte das Eintrittsdatum. So mussten viele Mitglieder angerufen werden, um Geburts- oder Eintrittsdatum zu erfragen. Aus diesem Grund haben in den letzten Jahren ca. 30 Mitglieder nie Geburtstagskarten erhalten - auch Mitgliederehrungen waren nie möglich. Der Vorstand bittet um Entschuldigung!

Für die Vervollständigung der Mitgliederliste am PC geht unser Dank an Frau Cornelia Pfister, die in unzähligen Stunden die Mitgliederdatei auf den aktuellen Stand gebracht hat.

Aus der Statistik: am 1. Januar 2005 hat der Verein 158 Mitglieder - 22 weniger als 1910. Davon sind vier zu Ehrenmitgliedern ernannt worden: Horst Block, Carsten Jonas, Paul Röhner und Elisabeth Ziegler. Unser Ehrenvorsitzender Peter Reiser ist im Oktober 2004 verstorben.

Stand 01.01.2005

Albert, Otmar
Arnetzl, Ekkehart

Baier, Elfi
Baier, Heinrich
Bamberger Hof, Fischer
Bayer-Götz, Gertrud
Behr-Groh, Jutta
Bender, Thomas
Berns, Peter
Bickel, Lieselotte
Bieber Monika
Block, Horst
Blum, Prof. Dr., Ulrich
Böhme, Hartmut
Böhme, Marianne
Bosch, Anton
Brandt, Dorothea

Christel, Rudolf

Dietz, Birgit
Dietz, Konrad
Dietz, Reiner
Dirr, Hans
Dirr, Hedy
Dittkowski, Hans
Dittkowski, Hildegard
Dorsch, Doris
Dorsch, Karlheinz

Edelmann, Luise
Eichelsdörfer, Anja
Eißing, Stefanie
Eißing, Thomas
Enzenberger, Peter
Erben, Adolf

Faltin, Kurt-Rainer
Fischer-Kohnert, Dr., Barbara
Fischer, Bamberger Hof
Freiberger, Jürgen
Friedel, Wolfgang
Friedrich, Heidi
Friedrich, Petra

Gaasch, Uwe
Gagel, Dr., Maria
Gessner, Robert
Gorzny, Dr., Brigitte
Gramss, Reinhold
Graupner, Richard
Groh, Rainer

Harth, Dr., Christa
Hastenteufel, Waltraud
Hastenteufel-Knörr, Eva
Heller, Dr., Franz-Wilhelm
Henz, Josefa
Herrnleben, Elisabeth
Herrnleben, Wolfgang
Heusinger, Herbert
Heusinger, Silke
Hitzler, Christel
Holendung, Erna
Hornung, Alexander
Hübscher GmbH, Karl
Huml, Markus

Jonas, Prof., Carsten
Kakerbeck, Lotte
Karger, Klaus
Kellermann, Thomas
Kinnstätter, Karlheinz
Kischel, Brigitte
Kiczko, Margarete
Klosa, Marga
Knettel, Werner
Knörr, Dr., Axel
Kochhafen, Elisabeth
Kohnert, Tillmann
Krackhardt, Margarete
Krackhardt, Rudolf
Krämer, Marianne
Kremer-Opel, Ingrid
Kropf, Erich
Küchler, Gerhard
Kurz-Brauner, Harald
Kutz, Artur

Laaser, Christiane
Lechner, Dr., Michael
Lessner, Herbert
Lobe, Cornelia
Lobe, Michael
Löffelholz von, Wilhelm
Löffler, Thomas
Luger, Robert
Lukas, Klaus-Peter

Mauker, Reinhold
Minges, Rolf
Müller, Dr., Helmut
Müller, Magdalena
Müller, Siegfried

Musig, Paul

Nickles, Heinrich

Obenauf, Stefanie

Oelsner, Bernd

Oelsner, Tanja

Opel, Thomas

Papke, Dr., Günter

Papke, Margarete

Pfeff-Schmidt, Gabriele

Pfeifer, Dieter

Pfister, Cornelia

Pohlig, Richard

Reiser, Irene

Reiser, Renate

Reiser, Thomas

Remus, Dr., Ulrich

Röhner, Paul, Alt-OB

Rudel, Dr., Gerd

Ruderich, Dr., Peter

Ruppert, Anneliese

Ruppert, Dr., Kurt

Sauer, Herta

Sauer, Sabine

Schellerer, Dr., Klaus

Schenk von Stauffenberg, Nina, Gräfin

Schiele, Pius

Schiele, Sabine

Schlenker, Gisela

Schlenker, Thomas

Schmitt, Augustine

Schmitt, Franz-Xaver

Schöpplein, Andrea

Schrauder, Josef

Schrauder, Kerstin

Schröder, Martin

Schröder, Stefanie

Schumm, Eugen

Schwarz, Brigitte

Schwarz, Hans-Joachim

Seufert, Ottilie

Söldner, Klemens

Söllner, Wilhelm

Sohmer, Lisa

Sparkasse Bamberg

Starke, Andreas

Stier, Sabine

Thomer, Manuela

Trunk, Heribert

Tscherner, Norbert

Vormann-Pfeifer, Joelle

Wäscherei Wohlleben

Wagner-Friedrich, Johannes

Weidlich, Dieter

Weidlich, Jürgen

Weiss, Robert

Wenninger, Jochen

Wintergerst-Gaasch, Ingrid

Witschel, Ulrich

Wonka, Michael

Zachert, Klaus

Zenk, Luise

Ziegler, Elisabeth

Zimmermann, Prof. Dr., Gerd

Zöttlein, Leopold

Aktuelle Satzung 2004

§ 1 NAME, SITZ, GERICHTSTAND

- 1) Der Verein führt den Namen „Bürgerverein Bamberg-Mitte e. V.“
(I. Distrikt - „Inselstadt“).
- 2) Der Verein ist in das Vereinsregister beim Amtsgericht Bamberg eingetragen und führt deshalb den Zusatz „e. V.“.
- 3) Der Verein hat seinen Sitz in Bamberg.
- 4) Als Gerichtsstand gilt Bamberg.

§ 2 Zweck des Vereins

- 1) Zweck des Vereins ist die Förderung des Gemeinwohls der Stadt Bamberg - insbesondere des I. Stadtdistrikts - in sozialer und kultureller Hinsicht unter den Aspekten der Heimat- und Brauchtumpflege sowie des Umwelt- und Denkmalschutzes.
- 2) Zweck des Vereins ist weiterhin die Wohlfahrt der Bürger des Distriktes, wobei Kinder, Jugendliche und ältere Mitbürger besonders beachtet werden.
- 3) Der Bürgerverein arbeitet auf überparteilicher und überkonfessioneller Grundlage.
- 4) Der Verein führt Veranstaltungen und alle ihm zur Erreichung des Vereinszieles geeignet erscheinende Maßnahmen durch.

§ 3 Gemeinnützigkeit

- 1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
- 2) Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- 3) Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Die mit einem Ehrenamt betrauten Mitglieder haben nur Anspruch auf Ersatz tatsächlich erfolgter Auslagen.

§ 4 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr des Vereins entspricht dem Kalenderjahr.

§ 5 Erwerb der Mitgliedschaft

- 1) Mitglied des Vereins kann jede natürliche und jede juristische Person des privaten und öffentlichen Rechts werden.
- 2) Über den schriftlichen Antrag entscheidet der Vorstand.

- 3) Die Mitgliedschaft wird erworben durch Aus-händigung der Mitgliedskarte und gleichzei-tiger Entrichtung des ersten Jahresbeitrages.
- 4) Eine Ablehnung der Aufnahme bedarf kei-ner Begründung. Ein vom Vorstand abge-lehnter Bewerber um die Mitgliedschaft hat innerhalb eines Monats nach Zugang des Ablehnungsbeschlusses das Recht, die Mit-gliederversammlung anzurufen; diese ent-scheidet endgültig über die Mitgliedschaft. Ein Aufnahmeanspruch besteht nicht.
- 5) Zu Ehrenmitgliedern kann die Mitgliederver-sammlung auf Vorschlag des Vorstandes Per-sonen ernennen, die sich um den Verein be-sonders verdient gemacht haben.

§ 6 Beendigung der Mitgliedschaft

- 1) Die Mitgliedschaft endet
 - a) durch Tod mit dem Todestag.
 - b) durch Austritt. Dieser kann nur bis zum 30. September eines Kalenderjahres zum Ende dieses Kalenderjahres schriftlich erklärt wer-den. Die Austrittserklärung ist an den Vor-stand zu richten und muss bis zum 30.09. zugegangen sein.
 - c) durch Ausschluss. Der Ausschluss ist zulä-sig, wenn das Verhalten des Vereinsmitglie-des in grober Weise gegen die Interessen des Vereins verstößt oder sonst ein wichtiger Grund gegeben ist. Über den Ausschluss aus dem Verein entscheidet der Vorstand. Vor der Beschlussfassung ist dem betroffenen Mit-glied ist dem betroffenen Mitglied Gelegen-heit zur Stellungnahme zu geben. Das betro-fene Mitglied hat innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Ausschlusses die Mög-

lichkeit, schriftlich begründete Berufung beim Vorstand einzulegen. Über die Beru-fung entscheidet die nächste Mitgliederver-sammlung. Bis zu dieser Mitgliederver-sammlung ruhen die Mitgliedsrechte. Macht das Mitglied von der Berufung innerhalb der Frist keinen Gebrauch, unterwirft es sich dem Ausschlussbeschluss.

§ 7 Beiträge

- 1) Es ist ein Mitgliedsbeitrag zu entrichten. Die Höhe des Mitgliedsbeitrages wird von der Mitgliederversammlung festgelegt.
- 2) Der Beitrag ist eine Bringschuld. Er ist für das Jahr des Erwerbs bzw. der Beendigung der Mitgliedschaft in voller Höhe zu entrich-ten. Der Beitrag ist bis spätestens 1. März des laufenden Geschäftsjahres fällig.
- 3) Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben.
- 4) Der Vorstand ist ermächtigt, einzelnen Mit-gliedern auf Antrag den Beitrag ganz oder teilweise zu erlassen.
- 5) Ehrenmitglieder sind von der Beitragspflicht befreit.

§ 8 Die Organe

Die Organe des Vereins sind

- 1) Der Vorstand
- 2) Der Beirat
- 3) Die Mitgliederversammlung

§ 9 Die Mitgliederversammlung (MV)

- 1) Das oberste Vereinsorgan bildet die Mitgliederversammlung. Sie ist bei Bedarf, mindestens jedoch einmal im Kalenderjahr vom 1. Vorsitzenden unter Einhaltung einer Frist von 14 Tagen durch persönliche, schriftliche Einladung unter Angabe der Tagesordnung einzuberufen. Sie ist außerdem einzuberufen, wenn dies 10 % der Mitglieder schriftlich unter Darlegung der Gründe beantragen.
- 2) Der Mitgliederversammlung obliegt
 - a) die Wahl des Vorstandes und der Beiräte (Beirat) sowie 2er Kassenprüfer.
 - b) die Entlastung des Vorstandes. Die MV nimmt vorher den Rechenschaftsbericht des Vorstandes und der Kassenprüfer entgegen.
 - c) Beschlüsse über Satzungsänderungen.
 - d) Beschlüsse über die Berufung eines Mitglieds gegen seinen Ausschluss.
 - e) Festsetzung der Höhe des Mitgliedsbeitrages oder Änderung desselben.
 - f) Benennung von Ehrenmitgliedern auf Vorschlag des Vorstandes.
 - g) die ihr vom Vorstand zur Abstimmung vorgelegten sonstigen Vereinsangelegenheiten.
 - h) Entscheidung über die Mitgliedschaft (vergl. § 5 Abs. 4).
- 3) Jede ordnungsgemäß einberufene MV ist unabhängig von der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

- 4) Es wird durch Handzeichen abgestimmt, es sei denn, ein Mitglied der MV beantragt geheime Abstimmung. Bei der Abstimmung entscheidet die einfache Stimmenmehrheit. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des 1. Vorsitzenden den Ausschlag. Ist dieser nicht anwesend, die Stimme seines Stellvertreters.
- 5) Die Wahl des Vorstandes erfolgt schriftlich einzeln in geheimer Abstimmung.
- 6) Enthaltungen und ungültige Stimmen werden nicht gezählt.
- 7) Über jede Mitgliederversammlung ist vom Schriftführer eine Niederschrift zu fertigen, die den Ablauf der Versammlung mit dem genauen Wortlaut der gefassten Anträge und Beschlüsse enthält. Die Niederschrift ist vom Leiter der Versammlung und vom Schriftführer zu unterzeichnen.

§ 10 Der Vorstand

- 1) Der Vorstand besteht aus
 - a) der/dem 1. Vorsitzenden
 - b) der/dem 2. Vorsitzenden
 - c) der/dem Schatzmeister/in
 - d) der/dem Schriftführer/in
- 2) Der Verein wird durch den 1. und den 2. Vorsitzenden je allein, durch die beiden anderen Vorstandsmitglieder nur gemeinsam vertreten.
- 3) Der Vorstand wird durch die Mitgliederversammlung auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Er bleibt bis zur satzungsgemäßen Bestellung des nächsten Vorstandes im Amt.

- 4) Das Amt eines Vorstandsmitglieds endet mit seinem Ausscheiden aus dem Verein. Tritt ein Vorstandsmitglied zurück oder scheidet es aus sonstigen Gründen aus, so wird durch den verbleibenden Vorstand ein geschäftsführendes Vorstandsmitglied an seiner Stelle bestimmt.
- 5) Dem Vorstand obliegt die Leitung des Vereins. Er ist für alle Vereinsangelegenheiten zuständig, die nicht der MV vorbehalten sind oder die diese an sich zieht. Er gibt sich eine Geschäftsordnung.
- 6) Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit einer einfachen Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des 1. Vorsitzenden.

§ 11 Der Beirat

- 1) Der Beirat besteht aus
 - a) mindestens 5, höchstens 11 gewählten Mitgliedern. Diese werden von der Mitgliederversammlung im Anschluss an die Wahl des Vorstandes auf die Dauer von zwei Jahren gewählt.
 - b) den im Bereich des Bürgervereins wohnenden Mandatsträgern, soweit diese Vereinsmitglieder sind.
- 2) Die Beiräte haben die Aufgabe, die Arbeit des Vorstandes zu unterstützen und ihn zu beraten.

§ 12 Satzungsänderungen

- 1) Satzungsänderungen können nur in der MV behandelt werden, wenn die angestrebte neue Fassung in der Einladung mitgeteilt und begründet wird.

- 2) Sämtliche Satzungsänderungen müssen in der MV mit $\frac{3}{4}$ Stimmenmehrheit der anwesenden Mitgliederstimmen beschlossen werden. Satzungsänderungen aufgrund behördlicher Maßgaben können vom Vorstand beschlossen werden.

§ 13 Auflösung des Vereins

- 1) Der Verein kann durch Beschluss der MV aufgelöst werden. Dafür ist eine Mehrheit von $\frac{3}{4}$ der Mitglieder erforderlich. Diese MV darf nur die Vereinsauflösung als Tagesordnungspunkt haben.
- 2) Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zwecks fällt das Vereinsvermögen der Stadt Bamberg zu, die es schließlich dem gemeinnützigen Verein „Schutzgemeinschaft Alt-Bamberg“ zuleiten muss. Sollte dieser nicht mehr existent sein, hat die Stadt Bamberg es aus schließlich und unmittelbar für gemeinnützige Zwecke im Sinne von § 2 dieser Satzung zu verwenden, wobei das zuständige Finanzamt zustimmen muss. Vorhandene Archivbestände sind der Leitung des Stadtarchivs Bamberg zur Übernahme anzubieten.

Bamberg, den 17. November 1989

gez. Thomas C. Reiser

1. Vorsitzender

Neufassung des § 11 sowie in § 13, Absatz 2, erster Satz eingetragen am (unleserlich.2001) beim Amtsgericht Bamberg. Gez. Land, Amtsinспекторin.

Abgeschrieben am 20. August 2004
von Peter Berns (Schatzmeister)



Wir gedenken
in Ehrfurcht und Dankbarkeit
unseren verstorbenen Mitgliedern!

Quellen

Die vorliegende Ausarbeitung der Geschichte des Bürgervereins Bamberg-Mitte. e.V. basiert auf Recherche im Stadtarchiv und in der Städtischen Registratur Bamberg sowie auf:

Roth, Elisabeth, Prof. Dr.:

Der Bürgerverein des I. Distrikts 1905 - 1980.

In: „80 Jahre Bürgerverein Bamberg-Mitte. e.V.“

Reiser, Thomas C.:

1905 - 1995, 90 Jahre Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V.

In: Inselrundschau Nr. 34, Juni 1995

Faust, Heinz:

Bürgervereine. Eine Form der Bürgerbeteiligung, dargestellt am Beispiel Bamberg.

In: Archiv für Kommunalwissenschaften 20, 1981, S. 101-104

Stadtarchiv Bamberg:

BD c 23

C 2 20893 (Re. VI 12 Fach 674, Akt. Nr. 1)

C 2 20894 (Re. VI 12 Fach 674, Akt. Nr. 7)

C 2 30426 (Re. VI 12 Fach 694, Akt. Nr. 14)

B.S. 6959 / 3

Abgabe 93, Städt. Registratur, Titel A, 789 Akt-Nr. 83-84

Städtische Registratur:

C VI N Fach 674 Akt. 59 1910 - 1959

Abbildungsverzeichnis

- Mit herzlichem Dank an alle für die freundliche Unterstützung und Hilfsbereitschaft:
- Peter Berns
S. 90, III 0
- Titelbild und Bildleiste Festprogramm 2005:
Jürgen Schraudner, Stadtarchiv Bamberg
- Marion Dubler
S. 18, 94, 98, 99, 105, 106, 128, 133
- Rückseite:
Marion Dubler
- Bamberg, Deutscher Architektur- und Industrie-Verlag, Berlin-Halensee, 1926, zur Verfügung gestellt von Vereinsmitglied Marga Klosa)
S. 24
- Staatsbibliothek Bamberg
S. 28 (MvO A I 16), 92 (V.Bg. III. 269)
- Bamberg, alte Ansichten, S.P.R.L. Brüssel, 1975
S. 6
- Stadtarchiv Bamberg
S. 63 (VII A 789/83 S. 93)
- Gasthaus Wilde Rose, Postkarte, zur Verfügung gestellt vom Besitzer
S. 27
- Aktenordner Städt. Registratur
S. 29, 35-37, 43-46, 53, 76
- Thomas C. Reiser, Album des Bürgervereins
S. 110, 112, 113 0, 114, 115 0 und u
- Nachfahren von Heinrich Kropf und Baptist Schmitt
S. 31, 33
- Fotosammlung des Bürgervereins
103, 108, 109, III u, 113 u, 116, 117, 120
- Fotostudio Maurer & Hörsch GmbH
S. 15
- Ausstellung „Bürgerliches Leben 1905“ zum 90. Geburtstag im Text verteilt;
Liste Exkurs 4
- Ronald Rinklef
S. 14, 101, 102, 108
- Herkunft unbekannt
20, 69
- Emil Bauer
S. 57, 71, 77 0 und u



*„... wenn über der Stadt mondhell
und wolkenlos der Nachthimmel liegt,
werden die Steinfigürchen
und Stuckoputten an den kapriziösen
Häuserfassaden lebendig
und erzählen von alten Tagen ...“*

Karl Theodor Heigel (1842 - 1915)



Die Broschüre von Marion Dubler
ist die Chronologie eines Vereins „mittendrin“.
Mit einem kleinen Seitenblick
auf die Geschehnisse Bamberger Bürger
wirft sie dabei zugleich ein Schlaglicht
auf die Lokalpolitik in dieser Zeit.

Bürgerverein Bamberg-Mitte e. V.
1. Vorsitzende Sabine Sauer
Weide 7
96047 Bamberg
Tel. 0951/60 25 62

ISBN 3-00-015429-9